

Wiesbadener Tagblatt.

41. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

12,500 Abonnenten.

Die einseitige Betitelle für locale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Beilagen die Betitelle für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 565.

Freitag, den 3. Dezember

1893.

Männergesang-Verein „Concordia“

Diejenigen Damen und Herren unseres Vereins, welche sich an der unter Leitung des Herrn Dehnicke demnächst beginnenden

Menuet-Tanzstunde

betheiligen wollen, werden hierdurch gebeten, sich in die bei unserem Präsidenten, Herrn Carl Hassler, Langgasse 8, aufliegende Liste baldmöglichst einzzeichnen zu wollen. Der Vorstand. 228

Thorner Katharinen

und Steinpflaster,

Moppen, Pfeffernüsse, Spitzkugeln,

35 verschiedene Sorten

Lebkuchen

von

H. Häberlein, Nürnberg,

in stets frischer Sendung bei 22763

J. M. Roth Nchf.,

Kl. Burgstr. 1.

Niederlage bei Herrn W. Plies, Heringartenstr. 7.

Christoffle- u. Alfenide-Bestecke

in nur bester Versilberung empfehlen zu den billigsten Preisen:



Messer, Löffel, Gabeln, Dessert-Bestecke, Vorlege- und Gemüselöffel, Kaffee- u. Mocalöffel, Tisch-Bestecke in Elfenbein u. Perlmutter mit u. ohne Etuis, Austerngabeln, Krebs-, Hummer- u. Salat-Bestecke, Eier- und Eislöffel, Confect- und Obst-Bestecke etc. etc.

Suppenterrinen, Tisch-, Braten- und Gemüseschüsseln, Essig- und Oelgestelle, Saucieren, Tafel-Aufsätze, Weinkühler, Bowlen etc.

Wiederversilberung und Reparatur.

Gebrüder Wollweber,

Langgasse 41 und Bärenstrasse 8,

18381

Special-Magazin für versilberte u. Bronze-Waaren.

Was schenkt man Kindern?

Grösste Freude bereiten stets die modernen Kinder-Sportwagen.

Reizendes Spielzeug

für

Knaben und Mädchen

Jeden Alters. — Dient als

Sitz-, Steh- und Gepäckwagen.

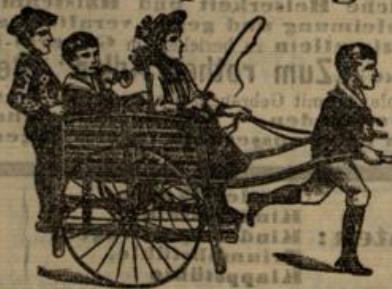
Absolut gefahrlos.

Preis von 5 1/2 Mk. an bis 35 Mk.

Caspar Führer's Riesen-Bazar (Inh.: J. F. Führer), Kirchgasse 34, Parterre und 1. Etage.

Grösstes Galanterie- und Spielwaaren-Geschäft am Platze.

Ein Besuch der grossartigen Weihnachts-Ausstellung ist höchst interessant und lohnend.



Ferner:

Leiterwagen, Sandwagen, Schiebkarren, Schlitten,

Roll- und

Schaukel-Pferde,

Holz- und Fell-Pferde in allen Grössen zu billigsten Preisen.

Versandt nach allen Plätzen, Verpackung gratis.

23529

Unübertroffen.

Diamant-Salon-Öel

feinstes amerikanisches Sicherheits-Petroleum.
Import von der

Deutsch-Amerikanischen Petroleum-Gesellschaft.

Größte Leuchtstärke, barsamstes u. geruchloses Brennen.
Absolute Sicherheit gegen Explosions-Gefahr. Wasserhell.

Hauptniederlage in Wiesbaden bei Gottfr. Glaser.

Zu beziehen von:

Abelhaibstraße 28, F. A. Müller.
Abelhaibstraße 41, W. M. Birck.
Abelhaibstraße 46, A. Nicolay.
Bahnhofstraße 8, C. W. Leber.
Dambachthal 1, Th. Hendrich.
Ellenbogengasse 15, A. H. Linnenkohl.
Friedrichstraße 16, L. Henninger.
Friedrichstraße 48, W. Stauch.
Goethestraße 1, Fr. Grull.
Grabenstraße 3, J. Schaab.
Heilmundstr. 35, J. C. Bürgener Nachf.
Hermannstraße 15, Ph. Frey.

Herrngartenstraße 7, Wilh. Plies.
Kirchgasse 12, Franz Strassburger.
Louißenstraße 1, J. Frey.
Nehgasse 5, H. Roos Nachf.
Niedelsberg 9, R. Alexi.
Niedelsberg 32, Peter Enders.
Nörthstraße 18, J. W. Weber.
Nörthstraße 38, C. Linnenkohl.
Nörthstraße 38, Jean Haub.
Nörthstraße 12, K. Erb.
Nörthstraße 26, Aug. Korthauer.
Rheinstraße 63, Rich. Neef.

Nörthstraße 46, L. Kimmel.
Saalgasse 2, D. Fuchs.
Tammstraße 42, Oscar Siebert.
Wilhelmstr. 18, Georg Bücher Nachf.
Wörthstraße 16, Fr. Schmidt.
Wörthstraße, C. Dutsch.
Dieblich, H. Steinhauer.
Eg.-Schwalbach, Aug. Besier.
Faulenfelden, W. Pulch.
Niederwalluf, H. Mehl.

(Man.-No. 2304) 7

Linoleum-Korkteppiche,

183 und 200 Cmtr. breit.

Läufer u. abgepasste Vorlagen.

Billige, feste Preise.

Wilhelm Gerhardt,

Tapeten u. Decorationen,

46. Kirchgasse 46

(nächst der Langgasse).

20651

Neu!

Catarrhalis

Neu!



Apotheker Senff's

Heilungs-Kräuterhonig-Balsam

1/4 Fl. Mk. 3.50, 1/2 Fl. Mk. 1.75, 1/4 Fl. Mk. 1.00.

Heilungs-Kräuterhonig-Essenz

1/4 Fl. Mk. 1.50, 1/2 Fl. Mk. 1.00.

Heilungs-Kräuterhonig-Pastillen

a Schachtel Mk. 1.00 und Mk. 2.00.

von ersten geprüften Chemikern untersucht und unbedingt als heilsam anerkannt!!

Gegen sämtliche Halsleiden:

als Bronchitis, Husten, beharrliche Heiserkeit und Halsschmerzen, Hals- und Rachen-Catarrh.
Jegliche Verschleimung und gegen veraltete asthmatische Leiden.

Nur einzig allein zu beziehen im General-Depôt in der

Kgl. priv. Apotheke „Zum rothen Adler“, Berlin C., Ross-Str. 26.

sowie in allen grösseren Apotheken Deutschlands mit Gebrauchsanweisung, wo nicht, beziehe man direkt aus der obigen Apotheke.
Zahlreiche Atteste sind vorhanden. — Man beachte genau Firma und Schutzmarke.
Sendungen nach ausserhalb franko gegen Nachnahme.

124



Specialitäten: Kinder-Wagen,
Kinder-Stühle,
Kinder-Sportwagen,
Triumphstühle,
Klappstühle

in allen Preislagen

11672

bei H. Schweltzer, Ellenbogengasse 18.

Grösstes Galanterie- und Spielwaaren-Lager Wiesbadens.



Weihnachts - Ausverkauf.

Ich mache hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich

von heute an bis Weihnachten

mein ganzes reichassortirtes Lager in

Damen - Kleiderstoffen,

um damit zu räumen, einem reellen

Ausverkauf

zu **ganz aussergewöhnlich billigen Preisen** unterstellt habe.

Es bietet sich hiermit Jedermann die Gelegenheit, seinen Bedarf in **Damen-Kleiderstoffen,**

nur prima Waaren,
fast **für die Hälfte des wirklichen Werthes**
zu kaufen.

Auf einen grossen Posten schwarzer und farbiger reinwollener Stoffe, zu

Weihnachts-Geschenken

sehr geeignet, **abnorm unterm Preis,** mache ich ganz besonders aufmerksam.

Meine Schaufenster bitte zu beachten.

H. Rabinowicz,

32. Langgasse 32, im Hotel Adler,

Special-Geschäft für Damen-Kleiderstoffe.

Seiden-Haus M. Marchand,

Wiesbaden, Langgasse 23. ■ Mainz, Ludwigstrasse 6.

Grösste Auswahl in
Ball-Stoffen.

Turn-Verein.



Bei der am 14. I. N. stattgehabten

Ausloosung von Antheilscheinen

zum Turnhallen-Baufonds wurden folgende Nummern gezogen:

- 50 Mk.: No. 46 74 80 81.
- 25 Mk.: No. 13 43 53 80 84 97 107.
- 10 Mk.: No. 30 33 46 47 56 61 79 82 93 95 105 125 130 177 216 277 288 355 359.
- 5 Mk.: No. 20 53 69 80 88 114 116.

Die Inhaber derselben fordern wir hiermit auf, gegen Rückgabe der ausgelosten Antheilscheine den Betrag derselben bei unserem Kassirer, Herrn August Hölzel, Frankenstraße 20, in Empfang zu nehmen.
Wiesbaden, im November 1893. Der Vorstand.



Max Döring, Uhrmacher,

20. Michelsberg 20,

empfiehlt gut gehende Nickel-Uhren von 8 Mk. an,
Silb. Herren- u. Damen-Remontoir-Uhren " 12 " "
massiv goldene " 24 " "
Regulateure, 14 Tage gehend, mit Schlagwerk " 12 " "
Wand- u. Wecker-Uhren (gut gehend) " 3 " "
Trauringe, Ketten, Gold- und Silberwaaren. 21314

Grösste Auswahl zu anerkannt allerbilligsten Preisen.
Werkstätte für Uhren und Schmuckfachen jeder Art.

Reinen Schleuder-Bienenhonig.

Fster. Blüthenhonig, besser als Esparsette-Klee-Honig

per Pfd. Mk. 1.20, in 1/1- u. 1/2-Pfd.-Gläsern, empfiehlt
49. Kirchgasse, Phil. Schliek, Kirchgasse 49,
Kaffeehandlung u. Kaffeebrennerei. 6033

Mit 20% Rabatt

verlaufe ich von heute ab alle vorrätigen 17379
Möbel, Betten, Spiegel, Stühle, sowie complete
Zimmer-Einrichtungen und sonstige Holz-,
Polster- und Kasten-Möbel.

Umtausch auf gebrauchte Möbel. Garantie für
beste und solide Arbeit.

Ferd. Müller,

8. Mauergasse 8. 8. Mauergasse 8.

Dampf-Bierbrauerei der Stadt Einbeck, A.-G.,

gegründet im Jahre 1415.

Empfiehlt ihre preisgekrönten, rühmlichst bekannten

Export-Biere.

Pasteurisiertes Bock-Bier per Fl. 25 Pf. ohne Glas.

deutscher Porter p. Fl. 30 Pf. o. Glas.

Diese Biere sind von hohem Malzgehalt, sehr be-
kömmlich für magenleidende, blutarme und
schwächliche Personen, Reconvalescenten ärzt-
licherseits sehr empfohlen. 21741

Verkaufsstellen sind hier bei:

Herren Fr. Klitz, Rheinstr., E. Kräuter, Moritzstr. 64,
L. Lendle, Stiftstrasse, Peter Quint, Markt,
J. W. Weber, Moritzstrasse 18

Magnum bonum per Stumpf 20 Pf., sowie alle Sorten Gemüse
und prima Apfelwein zu haben Schachtstraße 16, im Laden bei
Fr. Blum.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

36. Langgasse 36.

Englische Velveteens

(bekanntlich das Solideste im Tragen),

Ballstoffe jeder Art.

Herren-Hemden nach Maass
unter Garantie für guten Sitz und solide
Arbeit empfiehlt zu mässigen Preisen 13141
Wilh. Künemund,
Kirchgasse 2.

Bitte meine Schaufenster zu beachten!

Occasion.

Durch Gelegenheitskauf von einem grossen Posten

Korallenketten

empfehle ich dieselben zu äusserst billigen Preisen.
Wegen Umzug gewähre auf sämtliche Waaren be-
deutenden Rabatt. 22245

H. Lieding,

Langgasse 36. Langgasse 36.

Ridder'sche

**Industrie-, Haushalts- u. Kunstgewerbeschule
für junge Damen.**

Wiesbaden, Adelhaidstrasse 3.

Gründliche berufliche und private Ausbildung in allen Industrie-,
hauswirtschaftlichen und kunstgewerblichen Fächern. Tüchtige,
an bewährten großstädtischen Anstalten ausgebildete und geprüfte
Lehrkräfte.

Eintritt jederzeit. Meldungen bei 21075

der Vorsteherin.

Trauringe

Stück von
4.50 Mk. an,
gestempelt
333 und 585.

H. Lieding,

Langgasse 36. 22244

Bendelschuhe,

extra schwer, gefüttert, per Paar
Mk. 1.— und 1.20,

Filzwalkschuhe

in allen Höhen und Weiten,

sowie **Aufnä- u. Einlegesohlen** empfiehlt 21099

Rob. Fischer, Metzgergasse 14.

C. Kilian, cuisinier

à l'honneur d'avertir les honorables familles étrangères de Wiesbaden,
qu'il fournit des Diners et Soupers complets en ville bien soigné et à
petits prix. — **Bons certificats de sa Majesté l'Impératrice**
d'Autriche et d'autres hautes familles bourgeoises. 23258

Cuisine française.

C. Kilian, cuisinier, Marstr. 7, tout près de la Rheinstr.

Gänseleber-Terrinen,

Gänsebrüste,

Gänseleberwurst,

Galantine,

Gothaer Leberwurst,

Zungenwurst u. Rothwurst,

Sülze u. Mettwurst,

Schinken, roh und gekocht,

Feine Käse in Auswahl,

Neue Tafelfeigen, Datteln, Rosinen, Prinzess-Mandeln etc.,

Bordeaux, Südwine, Champagner, Rhein- u. Moselweine,

Seltner Punsch und feine Liqueure

ermöglicht

Eduard Böhm,

7. Adolphstrasse 7.

**Beste u. sicherste Brennstoff
f. jede Petroleumlampe
u. Kochmaschine.**

**Amtlich
empfohlen.**

**Gesetzlich
geschützt.**

**Korff's
Kaiser-Oel**

Nicht explodirendes Petroleum

von der

Petroleum-Raffinerie

vorm. August Korff in Bremen.

Vorzüge:

Unbedingt sicher gegen Feuersgefahr

Grössere Leuchtkraft * Sparsameres Brennen

Krystallklare Farbe * Frei von Petroleumgeruch

Entflammungspunkt auf dem **Abel'schen Reichstest-**
apparat 50 Grad Celsius gegen 21° beim gewöhnlichen
Petroleum.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.

Die Korff'sche Kaiseröl-Fabrik-Nieder-
lage liefert das Oel vermittelt eigener Wagen an die
unten verzeichneten Verkaufsstellen **in mit Bleiver-**
schluss, sowie mit Schutzmarke und Firma
versehenen Kannen.

Das **Korff'sche Kaiseröl** wird von den Ver-
kaufsstellen zu dem **Fabrikpreise** u. zwar in Kannen

mit 5 Liter Inhalt zu Mk. 1.50,

" 10 " " " 3.—

abgegeben.

Die Kannen sind zur directen Füllung der Lampen
eingerichtet und werden zum **Selbstkostenpreis** be-
rechnet und wieder zurückgenommen.

**Korff'sche Kaiseröl-Fabrik-Niederlage
Wiesbaden,**

Emserstrasse 16. Telephon No. 152

Nur ächt,

**wenn in mit Firma, sowie mit Plomben
und Schutzmarken** versehenen Kannen. 18997

Zu haben bei:

Ed. Böhm, Adolphstrasse.

Gg. Bücher Nachf.,

Ecke Wilhelm- u. Friedrich-

strasse.

Chr. Cramer, Ecke Stein-

gasse u. Röderstrasse.

Pet. Enders, Michelsberg.

Th. Hendrich, Dambach-

thal.

J. Huber, Bleichstrasse.

J. C. Keiper, Kirchgasse.

Ph. Kissel, Röderstrasse.

Wilh. Klees, Moritzstr.

Aug. Korthauer, Nerostr.

E. Krämer Wwe.,

Moritzstrasse.

Louis Lendle, Stiftstrasse.

Carl Linnenkohl.

A. Löther, Wörthstrasse.

Jean Marquart, Moritz-

strasse.

Chr. Meyer, Nerostrasse.

Gg. Müller, Albrechtstr.

Ph. Milch, Karlstrasse.

A. Mosbach, Kaiser-Fried-

rich-Ring.

A. Nicolai, Karlstrasse.

W. Noll, Herrngartenstr.

Joh. Ottmüller, Nero-

strasse.

Peter Quint, Marktplatz.

L. Schild, Langgasse.

C. A. Schmidt, Ecke der

Bleich- u. Helenenstrasse.

Gg. Stamm, Delaspeestr.

Franz Strasburger,

Kirchgasse.

Adolf Wirth, Kirchgasse.

Wiesbaden:
Marktplatz 14.

Mainz:
Schusterstraße 24.

Mainzer Waarenhaus

in
Wiesbaden,

14. Marktplatz 14.

Weihnachts-Saison 1893.

Wir haben es uns besonders angelegen sein lassen, nur solche Artikel in den Verkauf zu bringen, welche sich als
nützliche und practische Festgeschenke
eignen.

Wir offeriren in größter Auswahl zu

fabelhaft billigen Preisen:

- 1 Posten Kleiderstoffe, doppelte Breite, Meter 45 Pf.
- 1 Posten Kleider-Halbtücher in großem Sortiment Meter 70 Pf.
- 1 Posten Kleiderstoffe, neueste Farben, Meter 75 Pf.
- 1 Posten Kleiderstoffe, Uni Toule und Tricots, Meter 85 Pf.
- 1 Posten Kleiderstoffe, Uni und gestreifte Nouveautés, Meter 1 Mk.
- 1 Posten Kleiderstoffe, reinwollener Cheviot, Meter Mk. 1.20.
- 1 Posten Kleiderstoffe, reinwollene Fantasie u. Roben, Meter Mk. 1.40.
- 1 Posten Kleiderstoffe, Plaid, carirt und gestreift, neueste Dessins, Meter 70 Pf.
- 1 Posten Kleiderstoffe, die hochfeinsten Modestoffe, Meter Mk. 1.80 und Mk. 2.—
- 1 Posten schwarze Cachemire und Fantasie, reine Wolle, garantirt, Meter Mk. —.95 und Mk. 1.—, bessere Qualitäten sehr billig.
- 1 Posten Unterrockstoffe, Meter von 50 Pf. an.
- 1 Posten Mäntelstoffe zu Regenmänteln und Jaquetts, 130—140 Cmt. breit, Meter Mk. 1.80, 2.50 und 3.—
- 1 Posten Lama in reiner Wolle, Meter 80 Pf.
- 1 Posten Damentücher, doppelte Breite, Meter 85 Pf.
- 1 Posten Bettuchleinen, 160 Cmt. breit, Meter 95 Pf.
- 1 Posten wß. Cretonne, 82 Cmt. breit, Meter 35 Pf.

Wir bieten durch diese

außergewöhnlich günstige Offerten

Jedermann die beste Gelegenheit, sich

gute und reelle Waare

zu nie gekannten billigen Preisen zu beschaffen.

Guggenheim & Marx,

Mainzer Waarenhaus,

14. am Marktplatz 14.

Mainz:
Schusterstraße 24.

Wiesbaden:
Marktplatz 14.

- 1 Posten Handtücher in grau per Meter 15 Pf.
- 1 Posten Handtücher in weiß, rein Leinen, per Meter 40 Pf.
- 1 Posten weißen Damast, 136 Cmt. breit, zu Bettbezügen, Meter Mk. 1.—
- 1 Posten Satin Augusta und Cretonne, farb., zu Bettbezügen, Meter Mk. —.50.
- 1 großen Posten reinleinenen Taschentücher, Dugend Mk. 2.80.
- 1 großen Posten Damast-Tischtücher, Stück Mk. 1.40.
- 1 Posten fertige Unterröcke, Stück Mk. 1.50.
- 1 Posten Tischdecken, Stück von Mk. 1.50 an.
- 1 Posten weiße Bettdecken, Stück von Mk. 1.50 an.
- Biber-Betttücher à Mk. 1.20, 1.50, 2.— und 2.20.
- Schlafdecken à Mk. 2.80, 3.—, 3.50 und 4.80.
- Unterjacken à Mk. —.70, —.90, 1.— und 1.20.
- Normalhemden à Mk. 1.90, 2.50, 3.— und 3.50.
- Weiße und farbige Damenhemden à Mk. 1.20, 1.50 und 1.80.
- Oxford-Herren-, Damen- und Kinderhemden zu jedem Preise.
- Gardinen à 5, 10, 15, 25—60 Pf. per Meter.
- Schürzenzeuge, nur waschacht, à 65, 80, 90 Pf. und 1 Mk.
- Senden- und Jackenbiber à 30, 40, 50 und 60 Pf. per Meter.
- Blaudruck, beste Qualität, Meter 60 Pf.

28272

Für den Weihnachtsbedarf

empfehle ich

In reicher Auswahl:

Herren- und Knaben-Anzug-Hosen- und Ueberzieher-Damenmäntel- und Regenmäntel-
 woll. Schlaf-Decken, Reise-Decken,
 seid. Cachenez, Taschentücher in Seide und
 Leinen etc.

Stoffe,

geschmackvolle Neuheiten in

Damen-Kleiderstoffen, schwarz. Seide,
 schwarz. Fantasie-Stoffen und Cachemires,
Flanellen, Morgenrock- u. Blousen-Stoffen,
 Mousselines, Cattun, Schürzenzeuge,
 weisse Leinen, Halbleinen u. Hemdentuchen,
Tisch- und Handtuchgebilde etc.

Als ganz besonders günstige Kaufgelegenheit offerire ich eine



grosse Parthie Damen - Kleiderstoffe,

nur reelle solide Waare,

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

und kostet **Serie I, II, III, IV, V, VI**
 à Mtr. Mk. 1.—, 1.25, 1.50, 1.80, 2.—, 2.25.

Serien und Preise sind an jedem Stück
roth vermerkt.

 Reste von allen Artikeln ganz besonders billig. 

J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7.

Bis Weihnachten an Sonntagen auch Nachmittags von 3—7 Uhr geöffnet.

22962

„HALL“ und „KOSMOPOLIT“

beste Schreibmaschinen, bei E. Deutsch, Friedrichstraße 18, 2.

Guten bürgerlichen Mittag- und Abendtisch in u. außer dem
Haufe. Adlerstraße 51, Bds. 1. Et. links. 21842



Versuchen Sie es bei

Zahnschmerzen

mit „Dentila“. Dasselbe wirkt geradezu wunderbar und ist voll-
 kommen unschädlich. Allein erhältlich per Fl. 50 Pf. in den Droguerien
 von Ed. Weygandt, E. Moebius, J. B. Kappes, Chr. Tauber und
 Wihl. Reiner, Birek. (F. a 149/4) 184

Weihnachts - Ausverkauf.

Um mein zu grosses Lager schnell zu räumen, habe ich mich entschlossen,
meinen ganzen Vorrath in



 Jaquetts, Capes, Regenmänteln, Rädern etc. 

einem

 **Ausverkäufe** 

zu unterstellen.

Die Preise sind **derart niedrig**, dass sich ein Besuch meiner
Lokalitäten nur lohnen würde.

 Auf meine Schaufenster mache besonders aufmerksam. 

M. Wiegand,

2. Bärenstrasse 2.

2. Bärenstrasse 2.

23151

Zur Weihnachts-Saison

habe ich meine **grossen Lager-Vorräthe** zum

Ausverkauf

gestellt und sind die Preise derartig herabgesetzt, dass sich die günstigste Gelegenheit zum Einkauf

billiger und practischer Festgeschenke

bietet; u. A. empfehle

moderne Jaquetts,	hell und dunkelfarbig, von	Mk. 10	an,
moderne Regenmäntel,	" " " "	Mk. 12	"
moderne Capes,	" " " "	Mk. 17	"
moderne Abendmäntel,	" " " "	Mk. 15	"
(mit elegantem, abgestepptem Sergefutter und Pelzkragen).			

Ausserdem offeriere ich als

äusserst vortheilhaften Gelegenheitskauf

eine grössere Parthie



Sommer- und Winter-Blousen,



die ich, in Serien eingetheilt, zu den enorm billigen Preisen von

Mk. 1.50	für jedes Stück, Serie I,
Mk. 2.50	" " " Serie II,
Mk. 3.50	" " " Serie III,
Mk. 4.50	" " " Serie IV,

zum Verkauf bringe. Jede Serie enthält sehr schöne helle und dunkle Dessins, die einen 3—4-fachen Werth haben.

Costumes, Morgenröcke und Jupons

werden zum **Selbstkostenpreis** abgegeben.

Kinder-Confection, um damit zu räumen, zu jedem Preis.

Gr. Burgstrasse
5.

Meyer-Schirg,
vorm. E. Weissgerber.

Gr. Burgstrasse
5.

Vertrauen

erweckend für unerreichte Leistungsfähigkeit
eines Geschäftes ist der mit jedem Tage
wachsende Kundenkreis.

Das grosse Vertrauen, welches uns von Seiten unserer werthen Kunden in der kurzen Zeit unseres Bestehens am hiesigen Platze entgegengebracht wird, spornt uns zu unermüdlicher Thätigkeit und grösstem Eifer in Beschaffung **solider und gediegener Waaren** unseres **Specialartikels**

Damen - Confection — Costüme

an, um immer wieder den Beweis zu liefern, dass wir, unterstützt durch unser **Berliner Fabrikhaus**, im Stande sind, durch packende **Preiswürdigkeit** die denkbar günstigsten Vortheile zu bieten.

Wegen **vorgerückter Saison** empfehlen wir

ohne Rücksicht auf die Höhe des Verlustes

nachstehende Neuheiten.

Moderne Jaquettes,

schwarz, marine- u. hellfarbig, von 7 1/2, 9, 12, 15 Mk.,
in glatten und Fantasiestoffen mit Pelz-Tressen garnirt
von 15—50 Mk.

Neueste Frauen-Capes

in glatten und Fantasiestoffen, in allen Grössen u. Weiten,
15, 20, 25—60 Mk.

Elegante Capes

in Seidenplüsch und Matlassé von 50—120 Mk.,
Jaquettes in Plüsch mit Kragen und Pelz garnirt von
35—90 Mk.

Modell-Costüme,

die elegantesten Erzeugnisse der Pariser, Wiener und
deutschen Mode, sowie die einfachsten Hauskleider zu
Ausverkaufspreisen.

Abend-Mäntel, Röder

in den neuesten Façons mit Kragen und Pelz garnirt und
wollenem u. seidenem Futter von 10, 15, 20—60 Mk.

Regen-Mäntel,

nur Neuheiten letzter Saison, chice Paletots, sowie elegante
Capemäntel von 10, 12, 15, 18, 20—60 Mk.

Unsere Confection zeichnet sich durch solide Stoffe, elegante Ausführung
und tadellosen Sitz aus.

Gebr. Reifenberg Nachflg.,

Webergasse 8, Parterre und I. Etage.

Jedes am Lager befindliche Stück ist mit deutlicher Preisangabe versehen. Dadurch wird der
Einkauf sehr erleichtert und ist Jeder vor Uebervortheilung geschützt.

23429

Probieren Sie
er wird Ihnen

Bevorzugtes Getränk
Sr. Majestät
Kaiser Wilhelm I.

Hohes Alter?



„Kaiser-Elixir“,
unentbehrlich werden!

Unschätzbar

wegen seiner überraschenden
Wirkung auf die Verdauung,
sowie seines selten feinen
Geschmacks!

Stets guter Magen!

(F. & 163/11) 192

Erhältlich in den Apotheken, besseren Delicatessen- und Drogen-Handlungen.
Preis per grosse Flasche Mk. 2.50, kleine Flasche Mk. 1.50.

Gewürze

in garantiert reiner Qualität, ganz und gemahlen, Salpeter,
Lorbeerblätter, Majoran u., Koch- und Viehsalz
empfiehlt billigt 23363

Hch. Eifert, Mengasse 24,
gegründet 1879.

Magnum bonum-Kartoffeln, Kump 22 Pf., Schwal-
bacherstraße 71.

Zum Schlachten

empfehle sämtliche Gewürze in garantiert rein gemahlene
Qualität billigt. 2188

Peter Quint,

am Markt, Ecke der Ellenbogenasse.

Eier per Stück 6 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Trinkt ATLAS-THEE!

**Er ist garantirt rein
und unverfälscht.**

**Weil im Gebrauch ungemein ausgiebig, ist
er sehr billig.**

Beim Einkaufe verlange man ausdrücklich „Atlas-Thee“.

Es ist nicht mehr notwendig sich **Thee** von Aus-
wärts kommen zu lassen, seit **Atlas-Thee** in seiner
vorzüglichen Qualität und Billigkeit hier am Platze
in allen besseren Geschäften erhältlich ist.

Wer von jetzt ab **Thee** kauft, dem sei dringend
empfohlen mit **Atlas-Thee** einen Versuch zu machen
und sich so selbst von seinem wirklich delikaten
Geschmacke und seinem köstlichen Aroma zu überzeugen.

Atlas-Thee ist nur ächt mit dieser
Schutzmarke worauf man achten wolle.

Er wird geliefert in 3 Mischungen:

Mischung No. I per 1/2-Ko.-Büch. Mk. 2.60,
1/4-Ko.-Büch. 1.35, 1/8-Ko.-Büch. 70.
Mischung No. II per 1/2-Ko.-Büch. Mk. 3.—,
1/4-Ko.-Büch. 1.60, 1/8-Ko.-Büch. 85.
Mischung No. III per 1/2-Ko.-Büch. Mk. 4.—,
1/4-Ko.-Büch. 2.10, 1/8-Ko.-Büch. 1.15.



Verkaufsstellen für Wiesbaden bei: **A. Berling**, Gr. Burg-
strasse 12, **O. Brodt**, Albrechtstrasse 16, Drogerie **A. Cratz**
(Inh. Dr. C. Cratz), Langgasse 29, **L. Henninger**,
Friedrichstrasse 16, **H. Kneipp**, Goldgasse 9, Drogerie
Möbus, Tannustr. 25, **M. Rees Nachf.**, Metzgergasse 5/7,
Louis Schild, Langgasse 3, **Oscar Siebert**, Drogerie,
Tannustrasse 42, **Gg. Stamm**, Delaspestrasse 5, **Chr.**
Tauber, Kirchgasse 2a. 427

Rentnern und Rentnerinnen.

welchen bei dem niedrigen Stande des Zinsfußes daran gelegen ist, ihr Einkommen ganz bedeutend zu vermehren, empfehle ich den Abschluss einer sofort beginnenden lebenslänglichen Leibrente bei der

„Germania“, Lebens-Vers.-Actien-Gesellschaft zu Stettin,

GARANTIE-FONDS 1892: 142,650 MILLIONEN MARK.

Versicherungsbestand Ende Januar 1893: 171,537 Polic. mit Mk. 461,3 Million Cap. und Mk. 1,613,385 jährl. Rente.

Die Gesellschaft gewährt von je 1000 Mark Einlage:

bei Eintrittsalter	45	50	55	60	65	70	75	etc.,
folgende Rente	Mk. 63,80	70,70	80,40	94,20	114,80	133	150	

für die dazwischenliegenden Lebensalter wird die entsprechende Rente gezahlt.

Die Rente kann in $\frac{1}{4}$ - oder $\frac{1}{2}$ -jährlichen Raten bezogen werden. — Ebenso auch Renten für zwei verbundene Leben — oder solche mit Rückzahlung der Hälfte des Einlage-Capitals.

Auszahlung kostenfrei. — Keine Police-Kosten.

Auskunft und Prospekte kostenfrei bei dem

Haupt-Agenten Otto Engel, Bank-Commiss., Friedrichstrasse 26.

18503

Preise fest.

Garantie 1 Jahr.

Möbel-Lager und Ausstellung der Gewerbehalle zu Wiesbaden,

gegründet 1862,

Kleine Schwalbacherstraße 10.

Ein großer Theil der verschiedenartigsten Möbel ist in der Gewerbehalle zu bedeutend ermäßigten Preisen ausgestellt und ist somit Gelegenheit geboten nur gutgearbeitete, durch Begutachtungs-Commission geprüfte Möbel zu sehr billigen Preisen zu kaufen. Mündliche und schriftliche Bestellungen werden prompt ausgeführt.

247

Größtes Pianoforte- und Harmonium-Lager.

Reichhaltigste Auswahl von Flügeln, Pianinos und Harmoniums (ca. 80-100 Instrumente) der berühmtesten Fabriken, insbesondere von

Blüthner, Bechstein,

Steinweg Nachf., Mand. Ibach, Dörner, Rosenkranz, Berdux, Schiedmayer, Wilcox & White, Gschwind etc.

Pianoforte- und Harmonium-Leihanstalt.

Gespelte Instrumente in allen Preislagen stets auf Lager.

Eintausch und Ankauf gebrauchter Instrumente.

11710

Musikalien- und Instrumenten-Handlung nebst Leihinstitut.

Billigste Preise. — Weitgehendste Garantie. — Eigene Reparatur-Werkstätte.

Gebr. Schellenberg, Kirchgasse 33.



Piano-Magazin Adolph Abler

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der berühmten Fabrikate von Schiedmayer Söhne, Julius Feurich, G. Schwechten, Hind. Ibach Sohn etc. etc.

11709

Verkauf und Miete.

Reparaturen und Stimmungen.

Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen empfehle bestens.

Ratenzahlung.

Langjährige Garantie.

E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 8.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

15777



Atelier

für

Streich-Instrumentenbau und Reparaturen.

Großes Lager in alten ächten italienischen und deutschen Meister-Instrumenten, als Geigen und Cello. Ebenso große Auswahl in allen sonstigen Instrumenten und allem Zubehör.

21466



Richard Weidemann,
Saalgasse 4.

Passend für Weihnachtsgeschenke

sind ein Salonisch in Ruff., Sessel, ein Leuchterweibchen, Gumpenbretter in versch. Größen billig zu verkaufen beim
Holzbildhauer **Krebs**, Wallrügstrasse 48, 3 Et.

28158

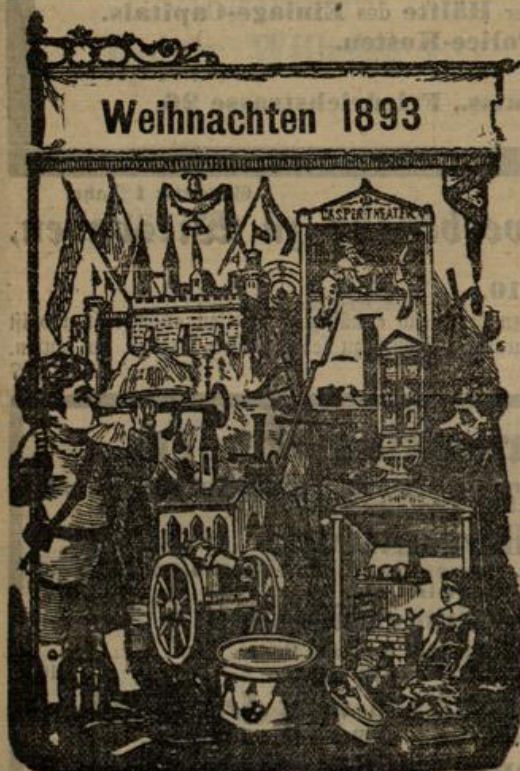
Rheinperle,

feinster deutscher Sect, nach französischer Methode durch Flaschengährung hergestellt.

Mittelrheinische Sect-Kellerei.

Horbach & Glade, Niederlahnstein.

In Wiesbaden zu haben bei: Herren **C. Acker**, Gr. Burgstrasse 16, **August Engel**, Taunusstrasse 4, **J. M. Roth Nachfolger**, Kl. Burgstrasse 1 und Marktstrasse 6. 14454



Die
Eröffnung
meiner

grossen Weihnachts-Ausstellung in Kinder-Spielwaaren

ausgestattet mit allen Neuheiten der Saison, zeige mit der Bitte um
geneigten Besuch ergebenst an. 23295

H. Schweitzer,

grösstes Galanterie- und Spielwaaren-Lager
Wiesbadens.

13 Ellenbogengasse 13.

Ausverkauf mit großer Preisermäßigung wegen Umbau des Ladenlokals.

Da ich mein ganzes Lager in Glässer Zeug-, Manufactur-, Leinen- und Ausstattungs-
Artikeln zum Ausverkauf stelle, bietet sich den geehrten Herrschaften Gelegenheit, ihren Herbst- und Weihnachts-Bedarf,
nur gute Waare, zu billigen Preisen einzukaufen. 21492

Hochachtungsvoll

45. Kirchgasse 45, **A. Schwarz.** Ecke Mauritiusplatz,
Glässer Zeug- und Manufacturwaaren-Geschäft.

Roh. Kaffee Gebrannt.

eigener Brennerei in besten Qualitäten.

Anton Berg, Widdelsberg 22.

19048
Borde, Latten, Rahmen, Dielen, fow. Weichbinder-Rohre u.
Dieses stets auf Lager Hochstraße 2, a. d. Kirchg. 17876

Zündhölzer,

schwedische, Bad. 12 Pf., 10 Bad. 1 Pf.
90 Pf., Scheuerhölzer 20 Pf., 5 St. 90 Pf., Lampen-Cylinder 6 Pf.
Seife, weiße 30, gelbe 28, Schmierseife 20. Schwalbacherstraße 71.

Guten Mittagstisch erhalten noch einige Damen bei mäßigen
Preis Moritzstraße 88, 2. 1910

Concessionirt in fast allen deutschen Staaten.



Ulmer Münsterbau-Geld-Lotterie

Ziehung am 16. Januar 1894 und folgende Tage.

Hauptgewinne M. 75,000. 30,000. 15,000. 6000.
zusammen 3180 Gewinne baar Geld ohne Abzug mit 342,000 Mark.

Originallose à M. 3.—, Porto und Ziehungslisten 30 Pf., sind zu haben in allen Lotteriegeschäften u. bei der General-Agentur der Ulmer Münsterbau-Lotterie (Eberhard Fetzer & Friedr. Schultes) in Ulm a. D., Donaustasse 16. 127

Damen-

Kleiderstoff - Reste, sowie Reste aller sonstigen Manufacturwaaren empfiehlt billigst 22412

Carl Meilinger's Special-Reste-Geschäft, Marktstrasse 26, I. St.

Geschwister Meyer,

Kirchgasse 49.

Kirchgasse 49.

Wir haben unsere sämtlichen Waaren von heute bis Weihnachten im Preise bedeutend reduziert und empfehlen solche zu Geschenken ganz besonders geeignet.

Geschwister Meyer,

Kirchgasse 49.

Kirchgasse 49.

23261



Lehrreichstes Spiel.

Man verlange vor Ankauf eines Baukastens den patentirten

Arold'schen

Universal-Holzbankasten

mit Messinghülsen. 49460 D. R. P. 51481

Kein Einfallen der Bauten.

Patente in Europa und Amerika.

Zu haben: In allen besseren Spielwaarenhandlungen.

126

Arold'sche Universal-Holzbankasten, sowie Richter's Auler-Steinbankasten in allen Größen billigt in 22875

Caspar Führer's Riesen-Bazar, Kirchgasse 34, Parterre u. I. Etage.

Badhaus „Zu den weissen Lilien“

Säffnergasse 8.

Mineral-Bäder zu jeder Tageszeit. 20670

Knorr's

sämmtl. Suppen-Einlagen, Erbswurst u. s. w. empfiehlt in stets frischer Waare 23410

H. Burkhardt, Ecke Sedan- u. Walramstraße.



Druckfachen
für den
Weihnachts-Verkehr

Empfehlungs-Karten
Circularre in Brief- und Kartenform
Prospecte
Kataloge — Preislisten
Plakate — Schilder u. Preiszettel
für Erker-Auslagen
Lieferscheine — Packet-Adressen
Zeitungs-Beilagen

liefert in einfacher wie vornehmster Ausstattung, rasch und preiswürdig
die

L. Schellenberg'sche
Hof-Buchdruckerei.

Kontore: Langgasse 27.

Reiche Auswahl in neuen Schriften und Weihnachts-Vignetten. Elegante Papiere.

SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

Telephon 112.

36. Langgasse 36.

Seidene Jupons. Seidene Schürzen.
Seidene Tücher. Seidene Boas.
Echarpes und Kopfschawls für Ball und Theater.

— Vom billigsten bis zum elegantesten Genre. —

23547

Wistbeeterde wegen Räumung eines Gartens im Ganzen oder theilweise zu haben
Schachtstraße 16 bei Fr. Blum.

Dachshund,
jung, achte Klasse, zu verkaufen Adlerstraße 60, 2 St. r., von 11 Uhr ab.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Von Bruderhand.

(23. Fortsetzung.)

Roman von Doris Frelin von Spätigen.

(Nachdruck verboten.)

In rasendem Laufe stürmte jetzt Dr. Leisinger nach der verhängnisvollen Stelle hinüber — nur ein einziger schneller Blick ließ ihn die ganze fürchterliche Gewißheit des soeben Geschehenen erkennen.

Lang hingestunken, wie ein in vollster Blüthe und Kraft gefällter Baum, lag Prinz Archibald auf dem Rasen. Noch war die rechte Hand wie abwehrend ausgestreckt nach jener Stelle, von wo, von Bruderhand auf ihn gezielt, die mörderische Kugel kam, allein das helle freundliche Seemannsauge war fest geschlossen und kein Heben und Senken der breiten Brust, kein schwacher Athemzug bezeugte, daß in dem starren Körper sich noch ein Lebensfunke regte.

„Mensch — Wahnsinniger, was haben Sie gethan? Barmherziger Gott, und ich selbst — ich selbst war so vermessend, dem Kranken diese fürchterliche Komödie aufzuführen — aber meine Seele dachte nicht daran, er könne eine Schußwaffe bei sich tragen. Unglücklicher klagenswerther Mensch!“ schrie der Arzt in tief aus dem Herzen quellenden Schmerzensstöhnen, indem er den Knieenden wütend an den Schultern schlug und aufzurütteln versuchte.

Nur ein bloßes Aufklappen und völlig irrthümliche verständnißlose Blicke begegneten Dr. Leisingers leidenschaftlich erregten Mienen.

„Ach und ich haben nur mit einander geschertz — wirklich nur geschertz wie damals, als er noch Seefaher war und ich ihn aus Versehen die Treppe hinunter warf — Ach ist ja viel stärker als ich,“ jammerte der Kranke, beide Hände flehend gegen den Arzt erhebend, dabei schaute er mit Zeichen von Schrecken in den Jüngen nach seiner Cousine Joachima hinüber, die herzerweichend schluchzte.

Nur wenige Fuß breit von dem regungslosen Körper lag das Pistol im Grase.

„Das ist der Teufel dort — er trägt zuweilen ein weißes Gewand, aber trauen Sie ihm nicht, Doktor. Mich hat er wahnsinnig gemacht — oh — oh — ich kann ihn nicht mehr sehen!“ stöhnte der Kranke klagend auf. Von Frost und Todesangst geschüttelt, beugte er sich wieder tief zur Erde nieder und verbarg sein Gesicht.

Allein Dr. Leisinger überließ den unglücklichen Prinzen seinem fürchterlichen Geschick und eilte unverzüglich zu dem am Boden

liegenden Manne hin. Mit einem einzigen hastigen, aber gewandten Griff hatte er Weste und Hemd von dessen Brust gerissen, und des Mediciners Auge forschte zugleich prüfend nach der Verwundung. Stand das für Alle so warmfühlende Herz still, sollte es wirklich aufgehört haben zu schlagen? Ein Zug wahrhafter Seelenpein und namenlosen Schmerzes prägte sich in des Arztes Jüngen aus, während er sein Ohr an die linke Seite des regungslosen Körpers legte.

„O, erbarmen Sie sich und sagen Sie mir ein — Wort, nur das eine Wort — oh — er lebt — die Angst tödtet mich,“ stammelte eine leise von Thränen erstickte Stimme zu Dr. Leisinger herab.

„Möchte Gottes Gnade es geben, Prinzessin — noch kann ich es nicht erkennen, da ich des mangelhaften Lichtes wegen meine Instrumente nicht in Anwendung zu bringen vermag. Die Kugel ist hier oberhalb der Herzgrube in die Brust gedrungen,“ gab der Befragte, sich nach Möglichkeit fassend, zurück.

„Entsetzlich — o mein Gott, und ich...“ schluchzte Joachima auf.

„Still, jetzt keine Thränen, sparen Sie dieselben auf für den Fall, daß Sie wirkliche Ursache haben werden, zu weinen,“ bedeutete er sie fast barsch. „Sie müssen unverzüglich nach dem Schloß, Prinzessin, um Hilfe — das heißt eine Tragbahre herbeizuholen. Jede Minute Verzug kann hier verhängnisvoll sein. Werden Sie Muth finden, Ihrem Onkel jene fürchterliche Kunde zu überbringen?“

„Der Himmel wird mir Kraft geben,“ klang es dumpf zurück. In demselben Moment aber deutete das junge Mädchen nach dem Schlosse zurück. Auf der matterhellsten Terasse waren mehrere Gestalten sichtbar geworden, welche sich rasch hin- und herbewegten, und dann im eiligen Laufe die Treppe herabgerannt kamen.

„Man hat den Schuß oder Ihren Hülfeschrei gehört, Prinzessin!“ rief der Arzt, aus seiner knieenden Lage rasch emporspringend.

Dann faltete er die Hände und schaute hülfeflehend zum sternüberfüllten Nachthimmel empor:

„O Gott, sei gnädig!“ flüsterte er leise, „es ist der Fürst — der Vater selbst — der kommt!“

12. Kapitel.

Es war nahe an Mitternacht. In einem der zu ebener Erde gelegenen Gemächer des Schlosses, welche meistens nur als Fremdenzimmer für besonders zu ehrende Gäste benutzt wurden, und die mit ihren steifen aus der Zeit des ersten Kaiserreichs stammenden altmodischen Möbeln, der matten, eintönigen Färbung der Tapeten, wie der eigenthümlichen Atmosphäre von eingeschlossener Luft den Charakter unbewohnter Räume an sich trugen, befanden sich drei Herren in flüsternd geführtetem Gespräch.

In sich zusammengesunken, mit greisenhaft verfallenen Gesichtszügen, die Hände zuweilen nervös unruhig auf den Knien bewegend, saß der Fürst auf einem kleinen schmalen Kanapee und lauschte gespannt den Worten des vor ihm stehenden Leibarztes Dr. Helbig. Einige Fuß breit von ihnen entfernt, stand Freitag, durch gelegentliche Entwürfe seine Anwesenheit bemerkbar machend.

Des alten Leibarztes Stimme hatte einen warmen, beruhigenden Klang, indem er sagte:

„Ich kann der Ansicht Professor Leisingers, welcher, wie Ihre Durchlaucht uns mittheilen, bereits ganz genau über die Art und Beschaffenheit der Verwundung Bericht erstattet hat, nur beipflichten und versichern: es ist fürs Erste noch kein Grund vorhanden, jede Hoffnung sinken zu lassen. Die Kugel ist glücklich entfernt, und da der Prinz eine starke, widerstandsfähige Natur besitzt, so muß man den weiteren Verlauf dem Höchsten anheimstellen. Eure Durchlaucht sollten nicht so trostlos und verzweifelt blicken und sich nach den entsetzlichen Emotionen und Aufregungen dieses traurigen Abends ein wenig niederlegen. Dank eines schnell angewandten Beruhigungsmittels ist es mir doch sogar geglückt, der Frau Fürstin wilde, leidenschaftliche Schmerzensausbrüche zu besänftigen.“

Ihre Durchlaucht, welche ich soeben verlassen hatte, liegt jetzt in sanftem Schlummer.“

„Nein — nein, ich kann nicht ruhen — nicht schlafen. Ich muß hier warten bis Leisinger von meinem ältesten Sohne herabkommt und mir auch über dessen jammervollen Zustand Mittheilung macht,“ sagte in zitternder Ton der Fürst.

„Dann befehlen Eure Durchlaucht wohl, daß wir uns wieder entfernen?“ fragte Freitag, obwohl, wie immer unterthänig, doch in merkbar spitzem Tone.

Den durch die große Nachsicht und Güte seines Gebieters sehr vernünftigen Mann, der in allen Verhältnissen sich des höchsten Vertrauens erfreuen durfte, hatte es tief gekränkt, daß Dr. Leisinger, nachdem dem Verwundeten durch seine Hand die ersten Hilfeleistungen zu Theil geworden, in der ihm eigenen schroffen Art erklärte, er wünsche dem Fürsten nur unter vier Augen einen, die näheren Umstände erläuternden Bericht zu erstatten. Sowohl Dr. Helbig als auch Freitag waren bei der Nachricht jener schrecklichen Katastrophe unverzüglich zur Stelle gewesen. Allein dem Cabinetsrathe genügte die im Allgemeinen gegebene Aufklärung — Prinz Carlos habe im Beisein des Wiener Arztes und der Prinzessin Joachima, als Alle im Parke promenirten, in einem acuten Wahnsinnsanfall auf den Bruder geschossen — nicht. Seine überaus feine Spürnase witterte auch hier irgend etwas Verdächtiges — etwas, was der Öffentlichkeit entzogen werden sollte.

Ohne indeß von Freitag gereizter Stimmung Notiz zu nehmen, entgegnete der Fürst:

„Gewiß, wenn Leisinger es wünscht, muß ich die Herren abends bitten, sich zu entfernen, weil ich dem Professor plein pouvoir gegeben und gerade jetzt doppelt bemüht sein will, ihm das höchste Vertrauen zu beweisen.“

„So, gerade jetzt — hm,“ flüsterte der Cabinetsrath mit verstecktem Hohn, während Dr. Helbig auf den Zehenspitzen bis zur halbgeöffneten Thür des Nebenzimmers schlich und auf ein leises Geräusch, was sich dahinter vernehmen ließ, mit sorgenvoller Miene lauschte.

„Nun, bedarf der Krankenwärter eines Beistandes, möchten Sie nicht lieber drinnen bleiben, Helbig?“ fragte von Angst gefoltert der Fürst.

„Nein, Durchlaucht. Ich höre nur ein Stöhnen, was mir beweist, daß die Schmerzen zunehmen. Schmerzen müssen kommen — und nach dem normalen Verlauf jeder innerlichen Verwundung

sind sie als besseres Zeichen anzusehen als jene starre Bewusstlosigkeit, in welcher der Prinz vorher verharrte. Ich werde mich jetzt zu Gnaden empfehlen, um morgen in aller Frühe wieder vorzusprechen,“ entgegnete leise und freundlich der alte Arzt.

„Gut, wie Sie wollen, Helbig. Ich danke Ihnen herzlich, daß Sie sobald zur Stelle waren. In Stunden der Noth bewähren sich erst die Freunde!“

Mit diesen Worten streckte Fürst Amberg dem Leibarzte seine Rechte hin, welche schmerzlich bewegt ergriffen wurde.

„Kommen Sie nicht auch mit, Herr Cabinetsrath? Wir haben ja einen Weg!“ wandte Helbig sich darauf an diesen.

Der Gefragte zögerte sichtlich, was der Fürst als Zeichen besonderer Dienstfertigkeit und Ergebenheit aufnahm, daher sagte er rasch:

„O, natürlich, Freitag, gehen Sie nur in Gottes Namen, ich bedarf Ihrer heute nicht mehr. Sie sind auch nicht mehr der Jüngste und dürfen Ihre Kräfte nicht unnötig vergeuden. Ich bleibe gern allein — lieber allein. Gute Nacht, meine Herren — gute Nacht!“

Als sich die Thür hinter den Herren geschlossen, sank der Fürst an die Lehne des Sophas zurück und stöhnte laut:

„Welch' ein Tag — entsetzlich! O, Gott, gib mir Kraft, daß ich nicht zusammenbreche unter der Last Deiner Prüfungen. Das Schwerste, was Eltern je zu erdulden beschieden, hast Du über uns verhängt. Unser Glück und Stolz — Beide — Beide!“

Das von unaufhaltbar hervorquellenden Thränen benetzte Antlitz mit den Händen bedeckend, saß der alte Herr lange Zeit regungslos auf seinem Plage. War es nicht, als ob der Todesengel plötzlich seine linde Hand auf des bestimmten Vaters Schulter legte? Seine Gedanken schweiften weit zurück in die glückliche Zeit, wo Carlos und Archibald noch als kraftvoll blühende Knaben das Vaterherz mit stolzen Hoffnungen erfüllte — und wie die Söhne dann Jahr um Jahr die gehegten Erwartungen noch bei Weitem übertrafen. Carlos, mit seinen außergewöhnlichen Geistesgaben und der würdevollen, vornehmen Ruhe seines Wesens schien offenbar befähigt, einst im Staate eine hervorragende Stellung zu bekleiden, während Archibald, der lebensfröhliche Archibald, ein besonderes Talent besaß, alle Herzen für sich zu gewinnen. Diese seligen Erinnerungen ließen den Fürsten den Schmerz über das jäh zerrissene Glück seines Hauses für kurze Zeit vergessen.

Aber das Glück, zwei solcher Söhne zu besitzen, war wohl zu groß gewesen! Des Schicksals Hand schlug bald alle jene hochfliegenden Hoffnungen und Pläne nieder. Dann kam Carlos' entsetzliches Unglück! Armer, beklagenswerther Carlos, was war aus ihm geworden! Zu gleicher Zeit aber war auch durch Archibald ein großer Kummer über die Eltern hereingebrochen.

Eine bereits vor Jahren zu Tage getretene und darauf anscheinend bekämpfte Leidenschaft des Prinzen für Thunelba Weller, des Fabrikanten einziges Kind, schien plötzlich wieder heller aufgeloht zu sein. Weder Ermahnungen noch Bitten wurden beachtet. Traf Archibald einmal zum Besuch in Wusterode ein, so sein erster Weg stets hinab zur Villa Weller, was der Seemann schließlich auch kaum mehr zu verheimlichen suchte. Da hielt es der Vater endlich für seine Pflicht, seinen Sohn in ernster, ruhiger Weise über die Pflichten und Verantwortungen seines Standes aufzuklären, und sagte ihm rüchhaltlos, an eine Verbindung mit der Enkeltochter des einstigen Müllers von Wusterode sei nicht zu denken. Es kam zu harten Worten und heftigen Scenen — doch der Fürst blieb unerschütterlich, worauf Archibald, der väterlichen Gewalt sich scheinbar fügend, jene lange Reise ins Ausland antrat. So schien denn Alles wieder in bester Ruhe und Ordnung zu sein. Da traf nach des Prinzen Rückkehr Freitags dringender Mahnruf den Fürsten wie ein Blitz aus heiterem Himmel. War denn der junge Seemann wie mit magischen Bänden an die verhasste Villa gefettet? Waren es übernatürliche Mächte, die ihn immer und immer wieder dorthin zogen? Gab es denn kein Mittel, ihn daraus zu befreien? Waren denn all' die neuen Eindrücke einer monatelangen Reise, der reizvolle Wechsel fremder Länder und Städte nicht im Stande gewesen, ihn jene thörichte Jugenbliebe vergessen zu machen? Welche seltene Zauberkraft besaßen wohl Thunelbas Augen, daß jedes andere Frauenantlitz dagegen verblaßte? —

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 565. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 3. Dezember. 41. Jahrgang. 1893.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 5. Dezember cr., Vormittags 11 Uhr, wollen Herr Schneidermeister **Karl Ries** und Miteigenthümer von hier ihr im District „Seiligenstod“ zwischen einem Weg und **Dr. Peter Kremers** belegenes 30 ar 36,25 qm großes Grundstück, No. 5260 und 5261 des Lagerbuchs, im Rathhause hier, Zimmer No. 55, Abtheilung halber nochmals versteigern lassen. 408

Wiesbaden, 24. November 1893.

Der Oberbürgermeister.
In Vertretung:
Körner.

Israelitische Cultusgemeinde.

Die Rechnungen der israelitischen Cultusgemeinde, der Friedhöfe und des Pensionsfonds für das Rechnungsjahr 1892/93 liegen von heute ab bis zum 8. Dezember d. J., Vormittags von 9–11 Uhr, in dem Bureau des Herrn **Benedict Straus**, Webergasse 21, 1, zur Einsicht für die steuerzahlenden Gemeindeglieder offen. 331

Wiesbaden, 30. November 1893.

Der Vorstand der israelit. Cultusgemeinde.
Simon Hess.

Bürger-Casino Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 3. Dezember.
Abends 8 Uhr:

Familien-Abend

im Saale des „Hotel Einhorn“.

Kanarien-Club Wiesbaden.

Wir veranstalten vom 1. bis Ende Dezember d. J. in den Räumen unseres Kassirers, Herrn Kaufmann **Julius Praetorius**, 26. Kirchgasse 26, eine

permanente Ausstellung, verbunden mit Verkaufsmarkt.

Fremden und Liebhabern edler Gesangs-Kanarien wird hierdurch Gelegenheit geboten, Vögel reinen Stammes in jeder Preislage unter Garantie zu erwerben, und laden wir daher zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein. 23538

Entree wird nicht erhoben.

Der Vorstand.

Allgemeine Sterbefälle.

Stand der Mitglieder: 1580. — Sterberente: 500 Mk.
Anmeldungen, sowie Ankauf h. d. Herren: H. Kaiser, Herrmühl-
gasse 9, W. Bickel, Langgasse 20, J. Fiedler, Neugasse 17, L. Müller,
Helmundstraße 41, D. Ruwedel, Kirchgraben 9, M. Sulzbach, Nero-
straße 15. Eintritt bis zum 45. Jahre frei, vom 45.–50. 10 Mk. 222
Zweitstige gut gearbeitete Stiefelgarnitur billig zu verk. Ueberzug
nach Wunsch. **Wilh. Bilse**, Adlerstraße 10. 22144

Wiesbadener Chorgesang-Verein. Dirig. Zerlett.

Heute Sonntag, 3. Dez., Abends 5½ Uhr,
im Casino-Saal:

Wohlthätigkeits-Concert

unter freundl. Mitwirkung von

Frau **Warbeck** (Sopran), Frau **Zerlett-
Offenius** (Alt), Herr **Wilhelm**, Frankfurt
am Main (Tenor), Herr **Schmedes** (Bass),
Herr **Suppantchitsch**, Mainz (Harfe).

Orchester: Die Kapelle des 80. Regiments
und verehrte Dilettanten.

Der Männerchor ist verstärkt durch freundl. Mit-
wirkung einiger Herren des Wiesbadener Männer-
Gesang-Vereins.

Leitung: Herr Musikdirector **Zerlett.**

Programm:

1. Das begrabene Lied, für Soli,
Chor und Orchester von . . J. B. Zerlett.
2. Die Kreuzfahrer, für Soli,
Chor und Orchester von . . V. W. Gade.

Eintrittskarten à 2 Mk. sind in hiesigen
Musikalienhandlungen, sowie in den Buch-
handlungen von **Feller & Gecks** und **Römer**
zu haben. An der Kasse erhöht sich der Ein-
trittspreis auf 3 Mark. Texte Abends an der
Kasse. 481

Gesellschaft Bavaria.

Hiermit laden wir unsere verehrten Mitglieder, sowie Freunde und
Gönner der Gesellschaft zu der heute Sonntag, den 3. Dezember,
Abends 8 Uhr, in dem Römersaale, Dogheimerstraße 15, stattfindenden

Abend-Unterhaltung und Ball

ganz ergebenst ein.

Der Vorstand.

Pompier-Corps.

Abendunterhaltung mit Ball

Heute Sonntag, den 3. Dezember, Abends 8 Uhr,
Männer-Turnhalle Platterstraße. 481

Das Commando.

Prima Ochsen-, Kalbs- u. Braten
verendet täglich frisch, auch an Private
(Fa 265/10) 191
Golda. **Jos. Schwarz**, Fleisch-Export-Geschäft.

Über 950 Bildertafeln und Kartenbeilagen.

MEYERS = Soeben erscheint =
in 5. neubearbeiteter und vermehrter Auflage:

KONVERSATIONS-LEXIKON

17, 500 Seiten Text.
272 Hefte
zu 50 Pf.
17 Bände
zu 8 Mk.

17 Bände
in Halbfr.
gebunden
zu 10 Mk.

Probhefte und Prospekte gratis durch
jede Buchhandlung.
Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig.
10,000 Abbildungen, Karten und Pläne.

Wer
sich in die Münchener Privat-Loosgesellschaft aufnehmen läßt, kann mit
dem jährlichen Risiko

von 25 Mark
jährlich bis
36,000 Mk.

Saargewinn erzielen.

Wer über Vortheilhaftes genaue kostenfreie Auskunft wünscht und das
Gesellschaftsstatut gratis und franco zugesandt haben will, wende sich gef.
schriftlich an

Julius Weil,
Bankgeschäft,
München.

Kirschberg's Betten

sind die billigsten, im Gebrauch die besten. Niemand ist im Stande,
zu solch billigen Preisen zu verkaufen. Ich verjende:

Große Betten, à Gebett, 1 Ober-, 1 Unterbett und Kissen, zu
nur 9 Mk., bessere 12 Mk.

Hotelbetten, à Gebett 17 1/2 Mk., sehr breit, mit weichen Bett-
federn gefüllt, nur 21 1/2 Mk.

Herrschafsbetten, à Gebett m. Körper-Jalotten 26 Mk., m. rath.
Bett-Jalotten u. prachtvoll halbweißen Halbdaunen nur 30 Mk.

Neue Bettfedern, à Pfd. 45 Pf. u. 85 Pf., Halbdaunen 1.45 Mk.,
Halbw. Halbdaunen u. 2.35 Mk., f. zu empf., nur 3 1/2

Pfd. zu einem vollst. Deckbett. Umtausch gef. (E. L. 448) 36

Verkauft- und Hauptgeschäft
Adolph Kirschberg.

Gegr. 1879. Leipzig. Gegr. 1879.
Auerl.-Schreiben. Preisl. grat.

Ca. 80 versch. Decore.



M. Stillger,

16. Häfnergasse 16.

23276

Für Möbelschreiner.

Aufgabe zur Betten, Schränke, Spiegel, Tisch- und Nachtkische in
großer Auswahl zu billigen Preisen stets vorrätig beim
Holzbildhauer **Krebs**, Weißbühlstraße 43, 3 Tr

Speci-

alitäten für Fremde und für den Weihnachtstisch!

Grosse prachtvolle Wandteller aus vegetabil. Elfenbein,
darstellend den Rattenfänger von Hameln und den Trompeter von
Säckingen, Stück 3 Mk., in **Seht Culvre polit**, 44 cm. Durch-
messer, Stück 3 Mk., **Spazierstühle mit electr. Lampe** 3 Mk.,
gut gehende **Remontoir-Taschenuhren** Stück 3 Mk., eleg.
Nickel-Butterdosen mit Drehdeckel und Kühlapparat 3 Mk., **Opera-
gläser**, beste Qualität, chromatisch geschliffen, von vorzügl. Optik,
Stück 3 Mk. und 4 Mk., prachtvoll gekleidete **Costume-Puppen** 3 Mk.,
grosse Wandschränke, Haus-Apotheken, Paneele und hohe Decorations-
gläser Stück 3 Mk., **grosse Hand-Reisetaschen aus weichem Leder**,
Stück 3 Mk., starke Reisekoffer 3 Mk., **ächte Eau de Cologne**, Original-
kiste mit 6 gr. Flaschen 3 Mk., Gesellschaftsspiele **Halma** 50 Pf.,
Automatenspiel, Wettrennen, Geduldspiele etc. 50 Pf. u. 1 Mk., Eisen-
bahnen, Zauberkasten, Baukasten, mechanische Spielachen mit Uhr-
werk 50 Pf. und 1 Mk., Wunderspiegel 50 Pf., electriche Feuerzeuge
1 Mk., sowie sehr viele **ganz originelle** Neuheiten empfiehlt zu
horrend billigen Preisen der

21919

Präsent-Bazar

von

Otto Mendelsohn,
Wilhelmstrasse 24.

Möbel-, Betten- u. Spiegellager,

Webergasse 3 (Gartenhaus), „Zum Ritter“.

Empfehle mein auf's Reichhaltigste ausgestattetes Lager best gearbeiteter
Polster- und Kastenmöbel. Große Auswahl in Betten von den einfachsten
bis zu den hochgelegentesten bei billiger Berechnung. Durch Selbstfabrikation,
sowie Erbanth der hohen Ladenmiete bin ich im Stande, nur wirklich
solide, dauerhafte Waare zu sehr billigen Preisen zu verkaufen. Ueber-
nahme von Brand-Ausstattungen in bekannt vorzüglicher Ausführung.
Alle vorkommenden Reparaturen an Betten und Möbeln werden
schnell und billig ausgeführt.

4482

Wilh. Egenolf,

Tapezierer und Decorateur.

Bambus-Möbel,

eigenes Fabrikat, einzige Werkstätte am Plage
und Umgegend.

Durch Selbst-Verfertigung bin in der Lage, unter Fabrikpreisen zu
verkaufen, nicht Fertiges wird binnen kurzer Zeit nach Maß und
Zeichnung gemacht.

Fabrikpreis:		bei mir Ladenpreis:
Bambus-Stuhl	16.— Mk.	10.— Mk.
" Sessel	20.— Mk.	14.—16.— Mk.
Theetisch mit Stagerie		
und Klappen	16.— Mk.	12.— Mk.
Theetisch, einfach	12.— Mk.	8.— Mk.
Derz- oder Kleblatt- tisch	10.— Mk.	8.— Mk.

u. f. w.

Preislisten auswärtiger Fabriken liegen zur gefl. Einsicht offen. 21238

Nächst der Langg. **J. Eichhorn**, Goldgasse 21.

Vollständige Betten aller Art.

eine schöne Kameltaschen-Garnitur, eine Blüsch-
Garnitur, einzelne Sophas in jeder Preislage,
Kommoden, Schränke, Tische, Stühle u. f. w. billig
zu haben im Möbelgeschäft **Michelsberg** 22. 23099

G. Reinemer.

Badhaus zur Krone,

Langgasse 36.

Mineral- und Süsswasser-Bäder.

Bransen u. Douchen.

Erwärmte Badehalle.

Billige Preise.

22852



Bekanntmachung.

Vom 1. Dezember 1893 bis Weihnachten kann meine **Packstube** unentgeltlich von Jedem benutzt werden, der etwas selbst verpacken und versenden will. Alle dazu nöthigen Werkzeuge etc. stehen zur Verfügung, auch ist alles Packmaterial zum Selbstkostenpreis daselbst erhältlich (Kistchen in allen Größen zu 10, 15, 20 Pf. etc.). Die **Packstube** ist geheizt. Die Vorschriften nach den einzelnen Ländern werden bereitwilligst bekannt gegeben, auch ist ein Packmeister zur **ev. Hilfe** und **Unterweisung** stets anwesend.

L. Rettenmayer,

Rheinstraße 21,

Special-Etablissement für Möbeltransport, Verpackung und Aufbewahrung.

Eingang zur Packstube: Durch's Bureau. 22256

Hotel u. Badhaus „Zum goldenen Ross“.

Goldgasse 7. 22215
Mineral-Bäder, eigene Quelle im Hause.
Für Winterkuren eingerichtet.

Zimmer von 1 Mark an. Gute Restauration.
H. Kupke (vorm. W. Klipp).



Wurmback'sche Regulir-Oefen,

anerkannt vorzügliches Fabrikat.

Neueste Muster

im

Renaissance- und Rococostyl

sowohl schwarz, wie in eingebrannten haltbaren Farben.

Die **Wurmback'schen Regulir-Ofen** zeichnen sich aus durch kräftigen Bau bei sorgfältiger Ausführung, geben angenehme gleichmäßige Wärme bis zum Fußboden, **staubfreie Behandlung** durch patentirten Drehsitz, welcher mit den Fabrikaten oft werthloser Schüttelröste in keiner Vergleichung steht.

Sie können gleich den Amerikaner Ofen bei einfacher gefahrloser Handhabung **stets in Brand gehalten werden**, auch kann die Heizung mit gewöhnlichen Kacheln oder ähnlichem Material geschehen.

Alleinverkauf bei:

J. Hohlwein,

Selenstraße 23.

Kochherde

eigener Construction, bester Systeme für

Hotel- und Privatküchen

werden unter Garantie in Eisen, sowie Emaille, Marmor und Majolika ausgeführt. 17472

Ofenschirme

mit eingedr. Malerei von Mk. 5.50 an bis zu den hochfeinsten, **Kohlenkasten** in derselben Ausstattung von Mk. 5.— an in verschiedenen Facons, **Ofenvorleger, Feuergeräthe** in größter Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt 22398

D. Bleyler

(früher A. Willms), Marktstraße 9.

Blitz-Korkzieher.

Neu! Einfach! Neu!

Conrad Krell,

Special-Magazin für Haus- und Küchen-Geräthe,

Tannusstr. 13, Geisbergstr. 2. 22859

Im Auftrag ein zweif. **Ramelt-Op.** fast neu, zu verkaufen für Mk. 92.
F. Loew, Bellstraße 2. 23062

Hiermit meiner werthen Kundschaft, sowie Freunden und Gönnern die Anzeige, dass mein Geschäft nunmehr dem **Fernsprechnetz** angeschlossen ist unter der **No. 265.**

Aug. Limbarth, Bau- und Möbeltischlerei

und

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Friede“, S. Ellenbogengasse 5.

Gleichzeitig empfehle der Einwohnerschaft Wiesbadens mein seit 1865 bestehendes größtes Lager

fertiger Holz- und Metall-Särge

bei eintretendem Sterbefalle, sowie **Sargausstattung** von der einfachsten bis zur elegantesten zu bedeutend reduzierten Preisen.

Leichen-Transporte durch fachkundige Leute. 21506

Lieferant für den Verein für Feuer-Bestattung nach Heidelberg. Uebernahme ganzer Beerdigungen.

265. Telephon 265.

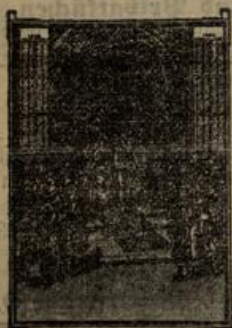
SEIDEN-BAZAR S. MATHIAS,

36. Langgasse 36.

Zurückgesetzte Stoffe jeder Art
werden
fast zur Hälfte des wirklichen Preises verkauft.

Zum Weihnachtsgeschenk passende
„Italienische Geige“
preiswerth Bezugs halber abzugeben Balramstraße 28, P.

Polster- und Kasten-Möbel, ganze Betten, einzelne Theile,
Deckbetten und Kissen billig zu verkaufen, auch gegen pünktliche Raten-
zahlung, Adelhaidstraße 42 bei A. Leicher. 23492



Schmücke Dein Heim

Diaphanien.

mit Diaphanie-Glasbilder.
Schönste Fensterdecoration! — Reizende Geschenke!
Allein. Vertretung der Firma 22853
Grimme & Hempel, Leipzig.
Verkauf zu Originalpreisen.
Mit illustriertem Catalog stehe gerne zu Diensten.
Telephon 244. **Carl Grünig,** Kirchgasse 35.
Tapeten- und Decorations-Geschäft.



Garnitur Polstermöbel (Bezug wählbar) billig zu
verkaufen 13. Frankenstraße 13, Hths. 1. 23169

Zwei Bettstellen mit Sprungrahmen à 18 Mk.
zu verl. Kirchhofsgasse 4. 23408

Wegen **Auflösung** meiner Filiale in Baden-Baden verkaufe ich von **heute bis Weih-**
nachten im hiesigen Geschäfte,

Webergasse 16,

sämmtliche Restbestände des dortigen Lagers zu **bedeutend herabgesetzten Preisen** aus.

Als besonders preiswerth empfehle:

Ball-Handschuhe, 4 Knöpfe,	à Mk. 2.—,
6	" " 2.50,
Schwarze Handschuhe, 2 Knöpfe,	" " 1.50,
3—4 Knöpfe.	" " 2.—,
Dogskin-Handschuhe für Herren u. Damen	" " 2.—,

sowie eine Parthie **Damen-Handschuhe** in kleinen Nummern, **2 bis 4 Knöpfe,**
à 1 Mk.

Gleichzeitig gebe einen **grossen Posten Cravatten** und **Hosenträger**, um damit zu
räumen, **unter dem Selbstkostenpreise** ab. 23506

R. Reinglass, Handschuh-Fabrik,

Webergasse 16.

Wegen Abbruch des Hauses Goldgasse 20

Große Auswahl in Uhren, Uhrketten, Brochen, Ohrringen, Herren- und Damen-Ringen, Herren-Nadeln, Corall- und Granat-Schmucksachen etc.

Verkauf sämtlicher Waaren zu bedeutend ermäßigten Preisen.

E. Bücking,

Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Handlung,
Goldgasse 20.

23504

Frish geschlachtete fette junge Gänse
bratfertig, reinliche beste Waare, mit Innerem $3\frac{1}{2}$ bis $5\frac{1}{2}$ Kilo schwer,
incl. 200 Gramm für Verpackung, liefere ich franco zu Mt. 4.60 bis 6.80
unter Nachnahme des Betrags und Garantie für frische gute Waare.
Fran Clara Strehle, Passau (Bayern).

3 Meter f. blau, **Cheviot**
braun o. schwarz
zum Anzug für 10 Mt. 2^{te} dsgl. zu Gerbitz o. Winter-Paletot
für 7 Mt. versendet franco gegen Nachn. J. Blüthgens, Tuchfabrik,
Guben bei Rachen. Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle. 118



Wagenfabrik

Gottfried Lindner.

Frankfurt a. M.

Halle a. S.

Schäfergasse 10, Zur Reichskrone. Grosse Steinstrasse 9.



Grosses Lager aller Arten Luxuswagen.

Fabrikate ersten Ranges für Luxus u. Industrie.

Zeichnungen und Kostenanschläge zur Verfügung.

Reparaturen prompt und preiswerth.

127

Neuestes

Musikwert

Symphonion,

selbstspielend, auf welchem mittelst auswechselbaren Spielscheiben jedes beliebige Stück gespielt werden kann, empfiehlt billigt 23204

Jul. Mössinger,

vormals C. Fleischmann, Hofuhrmacher.

Reparaturen billigt.

Meinzer Sauerkraut per Pfd. 10 Pf., Salz-Bohnen per Pfd. 25 Pf., Schweizer Käse per Pfd. 80 Pf., Birn-Latwerg per Pfd. 25 Pf., Eier p. St. 6, 7, 8 Pf., sowie frische Landbutter empf. 23300

Frau Trog, Wwe., Michelsberg 5.

Nagel-Arbeiten.

Vollständige Arbeitskasten,

Nägel, Beschläge u. Werkzeuge

sind einzeln zu haben.

Gegenstände zum Benageln

empfiehlt

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

22948

Weizen und Gerste bill. zu haben Wellstrasse 20.

23412

Unsere

Weihnachts-Ausstellung

n vorgezeichneten, angefangenen und fertigen Handarbeiten bietet eine bequeme Uebersicht zur Auswahl der verschiedensten Geschenke. Dieselbe ist auf das Reichhaltigste assortirt in:

Kragenkasten
Manschettenkasten
Cravattenkasten
Handschuhkasten
Taschentuchkasten
Briefmarkenkasten

Jap. Körbe m. Deckchen
Eierwärmer
Photographierahmen
Schreibmappen
Brieftaschen
Cigarrenetuis

Zeitungshalter
Bürostentaschen
Staubtuchtaschen
Markttaschen
Schlittschuhstaschen
Nachtaschen

Wäschebeutel
Stopfbeutel
Plaidhüllen
Schirmhüllen
Reisectuis
Pompadours

und noch vielen anderen Gegenständen in einfachster, wie feinsten Ausführung.

22450

Tuch- und Filzarbeiten. — Stramin-Stickereien, Gehäkelte Decken, Läufer und Schoner.

Congress-Stoffe und Borden. — Tap.-Gallons und Fransen, sowie sämtliches Material in bester Qualität.

Grosse Auswahl in Kinder-Arbeiten.

Geschw. Maurer,

3. Spiegelgasse 3.

3. Spiegelgasse 3.

Die vielseitigen Fälschungen

bei Wein haben mit Recht grosses Misstrauen erweckt und es ist deshalb nicht genug darauf aufmerksam zu machen, in der

Wahl seiner Lieferanten

besonders vorsichtig zu sein. — Wie bekannt, habe ich mir es stets angelegen sein lassen, nur garantirt reine Weine, theilweise eigenes Wachstum, in den Handel zu bringen und empfehle auch jetzt wieder nachstehend verzeichnete Sorten, als besonders preiswerth, reell und unter Garantie absoluter Reinheit:

1886^{er} Weiss-Wein

(eigenes Wachstum) à 60 Pfg. per Flasche ohne Glas als vorzüglichen Tischwein. Ferner als feinere und feine Weine:

Hattenheimer M.	— 65	Lorch, Bodenth. M.	1.15
Zeltinger	— 65	Hochheimer	1.30
Winkler	— 70	Johannisberger	1.30
Laubenheimer	— 80	Geisenheimer	1.40
Lorcher	— 80	Rüdesheimer	1.60
Deidesheimer	— 90	Raenthaler	1.90
Graacher	— 90	Raenth. Berg	2.40
Erbacher	1.—	Rüdesh. Berg	2.40
Niersteiner	1.10	u. s. w. per Fl. o. Gl.	

J. Rapp, Goldgasse 2,

Weinbau, Weinhandlung u. Delicatessengeschäft.

Telephon No. 258. 23406

Flaschenbier.

Theile hierdurch ergebenst mit, daß ich den Vertrieb der Flaschenbiere der Brauerei Walfmühle (helle u. dunkle) mit dem heutigen Tage übernommen habe. Die Flaschenbiere werden direct in der Brauerei gefüllt und zwar in

Original-Flaschen von $\frac{1}{2}$ Liter.

Wiesbaden, den 1. Dezember 1893.

Hochachtungsvoll
Carl Krohmann,
Marstraße 2. 23488

Niederlagen in stets frischer Füllung befinden sich bei:

A. Häfner, Walfmühlstr. 30.	R. Jung, Faulbrunnens- straße 5.
F. Schramm, Hermanns- straße 3.	J. Kentmann, Häfnerg. 14.
Wwe. Rieger, Bahnhof- straße 18.	H. Georg, Saalgasse 26.
W. Hofmann, Nicolaus- straße 16.	M. Senl, Hirschgraben 21.
Wwe. Kost, Moritzstr. 34.	A. Jäger, Steingasse 22.
Ph. Friedrich, Albrechts- straße 31.	H. Meilinger, Feldstr. 20.
H. Holtmann, Wörthstr. 12.	E. Küllmer, Röbersstr. 3.
	J. Schmidt, Schachtstr. 9b.
	Wwe. Schuppli, Platter- straße 38.

Gnadauer Bretzeln.

J. Rapp, Goldgasse 2.

23397

Seine Garter Ananienvögel gebe jetzt wieder das Stück zu
10 Pf. ab. Th. Sator, Bahnhofstraße 6. 23211

Aecht
französ.
Cognac

importirt von

J. Dupont & Co. und L. Daniand Fils & Co.

per $\frac{1}{4}$ Fl. Mk. 3.—, 3.50, 4.—, 4.50, 5.—, 5.50, 6.—,

per $\frac{1}{2}$ Fl. Mk. 1.50, 1.75, 2.—, 2.25, 2.50, 2.75, 3.—,

per $\frac{1}{4}$ Fl. Mk. 6.50 und 7.—

per $\frac{1}{2}$ Fl. Mk. 8.25 und 8.50.

Für Reinheit übernehme
ich jede Garantie.

A. H. Linnenkohl,

15. Ellenbogengasse 15.

Telephon No. 26.

23185



Gebrüder Wagemann,

Weinhandlung,

Louisenstrasse 25,

empfehlen ihre selbstgekelterten,
gut gepflegten

italienischen Rothweine:

Sanitas, leichter milder Tischwein,
Mk. — 70 mit Glas.

Brindisi, etwas vollerer Wein,
Mk. — 90 mit Glas.

Barletta, la eleganter voller Wein,
Mk. 1.— mit Glas.

Milazzo, voller kräftiger Wein,
Mk. 1.20 mit Glas.

Da wir die Weine selbst kelterten und der Zoll auf italienische Trauben noch erheblich geringer ist, als auf direct importirte Weine, sind wir in der Lage, zu vorstehend billigen Preisen sehr gute Qualitäten zu liefern u. auch volle Garantie für deren Reinheit zu leisten. 23404

Cognac, deutsch u. französisch,

Arrac, Rum, Gilka, alter Franzbranntwein u. f. w. empfiehlt in vorzüglicher Qualität zu billigen Preisen 23411

H. Burkhardt,

Gasse Sedan u. Walramstraße.

Zwei sehr gut erhaltene Oefen sind billig zu verkaufen
Goldgasse 15.

50 pCt. Ersparniß.

Prämiert Köln 1893.

Ganz überraschend ist der Erfolg mit

Prämiert Köln 1893.

Herzog's feinsten Kaffee-Essenz.

Erzeugt lieblichen Geschmack, feines Aroma, prächtige Farbe.

Herzog & Fuchs, Andernach a. Rh.

Überall käuflich.

129

1888er Cognac, deutsch No. 1 à Fl. M.	1.75
1887er Cognac, „ „ 2 „ „	2.—
1886er Cognac, „ „ 3 „ „	2.50
1886er Cognac, acht französisch „ „	3.—
1885er Cognac, „ „ „ „	3.50
1881er Cognac, „ „ „ „	4.—
1878er Cognac, „ „ „ „	5.—
1875er Cognac, „ fine Champ. „ „	6.—

Cognac Original Hennessy billigst.

Garantie für Reinheit.

Aerztlich empfohlen.

J. Rapp,

Goldgasse 2.

23407

Meine seit Decenien eingeführten

Ananas-,
Arrak-,
Rum- und
Rothwein-

Punsch-
Essenzen

empfehle

23380

August Poths,
Destillir-Anstalt und Liqueur-Fabrik.

Dieselben sind käuflich zu haben in allen besseren
Conditoreien, Colonial-, Delicatessen- u. Drogen-Handl.

Alter Batavia-Arac,
ganz alter Jamaica-Rum,

sowie

Arac, Rum und Ananas-Punsch
besten Qualität, in ganzen und halben Flaschen
empfiehlt 23229

A. H. Linnenkohl,

15. Ellenbogengasse 15.

Influenza!

Wer vor dieser Krankheit sowohl,
Als vor Doctor und Apotheker
Sich will schützen, der muß schwigen.

Um dies zu ermöglichen, kaufe man eine Flasche von den
an Güte allseits bekannten Cognacs aus dem Geschäfte

Moritzstraße 16, Jean Marquart, Caladen,

p. 1/1 Flasche 1.50, 2, 2.50, 3, 4 Mk. u. f. w. 23201

Punsch-Essenz

Selner, Düsseldorf, u. f. w. empfiehlt

23409

H. Burkhardt,

Cde Sedan u. Walramstraße.

Maßgeschneid. Bouarden, Suppenhühner, Bratgänse in 5-Kilo-
Packen mit Mk. 5.50, ferner gestopfte Gänse, fette Enten, Putten Mk. 5.80,
Küken, 6 bis 8 Stück auf einen Korb, 5 Kilo, mit Mk. 5.80.

Blüthenhonig, beste Süd-ung. Waare, garantiert reine Waare,
5-Kilo-Doie Mk. 4.80.

Verschiedenes. Schinken, prima, Mk. 7.60, Tafelspeck,
prima, Mk. 6.50, gefädeltes Rippenfleisch Mk. 6.70, gefädelte
Schensungen, 6 bis 8 Stück Mk. 12, alles franco gegen Nachnahme in
5-Kilo-Packets.

Putten sind mit 5, 6, 7 u. 8 Kilo das Stück zu haben, schönste
Waare, die man sich nur denken kann, bei

Ferdinand Schuritz Jr., Borschek (Süd-Ungarn).

Prima

Theespitzen

aus reinem Souchong der neuesten Ernte,

per Pfd. Mk. 1.80, empfiehlt

23226

A. H. Linnenkohl,

15. Ellenbogengasse 15.

Trocken geriebene Mandeln,

geschält, sowie ungeschält, täglich frisch.

Feinster Puder-Zucker. — Vanille-Zucker.

Rosinen, Sultaninen. | Haselnüsse, gerieben.

Citronat, Orangeat. | Reiner Bienenhonig.

Citronen, Vanille. | Prima Zucker-Sirup.

Feinstes Confect- und Kuchen-Mehl.

Ammonium, Pottasche, Rosenwasser, Backoblaten u.

Sämtliche Gewürze. Streuzucker, weiß und dunkel.

Keine Vanille-Chocolade zu billigsten Preisen.

Gefällige Bestellungen werden frei in's Haus geliefert. 23318

Louis Schild, Langgasse 3.

Die

Emmericher Waaren-Expedition,

Marktstrasse 13,

empfiehlt:

Cognac, deutsch und französisch,
Punsch-Essenzen, Dessert-Weine
und feinste Tafel-Liqueure von der
Firma H. J. Peters in Köln. 426

Prima Lenden per Pfd. 80 Pf.,
Rohbeef „ „ 65 „

täglich bei

Keller, Bleichstraße 10.

Ein überraschendes u. schönes Weihnachts-Geschenk

ist eine

Photographie in Farben.

Es ist dies eine Specialität meines **Kunst-Instituts**.
Garantirt: acht künstlerische Ausführung, absolute Aehnlichkeit und Haltbarkeit. 22704

O. van Bosch, Hofphotograph,
Louisenstrasse 3.

Für Ausstattungen

empfehle ich:

Hemden-, Betttuch-Leinen und Halb-Leinen,
Elsäss. Hemdentuche, Shirts und Madapolams,
Piqué- und Negligé-Stoffe, Schürzenzeuge,
Inlet, Federleinen und Bettbarchente,
Drelle, Bett-Damaste und Möbelstoffe,
Baumwollene Bettzeuge und Cattune,
Tisch- u. Handtuch-Gebilde in Drell, Jacquard, Damast,
Servietten, Staub- und Gläser-Tücher, Badetücher,
Waffel-, Piqué-, Tisch- und Kommode-Decken,
Gardinen- und Rondeaux-Stoffe,
Woll- und Baumwoll-Flanelle,
Wollene Schlaf- u. Kinder-Decken, — Reisedecken,
Taschentücher, Hemden-Einsätze etc.

Mein **strenger** Grundsatz, der Beschaffung
nur **bester Fabrikate**, — die sich in Wäsche
und Haltbarkeit ausserordentlich gut bewährten, —
ganz besondere Sorgfalt und Aufmerksamkeit zu
widmen, bietet Garantie für zufriedenstellende
Bedienung. 19520

J. Stamm,

Gr. Burgstrasse 7.

Haar-Uhrketten u. Puppen-Perrücken,

sowie alle anderen Haararbeiten liefert, wie bekannt, am besten
und billigsten 22776

L. B. Spiesberger, Friseur,
Kirchhofsgasse 3, gegenüber dem Tagblatt-Verlag.

Holländische Cigarren.

Feine Qualitäten (Handarbeit) von Mk. 50.— bis 200.— pro Mille
A. A. Pfeiffer, Drantenstraße 8, 1. Etage,
nahe der Rheinstraße.

Parzer Kanarienvogel zu verkaufen: **Sahnen** à 5 Mk.,
Weibchen à 1 Mk. Rheinstraße 43, Stb. links.

Prospecte!

zur Massen-
vertheilung in
Zeitungen,
in Rotationspressen-Druck, auf farbigem wie weissem Papier,
liefert ausserordentlich billig die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbaden, Langgasse 27.

Räthsel-Ecke.

(Der Nachdruck der Räthsel ist verboten.)

Bilderräthsel.



Versteckträthsel.

Wieland, Beduinen, Semiramis, Isolani,
Rehneumon, Dirschau.

Es ist ein Sprichwort zu finden, dessen einzelne Wörter in vor-
stehenden Wörtern versteckt sind, wie das Wort **Ast** in **Gastwirth**.

Sonettträthsel.

Mein — folgt heut unbedingt,
— mich Abends zu Euch bringt.

Logograph.

Ich bin ein Dichter, wohlbekannt,
Zwei Zeichen dran, bin ich ein Land,
Die Leute auch, die es bewohnen,
Und Thiere, die wir niemals schonen.

Telegraphenräthsel.

Auflösungen der Räthsel in No. 553.

Bilderräthsel:

Ausdauer führt zum Ziel.
Magisches Zahlen-Quadrat:

11	16	15	8
8	15	16	11
16	11	8	15
15	8	11	16

Citaträthsel:

Des Scheidens Trost ist Hoffnung auf ein Wiedersehen

Klangträthsel: **Zephyr** (C 4).

Richtige Lösungen sandten ein: **D. Gbl.** von hier, **Friedrich L. Erler**
von Leipzig.

Es sei bemerkt, daß nur die Namen derjenigen Löser aufgeführt
werden, welche die Lösungen sämtlicher Räthsel ein senden. Die
Räthselösungen müssen bis Freitag früh im Besitz der Redaktion sein.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 565. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 3. Dezember.

41. Jahrgang. 1893.

Kinder-Bewahranstalt.

Bei dem Herannahen des Weihnachtsfestes wenden wir uns wieder an die Einwohner unserer Stadt mit der herzlichen Bitte, uns zu helfen, Kindern den Weihnachtsbaum anzuzünden, welche ein Elternhaus, das ihnen diese Freude bereiten könnte, nicht besitzen. —

Seit Jahren hat unsere Bitte freundliche Erörterung gefunden, und so vertrauen wir, daß auch diesmal die Kinder-Bewahranstalt nicht vergessen wird. —

Gaben, welche auch in der Anstalt abgegeben werden können, nehmen dankbar entgegen die unterzeichneten Mitglieder des Vorstandes:

Verwaltungsges. Director, Geh. Reg.-Rath von Reichenau, Mainzerstraße 11:

Stadtrath **W. Beckel**, Bogensteinerstraße 4;

Warrer **C. Bickel**, Louisestraße 32;

Mentner **A. Dresler**, Adolfsallee 22;

Bürgermeister **J. Hess**, Moritzstraße 62;

Bräut. Geistl. Rath **Dr. Keller**, Friedrichstraße 30;

Mentner **Fr. Knauer**, Eiserstraße 59;

Sanitätsrath **Dr. Ricker**, Schützenhofstraße 7;

Fräulein **L. Bickel**, Rheinstraße 67;

Frau Professor **Borgmann**, Backstraße 10;

Frau **A. Eichhorn**, Eiserstraße 33;

Frau Stadtrath **Fr. Kalle**, Victoriastraße 12;

Frau Landgerichtsrath **Keim**, Moritzstraße 5;

Frau Baronin von **Knop**, Bierhäuserstraße 13;

Frau Generaldirector **Lang**, Humboldtstraße 6;

Fräulein **M. von Rüder**, Albrechtstraße 7.

363

Versorgungshaus für alte Leute.

In edler Menschenliebe haben die Einwohner Wiesbadens immer geholfen, den hilflosen und alleinstehenden alten Leuten unserer Anstalt ein fröhliches Weihnachtsfest zu bereiten und hoffen wir, daß es uns auch dieses Jahr gelingen möge, den letzteren das Nöthige an warmen Kleidern und Bädern durch liebevolle Hilfe unserer Mitbürger unter den Weihnachtsbaum legen zu können.

Wir hoffen voll Vertrauen, daß auch in diesem Jahre unsere Weihnachtsbitten nicht vergebens hinausgeht, und daß milde Herzen und wohlthätige Hände sich öffnen und es uns ermöglichen, unseren Pfandniern das ihnen fehlende Familienheim möglichst zu ersetzen.

Gaben werden dankbar entgegengenommen in der Anstalt bei dem Verwalter **C. Kohl**, Schiersteinerstraße 6, sowie bei den Mitgliedern des Verwaltungsraths: **Warrer C. Bickel**, Louisestraße 32; **Mentner H. Fritz**, Herrngartenstraße 1; **Bürgermeister J. Hess**, Moritzstraße 62, 1; **Dr. E. Hoffmann**, Friedrichstraße 41, 1; **Stadtrath Fr. Kalle**, Victoriastraße 12; **Landgerichtsrath W. Keim**, Moritzstraße 5, 2; **Bäpfl. Hausprälat Dr. A. Keller**, Friedrichstraße 30; **Mentner G. Schlink**, Schwalbacherstraße 26, 1; **Stadtrath J. B. Wagemann**, Adolfsallee 14.

367

Männer-Gesangverein „Cäcilia“.

Sonntag, den 3. Dezember cr.:

Familien-Ausflug nach Biebrich,

Gasthaus zum Rheinischen Hof,

wozu wir sämtliche Mitglieder und Gäste höflich einladen. Abmarsch um 2 Uhr vom Louiseplatz aus.

236

Der Vorstand.

Passendstes Weihnachtsgeschenk!

Billigste Bezugsquelle für

Teppiche

fehlerhafte Teppiche, Bruchexempl., à 5, 6, 8, 10 bis 100 Mk. Bruchentwurf gratis.

Teppich-Fabrik **Emil Lefèvre**, BERLIN S., (F. L. 1/11) Oranienstr. 158.

192

Startwein,

Magnum bonum, prima, für den Winterbedarf liefert in's Haus **Ph. Hahn jr.**, Geisbergstraße 46.

20800



Von jetzt bis Weihnachten verkaufe

extra billig: Damen-Glacé.

4-knöpf., Paar 2 Mk., 2,25 und 2,50 Mk.

Damen-Glacé, 4-knöpf., prima, mit und ohne Raupennaht, Paar 3 Mk.

Damen-Glacé, 4-knöpf., garantirt Ziegenleder, früher 3,50, jetzt 3,30 Mk.

Damen-Glacé, Derby-, Sued- u. prima Ziegenleder in hochfeiner Qualität, und in allen Längen. Eine Parthie gesteppter Damen-Handschuhe mit 4 Knöpfen und mit Raupennaht, früher 4 Mk., jetzt nur 3,50 Mk.

Damen- und Herren-Glacé mit Futter und Druckverschluss, Paar 3 Mk., mit Pelzbesatz und Mechanik, Paar 3,50 Mk., mit Gummizug u. Krimmerbesatz, Paar 3,75 Mk.

Sued-Handschuhe, 4 Knopf lang, gute Qualität, Paar 1,90 Mk.

Herren-Glacé mit Raupen u. Druckverschluss, Paar 2 Mk., 2,50 und höher.

Juchtenleder-Handschuhe u. Handschuhe mit Spitzen in grösster Auswahl. Das Neueste in seidene Herren- u. Damen-Tüchern. Seidene Herren-Taschen-Tücher in grosser Auswahl.

Auch werden zu billigen Preisen verkauft: Seid. Ball-Handschuhe, Winter-Handschuhe, mit und ohne Futter, Astrachan-Handschuhe, Glacé mit Futter, Trikot-, Ringwood-, Militär-, Wildleder-, Reit- und Fahr-Handschuhe. Ferner empfehle mein grosses Lager in Herren-Cravatten, Hosenträgern, Kragen u. Manchetten, Strumpfbandern zu sehr billigen Preisen.

Gg. Schmitt,

17. Langgasse 17.

Handschuh-Fabrik und -Lager.

Pelzwaaren,

selbstverfertigte,



als: Muffe von 2 Mk. anfangend bis zu den feinsten, Boas, Kragen, Mützen, Fusskörbe u. s. w.

Regenschirme für Damen und Herren in bester Qualität und eleganter Ausstattung. Alle Neuheiten in Filz- und Seidenhüten, Kappen und Hosenträgern empfiehlt zu sehr

billigen Preisen

23342

Peter Schmidt, Kürschner,

4. Saalgasse 4, Ecke der Webergasse.

NB. Alle Reparaturen, sowie Neufüttern der Muffe schnell und billig.

Wir empfehlen hiermit eine große Parthie vorgezeichneter Decken in Leinen, Tuch etc., sowie eine Parthie angefangener u. fertiger Stramin-Pantoffel, Hausschuhe u. dgl. mehr zu bedeutend ermäßigten Preisen wegen Aufgabe dieser Artikel.

23449

Geschw. Schmitt,

1. Kirchgasse 1.

„Rheinfels,“

Mühlgasse 3. Mühlgasse 3.

Im Bier und Wein im Glas, billigen Mittagstisch, vorzügliche Küche, Pension Mk. 3 bis 3.80, Sälchen mit Piano noch einige Abende empf. 22862

Th. Dietz.



Gambrinus-Restaurant, Marktstraße 20.

Große Lokalitäten, reichhaltige Frühstück- und Abendkarte, vorzüglicher Mittagstisch 80 und 1.20, Ausverkauf des beliebten Lager-Bieres der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, direct vom Fass,

reine Weine

empfiehlt zu zahlreichem Besuch 19454

B. Müller.

Saalbau Friedrichs-Halle,

2. Mainzer Landstraße 2.

Heute und jeden Sonntag: Große Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

8247

X. Wimmer.

Zu den drei Königen, Marktstraße 26.

Jeden Sonntag:

Großes Frei-Concert

(Brühlsche Capelle), wozu freundlichst einladet

20641

H. Kaiser.

Altdeutsche Bierstube, Neugasse.

Heute Sonntag: Großes Frei-Concert. 19530

„Rheinischer Hof.“

Heute Sonntag: Frei-Concert. 20565

Zum Erbprinzen, Mauritiusplatz.

Heute Sonntag:

Großes Frühschoppen- u. Abend-Frei-Concert.

Capelle: Musikdirector Hoffmann.

B. Gallert.

Wirthschafts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich unter dem Heutigen in meinem Hause, **Nicolaßstraße 16**, eine

Wirthschaft

eröffnet habe und werde meine werthen Gäste durch ein gutes Glas Lager- und Export-Bier (Brauerei **Esch**), reine Weine von Herrn **Klein**, Johannisberg, sowie kalte und warme Speisen in jeder Weise suchen zufrieden zu stellen und bittet um geneigten Zuspruch

Hochachtungsvoll

Wilhelm Hofmann.

Klostermühle.

Heute Sonntag:

Mehlsuppe,

Louis Höhn.



wozu freundlichst einladet

J. Rapp's

Italienische  Rothweine.

	Per Fl. ohne Gl.	Bei 10 Fl. ohne Gl.
No. 1. Marke „Rapp“	—70	—65
No. 2. J. Rapp's Brindisi	—80	—75
No. 3. Paste Italia	—90	—85
No. 4. Bitonto	—95	—90
No. 5. Riviera	1.—	—95
No. 6. Chiavenna	1.10	1.—
No. 7. Syracuse	1.20	1.10
No. 8. Pulicella	1.30	1.20
No. 9. Capri	1.40	1.30

No. 10. Marsala Mk. 2.—, alt Mk. 2.50, old virgin Mk. 3.—

Director Import. — Garantie für Reinheit. Prompter Versandt nach auswärts.

J. Rapp, Goldgasse 2,

Kellereien: Rheinstraße 89/91.

Telephon No. 258.

Delicatessen-Geschäft, Weinbau und Weinhandlung en gros & en detail.

Spezial-Geschäft für italienische Weine.

Obige Weine sind ferner zu haben bei den Herren: Ph. Kissel, Röderstr. 27, Gg. Mades, Rheinstr. 40, Jac. Minor, Schwalbacherstr. 33, Gg. Müller, Albrechtstr. 6, Ose. Siebert, Tannusstr. 42, W. Stemmler, Friedrichstr. 45, W. Stauch, Schwalbacherstr. 15, und F. Klitz, Rheinstr. 79. 23316

Steeb's Kloostertropfen

(ein hochfeiner Magenliqueur)

regen den **Appetit** an

befördern die **Verdauung**

stärken den **Magen**

verhindern **Sodbrennen**

und sind von **grossartigem Geschmack.**

Ein **Gläschen** nach dem Genuss schwer-verdaulicher Speisen genommen, verhindert üble Nachwirkungen.

Vielfach ärztlich empfohlen!

1/4 Fl. Mk. 2.25, 1/2 Fl. Mk. 1.25, Reisseläschen 75 Pf.

Alleiniger Fabrikant **M. Steeb, Würzburg.**

Überall zu haben; in Wiesbaden bei folgenden Herren: C. Acker, Hoflieferant, Aug. Engel, Hoflieferant, J. M. Roth Nachf., Oscar Siebert. 21789



Wegen Engros-Bezug

des berühmten

„Kaiser-Elixir“

wende man sich an die

Hygienische Gesellschaft
Frankfurt a. M.

(F. & 163/11) 192

Monatend. Bratbäcklinge per Dhd. 80 Pf., Seemuscheln 100 St. 70 Pf., engl. Austern per Dhd. 2.30 Mk., sowie sämtliche frische, ger. u. mar. Fische empfiehlt

Julius Geyer, Bahnhofstraße 6.

Telephon No. 127.



Wiesbadener Hühneraugenpflaster

(Salicyl-Säureguttaperachaplastermull), vorzüglich bewährtes Mittel gegen Hühneraugen, harte Haut etc., zu haben in der 19015

Löwen-Apotheke.

Kohlen - Consum - Verein

Adelheidstr. 13, Parterre. **A. Peters,** Commanditg., nächst der Adolphsallee

liefert

21624

Kohlen u. Briquettes in allen Sorten zu billigsten Preisen.

Kohlen.

Für den Winterbedarf:

Alle Sorten Ruhr-Kohlen von den besten Bechen, Anthracit, Würfel u. von Zeche Kohlscheid für amerikanische und Kesselöfen, sowie Braun- und Steinkohlen-Briquettes, gebr. Patent-Coaks für Luftheizungen, Buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz und geschnitten, Anzündholz und Kofthuchen.

Durch directen Bezug ab Zeche per Bahn (keine Schiffsladung) bin ich in der Lage, nur erste Qualitäten und ebenso billig als jede Concurrenz an hiesigem Plage zu liefern und halte mich bei reeller und prompter Bedienung zur Lieferung eines jeden Quantums bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

18196

Th. Schweissguth, Nerostraße 17.

Telephon No. 274.

Anthracit-Würfel C, für die so viel Beifall findenden Cade'sche Öfen, per 20 Centner Mk. 22.—,

Eierkohlen, „Zeche Alte Haase“, für alle Feuerungsanlagen geeignet, per 20 Centner Mk. 21.—

empfehlen

23184

J. L. Krug,

Louisenstraße 5.

Telephon-Anschluß No. 128.

Kohlen

in Waggon, worin sich auch mehrere Familien theilen können, sowie in einzelnen Fuhrn, über die Stadtwage gewogen, empfiehlt zu den billigsten Preisen

18531

Gustav Bickel, Selenenstraße 8.

Eier-Kohlen.

fein, schlacken- und graufrei, besser und billiger wie Fett-Kohlkohlen, offerirt in jedem Quantum den Centner zu 1 Mk., die Fuhr von 20 Centnern zu 20 Mk.

23389

O. Wenzel,

Adolphstraße 3.

Holz- und Kohlen-Handlung.

Meinen werthen Gönnern und einer verehrten Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich mit dem Heutigen Grabenstraße 24 eine Holz- und Kohlen-Handlung errichtet habe und bitte um geneigte Abnahme.

20182

Heinrich Mais,

Meinertstraße 25.

Grabenstraße 24.

Gasschränke!

Ein Stück, mit Treier (Stahlpanger), zu sehr billigen Preisen sofort abgegeben Schützenhofstraße 3, 1.

4297

Kohlen-Consum-Verein.

Louisenstraße 17, Part. (neben der Reichsbank).

Liefert jedes Quantum Brennmaterialien (Kohlen, Anzündholz, Briquettes — auch Eier-Briquettes von Zeche „Alte Haase“) in vorzüglicher Qualität und zu den billigsten Preisen.

20604

Für den Winterbedarf empfiehlt

1a gew. Rußkohlen, 1a Ofen- und Herd-Kohlen, 1a Anthracit für amerik. Öfen (nur Kohlscheid), sowie alle übrige Brennmaterialien zu den billigsten Preisen.

Louisenstr. 5. **J. L. Krug,** Louisenstr. 5, nächst der Wilhelmstraße.

Telephon No. 128.

18053

Kohlen.

Bis auf Weiteres empfehle für den Winterbedarf prima Qualität melirte Kohlen (Hausbrand)

mit ca. 45—50 % Stücken à Mk. 18.50, ferner direct ab Waggon:

1a gewasch. Rußkohlen, Korn I à Mk. 21.70, 1a " " II " " 21.30,

Eier-Briquettes (von Alte Haase), Kohlscheider, Anthracit-Würfel b, Kiefern-Anzündholz, Bündelholz, Buchen- und Kiefern-Scheitholz, Stein- und Braunkohlen-Briquettes billigt.

Preislisten gern zu Diensten.

21063

W. A. Schmidt, Moritzstraße 28.

Telephon No. 226.

Kohlen.

1a stückreiche melirte Kohlen à Mk. 17.50 per 1000 Stk. frei ans Haus gegen Baar empfiehlt

22456

Otto Laux, 10. Alexandrasstraße 10.

Kohlen.

Außer meinen bekannten prima Qualitäten von Ofen- und Herdkohlen, Rußkohlen, Anthracit-Kohlen empfehle als Specialität:

Anthracit-Eierkohlen von Zeche Alte Haase, bester und billigster Brand für alle Feuerungen, vollständiger Ersatz für Anthracit-Würfel-Kohlen. Lieferung in jedem Quantum von 1 Ctr. an.

21267

Wilh. Theisen,

Louisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse.

Kohlen - Abschlag.

Von heute ab liefere ich

beste stückreiche Ofenkohlen zu Mk. 18, gewaschene Rußkohlen I. " " 22

per 1000 Kgr. franco Haus über die Stadtwage gegen Baar. Bestellungen und Zahlungen bei Herrn W. Bickel, Langgasse 20.

12034

Josef Clouth.

Trockene Zimmerpäne

farrenweise zu haben bei

19744

H. Wollmerscheidt.

Schönstes Weihnachtsgeschenk.

Ansichten von Wiesbaden, der Um-
gegend und dem Rhein, in Schärfe und Fein-
heit unübertroffen, in verschiedenen Größen zu haben.
Ebenso Albums in hochfeinster Ausführung zu
billigsten Preisen. 23214

Mondel & Jacob

(Inh. E. Jacob, Hofphotographen),
Geisbergstr. 30 u. Dambachthal 11a.

Webergasse 23.

Wegen Aufgabe des Detail-Geschäftes

totaler Ausverkauf

von Juwelen, Gold- und Silberwaaren.

NB. Sämmtliche Waarenvorräthe werden, um
thunlichst **schnell damit zu räumen**, zu ganz
bedeutend herabgesetzten Preisen verkauft und bietet
sich dem verehrl. Publikum eine 19951

sehr vortheilhafte Gelegenheit,
wirklich reelle solide Waaren zu noch nie
dagewesenen billigen Preisen einzukaufen.

Ladeneinrichtung wird billig verkauft.

Albert J. Heidecker,

Webergasse 23.

Verschiedene Sorten gute Kartoffeln

per Mtr. 3.50, 3.80 u. 4 Mtr. sind zu haben bei 23556

R. Faust, Schwalbacherstrasse 23.

Photographie van Bosch.

Da es nicht möglich ist an den wenigen
hellen Tagen, welche die Jahreszeit
bietet, den vielen Anforderungen bez.
Aufnahmen zu entsprechen, so erlaube
ich mir besonders für Diejenigen, welche
Photographien zu Weihnachts-Ge-
schenken bestimmt haben, darauf auf-
merksam zu machen, daß bei dem jetzigen
Standpunkt der photographischen Tech-
nik und meinen Einrichtungen die Auf-
nahmen bei trübem Wetter, selbst Regen
und Schnee, mindestens ebenso schöne
Resultate ergeben wie bei Sonnenschein.

O. van Bosch,
Königl. Hofphotograph. 22490

Photographie!

Atelier

Fritz Bornträger.

Beste Aufnahmezeit von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags.

Specialität: Vergrößerungen.

Visitenkarten 1 Dutzd. Rm. 10, inclusive Aufnahme

Cabinets " 1/2 " " 6, " "

" 1 " " 24, " "

" 1/2 " " 14, " "

Ebenso werden grössere Formate bis Lebensgrösse hochkünstlerisch
ausgeführt.

NB. Das Atelier ist bis Weihnachten auch **Sonntags** bis zum
Eintritt der Dunkelheit geöffnet. 22110

Wilhelmsallee, neben der Neuen Colonnade.

Bronze-Waaren.
Lampen.

Leder-Waaren.
Fächer.

Die Eröffnung

meiner

Weihnachts-Ausstellung

im 1. Stocke des Eckhauses

Grosse u. Kleine Burgstr. 2

zeige hiermit ergebenst an.

Papeterie.
Feine Holzwaaren.

Jacob Zingel Wwe.

23590

Weihnachts-Anzeigen

für das „Tagblatt“

Anzeiger für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen
 der Stadt Wiesbaden und Umgegend.

Als älteste, bekannteste und beliebteste Zeitung Wiesbadens genießt das „Tagblatt“ bei den verehrlichen Inserenten wegen des großen Erfolges seiner Anzeigen mit Recht den Vorzug vor allen anderen in Betracht kommenden Veröffentlichungs-Mitteln. — Besonders für

Weihnachts-Empfehlungen

pflegt dasselbe seit mehr als 40 Jahren lebhaft benutzt zu werden und es ist daher rathsam, nicht erst kurz vor dem Feste mit dem Anzeigen zu beginnen. Einzelne Firmen haben denn auch ihre Weihnachts-Anzeigen dem „Tagblatt“ bereits aufgegeben, was sich allgemein schon um deswillen empfiehlt, damit die Wirkung derartiger Weihnachts-Empfehlungen voll und ganz ausgenutzt werden kann.

Ferner liegt es im Interesse der Inserenten selbst, die Anzeigen frühzeitig zu bestellen, weil dann besondere Wünsche wegen der Anordnung und der typographischen Ausstattung der Anzeigen leichter berücksichtigt werden können.

Auch verdient die Thatsache aufmerksamster Beachtung des Publikums, namentlich der inserirenden Geschäftswelt, daß das „Tagblatt“ seine Abonnenten — **jetzt mehr als 12,000** — zum allergrößten Theile in der kaufkräftigen Bevölkerung hiesiger Stadt besitzt, nicht aber in entlegenen Landorten, welche für den Wiesbadener Kaufmannsstand kaum von Interesse sind.

Wegen vorgerückter Saison

verkaufen wir von jetzt ab alle noch auf Lager habenden

Silzhüte

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen. Zu gleicher Zeit empfehlen wir eine schöne Auswahl

Ballblumen

zu sehr billigen Preisen.

Puppenhüte in größter Auswahl.

23174

Petitjean frères,

Taunusstrasse 9,

vis-à-vis dem Kochbrunnen.

Petroleum-Abschlag.

Bestes Amerik. Petroleum per Etr. 15 Pf.

Sogen. Kaiser-Del per Etr. 24 Pf., bei 5 Etr. 22 Pf.

Brennspiritus per Schoppen 20 Pf.

23568

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Eine neue schöne Puppenstube mit Küche, ausmobliert, billig zu verkaufen Dramenstraße 27, Bdh. 3 Et. rechts.

Lina Aha, Kirchgasse 19,



empfeilt ihr großes Lager Korsetts in anerkannt besten Stoffen und Zuthaten, sowie nur neueste, vorzügl. sitzende Façons.

Korsetts zum Hoch-, Mittel- und Tiefschnüren, bis zu 96 Ctm. weit, Umstands- und Nähr-Korsetts, Korsetts für Magen- und Leberleidende, Gesundheits-Korsetts, Geradhalter, Leibbinden, Gesundheits-Binden Hygien (Gürtel und Einlagekissen).

Waschen, Repariren und Verändern rasch und billigt.

Anfertigung nach Maas und Muster sofort.

22796

Reisszeuge,

Zeichnen-Etuis,

Zeichnen-Vorlagen

in grösster Auswahl bei

23471

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Berl. Rothe + Loose.

Ziehung 4.—9. Dezember.

Original- und Anth.-Loose empfiehlt

Nass. Lotterie-Bank,

Inh. Zietzoldt, Langgasse 51, Badhaus Goldene Kette.

Weimar-Loose à 1 Mt.,11 St. 10 Mt., Ziehg. sicher 9.—13. Dez., Hauptgew. 50,000
10,000, 5000 Mt.**Berliner Rothe + Loose à 3 Mt.,** Ziehg. sicher 4.—9. Dez.,
Hauptgew. 100,000, 50,000, 25,000, 15,000 Mt., Geld,**Ulmer Dombau- (Geld) Loose à 3 Mt.** empfiehlt 23212
de Fallois, 10. Langgasse 10.**Leonhard Hitz****Schirmfabrik****36. Langgasse 36.****1894.****Abreiß-Kalender von 10 Pf. an.****Mey & Edlich-Abreißkalender,**

3 Stück Mt. 1.—

23470

C. Schellenberg, Goldgasse 4.**Gelegenheitskauf!**Hochfein. Fahrrad, Tourenmaschine, mit Rahmenbau, neuestem
Pneumatik und Kugellager, wenig gefahren, Krankheit halber für den
sehr billigen Preis von 280 Mark veräußert. Offerten unter
M. M. 208 an den Tagbl.-Verlag.**Alle Comptoir-Formulare**vom einfachsten
Frachtschein bis
zur elegantesten
Empfehlungskarte

liefert preiswürdig die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Wiesbaden, Langgasse 27.

Weihnachts-GeschenkeHierzu empfehle mein Lager in **Uhren aller Gattungen**
von einfachster bis zu feinsten Ausführung.Ferner ein reichhalt. Lager in **Goldwaaren.****Specialität: Ringe u. Uhrketten.**
Symphonions,selbstspielende Musikwerke für Tausende von Stücken, auf
Bestellung zu aussergewöhnlich billigen Preisen. 23469**Billigste Preise!****Reelle Garantie!****Fr. Kämpfe, Uhrmacher,****48. Langgasse 48.**

Nachdruck verboten.

Solinger Klingen.

[Ein Wanderbild von Heinrich Lee.]

Im grünen Hügelland am Niederrhein, im Bergischen, ungefähr eine Bahnstunde von Köln, liegt die Stadt Solingen. Merkwürdig sind die Straßen und die Häuser der Stadt. Eins ist wie das andere. Die Mauern sind mit grauen Schieferplatten gedeckt, rheinischer Schiefer, und in den weißen Fensterrahmen hängen grüne Läden. Die Häuser sind nicht groß, aber zierlich und sauber. Ganze Straßenfronten geht das so. Das sieht sehr schmutz und freundlich aus und nur hier und da mischt sich ein modernes, steinernes Gebäude dazwischen. Die Straßen sind sonst still und schweigsam; nur am Mittag und am Abend drängen sich dichte Schaaren hindurch, im blauen Kittel und mit Schlapphut oder Mütze. Das sind Arbeiter und sie kommen aus den Fabriken. Draußen vor der Stadt dehnen sich freundliche Hügel. Die Landstraße krümmt sich hindurch und wieder führt sie an solchen Häusern mit den Schieferwänden und den grünen Läden vorüber.

Aus diesen Häusern tönt ein Klopfen und ein Hämmern, ein Krachen und ein Kreischen, und was man hier macht, hier in den Häusern und droben in der Stadt in den Fabriken, das sind Solinger Klingen, Messer und Gabeln und Scheeren. Von hier aus wandern sie hinaus in alle Länder. Mit diesem Messer und mit dieser Gabel verzehrt der Yankee sein Beefsteak, mit dieser Scheere zerschneidet eine hübsche Creolin den Faden ihrer Guipurestickerei, und diese Klinge jagt am Ende unter dem gastlichen Himmel der Türkei ein blutrünstiger Athanas tragend Jemand meuchlings durch den Rücken.

Die Solinger Stahlwaare gilt für die beste auf dem europäischen Festland. Nur England macht ihr den Ruhm streitig. Ein Leuchten huscht über den Stahl. So leuchtet der deutsche Gewerbsfleiß auch unter fremdem Himmel. Suchen wir nun die Stätten, wo man die Waare macht, einmal auf.

Niesige Schöte steigen in die blaue Luft und qualmend streben die Dampfswolken empor. Das ist die größte aller Fabriken. Schon ums Jahr 1650 erschien ihr Zeichen auf den Messern, dasselbe Zeichen, wie sie's noch heute führt. Der Ahnherr war ein Messerschmied wie die anderen. Da wurde die Dampfmaschine erfunden. Das Haus des Messerschmiedes wuchs zu gewaltigen Gebäuden an. Beinahe zweitausend Menschen arbeiten heut' für seine Nachfolger, die Hälfte in der Fabrik, die Hälfte daheim als Hausindustrielle. Hier treten wir ein.

Nur Messer, Gabeln und Scheeren werden hier gemacht. Die berühmten Solinger Säbellsingen fertigt eine andere Fabrik.

Rohre Stahlwaren, Ambosse, Sisen, Sägen, Feilen und sonstige Werkzeuge werden überhaupt nicht in Solingen fabricirt, sondern im benachbarten Remscheid und Kronenberg. Das Solinger Gewerbe ist eine Stunde im Umkreis verbreitet, dann hört es plötzlich auf. Und nun hierdurch zwischen den Maschinen, dem Säusen und Donnern und Hämmern, zwischen den erstickenden Gluthen der Ofen und der brausenden Welle des Schwungrads. . . Ein langer breiter Raum, vollgefüllt mit gewaltigen Barren und Klößen, das ist steirischer Stahl und schwedisches Eisen. Aus diesen beiden Sorten wird der Gußstahl verfertigt. Mitten in dem Raume schlagen aus vier mächtigen Böchern die Flammen empor. Darin wird das Metall geschmolzen. Die Feuerung geschieht durch Gas. Früher hat man Coals verwendet, Gas aber ist intensiver. Drei und eine halbe Stunde brät in den Ofen das Metall. Seitwärts im Raum stehen lange Blöcke, die Kanten abgerundet, die Farbe ein mattes Graublau. So kommt der Gußstahl aus den Ofen heraus. Dieser Stahl ist der feinste Qualitätsstahl, anderer wird nicht gemacht. Die Blöcke haben ein Gewicht von fünf- und zwanzig bis zu tausend Kilo. Jetzt gehen die Blöcke nach Remscheid. Dort kommen sie ins Walzwerk und werden gewalzt. Dann kehren sie in dieser Gestalt hierher zurück, lange dünne, kaum zollbreite Stangen. Nun ist der Stahl für die Verarbeitung fertig.

Jetzt in den nächsten Raum. Hier werden die Stangen zerschnitten, in kleine und in große Stücke; das Verfahren ist „kalt“; der Stahl wird nicht erst erwärmt, so groß ist die Gewalt der Maschine. . .

„Nun kommen wir zu den Dampfhammern. Ich muß Ihnen das vorher erklären, denn drin verstehen Sie kein Wort“, sagt unser Begleiter. . . „auf die zerschnittenen Stücke fällt jetzt der Hammer und schlägt sie platt. Gleichzeitig bekommen sie dabei ihre Form, je also, nachdem's ein Messer, eine Gabel oder eine Schere werden soll. Das geschieht nämlich so. Das zerschnittene Stück, natürlich ist es erst glühend gemacht, wird auf den sogenannten Schlagbaum gelegt, so heißt die Form. Der Schlagbaum ist eine Platte von Stahl, mit einer Aushöhlung. Diese Aushöhlung hat also die Gestalt einer Messerklinge, einer Gabel oder einer Schere. Fällt nun der Hammer auf das Stück hinab, so schlägt er's in die Form hinein und so bekommt es seine Gestalt. . .“

Schon von Weitem donnert es heran. Nun treten wir ein. Den Mund aufgemacht, damit das Trommelfell nicht springt! Ein betäubendes ohrzerreißendes Gedröhn. Wir schreien, mit aller Kraft der Lunge und hören es selber nicht. Nur durch Zeichen macht man sich hier verständlich. Es ist wie unter Taubstummten. Wohl dreißig solche Hammer sind's oder noch mehr. An jedem Hammer ein Arbeiter und daneben ein Ofen. In dem Ofen lodert die Flamme. Darin glüht das Material. Mit einer langen eisernen Quetsche greift der Arbeiter in das Feuer hinein und holt ein Stück heraus. Das legt er auf den Schlagbaum. Ueber dem Schlagbaum schwebt der Hammer, ein kolossaler eiserner Balken. Unten an der Maschine ist ein Trittbrett. Darauf steht der Arbeiter jetzt seinen Fuß, und in Nu fährt der Hammer herab. In Nu fährt er auch wieder hinauf. Mit der Quetsche holt der Mann das Stück heraus. Da ist es, in die Länge und Breite geschlagen, eine kleine Platte, und oben darauf ein Relief, die Hälfte einer Schere. Um das Relief herum, der überflüssige Rand, der wird dann fortgeschlagen. Da am nächsten Hammer werden Messer gemacht, die Klinge mit dem Kropf und der Angel daran. Das sind die Theile, um die später die Schale herumgemacht wird. Das hier sind Brodmesser. Aber es werden hier noch hunderte andere Messer gemacht, Taschenmesser, Tranchirmesser, Gemüsemesser, Messer für die verschiedenen Professionen, Schlächtermesser, Gerbermesser, Buchbindermesser, Vergoldermesser, Messer für die Tabakverarbeitung, kurz Messer aller erdenklichen Art. . . Die Dampfhammer liegen hinter uns. Noch immer ist das Ohr wie taub. Drin die Hammerstöße sind es auch wirklich, ungekräftigt hält das Kleiner auf die Dauer aus. Die Hammer sowie auch die anderen Maschinen werden durch Centraldampf bewegt. Fünf-tausend Centner Wasser allein verschlingt die Schaltung täglich. . .

Jetzt einen Blick auf die Schalen-Zubereitung. Wieder ein Surren und Schurren. Das ist die Kreissäge da und das sind

die Baumstämme. Davon werden die Schalen geschnitten. Das hier ist Rothbuche. Aber auch Kirschbaum, Pflaumenbaum, Birnbäum, Apfelbaum und Weißbuche wird benutzt. Hier die meterhohen schwarzen Pföde, das ist Ebenholz. Das wird nur zu den ganz feinen Tischbeständen gebraucht. Bei den gewöhnlicheren Sorten wird es imittirt, da nimmt man Weißbuche und beizt es schwarz. Zwei Arbeiter treten heran, heben einen Stamm und legen ihn vor die Säge. Kreischend, mit einem singenden Tone, sausen die Zähne ins Holz. Unterhalb Meter Durchmesser hat die Säge und dreißig Mal legt sie in der Sekunde ihre Peripherie zurück. Der Stamm ist in Scheiben zerschnitten, die Scheiben werden in Klöße zersägt, wieder mit der Kreissäge. Sie ist kleiner und dreht sich in der Sekunde hundertmal um sich selbst. Da liegt nun die Schale und wartet auf die Klinge. Wieder geht es an den Ofen und Hämmern vorbei. Jetzt wird das Messer gehärtet. Ahermals schlägt der Hammer darauf, er schlägt den Stempel hinein. Dann fliegt es ins Wasser. Hart ist es nun, aber spröde wie Glas. Noch einmal kommt's in den Ofen, jetzt wird es elastisch und verläßt den Hammer und wandert hinauf zu den Schleifern. Vierhundert sind es, die Hausindustriellen eingeschlossen, die der Betrieb beschäftigt. Wirbelnd drehen sich die Steine. Es ist Sandstein. Vorn übergebengt sitzt der Schleifer daran. Von einem zum anderen wandert das Messer über fünf verschiedene Steine und Scheiben. Da ist es fertig, blizend und strahlend, mit einem prachtvollen schwärzlichen Glanz. Es ist ein Tischmesser; dies Messer ist gleichzeitig polirt. Jedes polirte Messer hat diesen schwärzlichen Glanz. Die mit dem blauen Glanz sind nicht polirt, die sind nur „geplektert“. Der Unterschied läßt sich nicht gut erklären, dem Fachmann aber ist er wohl bekannt.

Das dort sind alles Taschenmesser. Eigenthümlich ist es, wie jedes Land seine besonderen Formen bevorzugt. Hier die Klingen, vorn mit der Schrägung, die sind für Süddeutschland; die mit dem gebogenen Rücken für Norddeutschland; diese hier, geschärft wie ein Dolch, für Italien und Spanien; die da, kurz und breit oder lang und schmal, aber Rücken und Schneide ganz parallel, das ist für Amerika. Nicht so ist es mit den Schalen. Da hat man keine besondere Vorliebe. Nur Amerika liebt auch bei den Taschenmessern die hölzernen Schalen. Jetzt werden Klinge und Schale zusammengeheftet. Das machen meistens die Hausindustriellen. Dann wandern sie hierher zum Abziehen. Ein großer heller Saal. Der Arbeiter hat vor sich auf dem Tisch einen glatten weißen Stein und schleift das Messer darauf hin und her. Diese Steine werden aus Arkansas in Amerika bezogen. Kein Messer verläßt den Betrieb, bevor es abgezogen ist, selbst das geringste Küchenmesser nicht. Immer nämlich, wenn auch ganz winzig und kaum sichtbar, wie zum Beispiel hier bei dem Tranchirmesser, sind in der Schneide noch kleine Rädchen, die werden auf dem Arkansasstein nun beseitigt.

Nun noch in einen Saal. Hier sitzen die Rasirmesserschleifer. Das sind die Künstler. Ganz krumm sitzen sie über dem Stein, mit eingezogener Brust, sie sehen auch alle sehr blaß aus. Fein wie Papier wird der Stahl. Das Gefühl liegt in den Fingerspitzen. Es gehört eine besondere Veranlagung dazu, nur wenige sind dazu befähigt. Der Rasirmesserschleifer hat auch den höchsten Lohn. Er steht sich, wenn er fleißig ist, denn fast Alles wird hier im Afford gearbeitet, bis auf neunzig Mark die Woche. Ein gewöhnlicher Arbeiter kommt durchschnittlich auf fünf- und zwanzig Mark. Die Arbeiter sind meistens alte angestammte Leute. Leider haben sich die Löhle und vor Allem die Mac-Kintley-Bill auch hier bedauerlich bemerkbar gemacht. Die Ausfuhr hat bedeutend nachgelassen, die Produktion mußte verringert werden und weil man die alten Leute nicht entlassen will, so kann man sie zum Theil nur noch vier Tage in der Woche beschäftigen. Das Klagen ist groß, aber vorläufig muß man sich drein ergeben. . .

Nun ein paar Straßen weiter in ein anderes Haus. Hei, wie blitzt das ganz anders. Das sind hier Schwerter, alles, alles Schwerter. Schwerter jeder Art und Gestalt, Schwerter für alle Länder und für alle Völker. Auch hier sind viele hundert Hände geschäftig. Drei- bis viermal hunderttausend Klingen macht die Fabrik alljährlich. Und wieder durch die Maschinen. Hier trommeln die Hammer auf den Stahl, da wird er „gerect“, und hier fahren die Walzen darüber, da wird er gewalzt. Dann

unter riesige Schleifsteine. Aber Achtung! Oft ist schon solcher Stein gesprungen. Erst vor einigen Monaten hat ein Stück einen Arbeiter erschlagen. Die Steine sind aus der Erde. Das hier giebt die echten Damascener Klingen. Sie werden aus Draht geschweißt, die Oberfläche der Klinge sieht nicht glatt aus wie die anderen, sondern merkwürdig schraffirt und oben am Griff steht eingegraben „Damasco“. Hier kommen die Gebilde und Figuren auf die Klingen. Das geschieht so. Erst ein schmaler Streifen Papier, darauf stehen in rother und besonders präparirter Farbe die Gebilde oben. Dieser Streifen wird auf die Klinge gelegt, so daß die Seite mit den Gebilden den Stahl berührt. Dort bleibt der Streifen eine Weile liegen. Dann wird er mit Wasser abgelöst. Die rothe Farbe, die Gebilde haben sich nun auf der Klinge abgedruckt. Was nicht von der rothen Farbe auf der Klinge bedeckt ist, das wird nun von einem Arbeiter mit schwarzem Lack bemalt. Der Lack ist getrocknet. Nun wird eine Säure über die Klinge gegossen. Der Lack widersteht ihr, die rothe Farbe aber nicht. Die frist die Säure weg und den Stahl darunter hinzu. Dann wird der Lack weggewischt. Die Gebilde sind nun in der Klinge eingedrückt. Dies Verfahren nennt man damasciren. Ganz hervorragende Stücke werden dann auch noch gravirt und ciselirt. Zum Beispiel hier der Ehrenbogen mit der Aufschrift: „Seiner Hoheit dem Prinzen Georg von Sachsen-Meiningen“, das Geschenk eines Offiziercorps. Die Herstellungskosten der Klinge allein betragen hundert vierzig Mark. Hier werden die Klingen geprobt. Ein Arbeiter schlägt sie mit geschwungenen beiden Händen auf einen Pflock, ein halbes Duzend Mal hinter einander. Die Kontrolle der Klingen, die für die Armee bestimmt sind, ist freilich noch eine ganz andere. In einem Vorderraum sitzt ein Militärbeamter aus der Türkei und einer aus Argentinien. Bis auf ein zwanzigstel Millimeter messen sie die Klingen nach. Die Klingen sind alle von raffiniertem Gußstahl, das beste, was es giebt.

Nest zu den Scheiden. Es giebt Scheiden mit Naht und ohne Naht. Die ohne Naht also von einem einzigen Stück. Da liegt solches Stück. Wie ein Becher sieht es aus. Dieser Becher wird in der Maschine so lange gezogen bis er zur Scheide mit der vorgeschriebenen Größe wird. Nur fünf Fabriken auf der Welt haben solche Maschine. Die Einrichtung kostet hundertfünzigtausend Mark. Ein großes Becken mit einer dunkelgrünen Flüssigkeit. Darin hängen nun die Scheiden. Die Flüssigkeit ist aufgelöstes Nidelsalz. Hier werden die Scheiden vernickelt. Eine halbe Stunde bis drei Stunden lang hängen sie in dem Bad, je nach der Stärke der Vernickelung. Hier die beiden Becken mit der gelben Flüssigkeit, das ist ein Silberbad und ein Goldbad, für die Gefäße der Klingen. Unser Begleiter hängt eine Messingschnalle in das Silberbad, kaum zehn Sekunden lang, und weißglänzend zieht er sie wieder heraus. Die ganz guten Sachen werden allerdings in Feuer vergolbet.

Nun in die Schwertfegerei. Hier werden die Klingen und die Gefäße zusammengefügt. Die Gefäße werden unten in der Formerei gegossen und hier noch besonders gravirt und ciselirt. Ob die Zusammenfügung und Montirung gut ist, dafür giebt es ein ganz einfaches Zeichen. Unser Begleiter schlägt die Klinge stark auf den Tisch und hält sie uns an's Ohr. Sie brummt und klingt. Klänge sie nicht, wäre die Zusammenfügung nicht genau und fehlerhaft. Die Scheiden sind fast sämmtlich vernickelt. Silber ist nicht praktisch, das wird allmählich schwarz. Und jetzt die Fülle der Muster. Welche Waffe und welche Pracht! Das, ein sonst gewöhnliches Seitengewehr, aber mit einem ganz modernen Aluminium-Griff, das ist für die argentinische Armee. Hier die prachtvolle vergoldete Scheide mit dem eleganten silberumwundenen, das heißt „gefrungenen“ Eisenbein-Griff, das ist der Degen des deutschen Marineoffiziers. Dies Gefäß mit dem fast überladenen Pomp bekommt ein Präsident der südamerikanischen Staaten in die Hand. Da mit diesem mächtigen Hießer, die Klinge breit und lang, das Gefäß einfach versilbert, hat Gordon gegen die Araber gekochten. Zwanzigtausend Stücke dieser Waffe hat die Fabrik für die englische Regierung damals geliefert. Hier dieses Rönnerschwert in rothsammetener Scheide sammt dieser ganzen Collection anderer historischer Schwerter, das ist für's Theater. Da diesen Paradebegen mit dem weißlackirten Griff und dem Perlmuttermügel stecken die Mitglieder eines amerikanischen Geheim-

bundes an die Seite. Hier mit dieser langen Klinge in brauner Lederscheide kämpft der deutsche Soldat in den afrikanischen Kolonien. Mit der da der russische Offizier; der Griff mit schwarz gefärbter Fischhaut umspinnen, ein einfacher vergoldeter Bügel herum, die Klinge aber mächtig und wuchtig, sie schwingt sich ganz von selber in der Hand. Und das ist die Waffe des französischen Kavallerieoffiziers; an den Rücken der Klinge legt sich noch eine breite Leiste (T), gleichfalls von Stahl; eine grausame Waffe, denn sie stößt dem Feinde eine dreikantige Wunde in die Brust. Der französische und der russische Säbel, das sind die gefährlichsten. Da ein Entermesser für die chinesische Marine; die Klinge kurz, oben breit und unten eng, um beim Entern die Taue zu zerschneiden, und dies ein Säbel für Cuba, für die dortigen Sklavenaufreher. . . genug. Mehr als tausend Muster sind das hier und flöße unter allen diesen Klingen Blut, dann bliebe von der Menschheit nicht mehr viel übrig.

Nun noch einen Gang hinaus in die Dörfer und in die kleinen Häuser. Das Gelände senkt sich. Unten rauscht an Papiermühlen vorüber ein Bach, und nicht fern fließt die Wupper. . . In einer kleinen Schmiede stehen die Männer und sie hämmern Messer und Scheeren, alles mit der Hand. Es verlangen nämlich manche Leute noch immer geschmiedete Scheeren, nicht gehämmerte, wie aus der Fabrik. Unser Scheerenschmied hier macht acht Duzend am Tag. Sechs Ambosse standen einstmals hier in der Schmiede, heute steht noch einer da. . . Weiter. Eine Schleiferei. Die Kraft kostet nichts. Die Steine treibt unten das Wasser. Vier Männer sitzen darin. Sie schleifen die Beschläge und die Federn zu den Messern. Der eine macht am Tage davon zweihundert bis dreihundert Stück. Die Männer sehen nicht gut aus. „Ja“, meint der älteste, ein freundliches Männchen und er spricht im reinen Hochdeutsch, nicht Platt wie die Anderen: „Wir Schleifer sterben meistens an der Schwind-sucht. Das macht der Staub und das ewige Bücken. Ich hab' es ausgehalten, ich schleife auch nur ein paar Tage in der Woche, ich hab' noch einen Ader. Nun schleift schon um mich her die dritte Generation, die Alten sind alle gestorben. Das geht aber nicht anders. Geschliffen muß werden!“

Geschliffen muß werden! Es will uns nicht aus dem Ohr.

Ein Haus an der Landstraße. Ein Meister mit vier Gesellen, zwei davon sind seine Söhne. Es ist ein heiterer Mann. Wie die anderen alle, so arbeitet auch er für die Fabriken. Er macht Messerklingen und ist der Größte im Ort. „Leider“, meint er. Jetzt hat er mit seinen vier Gesellen soviel auf Vorrath geschaffen, und die Waare geht nicht weg, daß er nächstens aufhören muß. Nur aber die Hoffnung nicht verlieren, vielleicht kommt schon morgen ein Auftrag aus der Fabrik, denn das geht schnell. Er lacht dazu vergnügt, das Leben hat ihm nichts an.

Ein Garten. Darin ein enger, winziger Bau mit nur einem Fenster. Ein Vater mit seinem Sohne ist darin. Der Sohn erst etwa fünfzehn Jahr, der Vater ein stiller und sehr höflicher Mann. Sie haben den Raum abgemietet und feilen hier Scheeren, große und kleine. Für das Duzend von den kleinen, eine sehr feine und sorgfältige Arbeit, giebt's drei Mark, für die großen, eine gewöhnliche Arbeit, sechzig Pfennig. In der Fabrik könnte er mehr verdienen. Nie aber, in seinem ganzen Leben nicht, hat er in der Fabrik gearbeitet. Darauf ist er ordentlich stolz. Wir fragen ihn, was er am Sonntag macht. Darauf entgegnet er: „Do setzen wir uns an den Tisch“.

Ins nächste Dorf. Wieder eine Schmiede. Auch hier stehen Vater und Sohn. Aber der Vater ein weißhaariger Siebziger. Der Sohn hat die Schmiede gemietet, und der Vater hilft ihm, so gut er noch kann. Er hämmert auch noch mit dem dünnen Arm. Der Sohn ist düster und schweigsam. Desto mehr spricht der Alte. Einst hatte er eine Schmiede mit acht Ambossen. Da kam die neue Zeit. Er merkte's gleich. Er wollte auch ein Schlagwerk bei sich einrichten. Da verlor er durch seinen Schwager sein ganzes Geld. Dann kam noch Anderes und jetzt stehen sie in der gemieteten Schmiede mit nur einem Ambos. Nicht einmal einen Lehrling kriegen sie. Denn keiner will heute mehr Handschmied werden. Denn gehen sie alle in die Fabriken oder ziehen fort. Der Alte ballt die Faust und schlägt sie auf den Ambos und flucht: „Die Maschinen!“

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 565. Morgen-Ausgabe.

Sonntag, den 3. Dezember.

41. Jahrgang. 1893.

Residenz-Theater.

Verkauf der Abonnementsbillets (Damenkarten) am Freitag, den 1., Samstag, den 2. und Montag, den 4. Dezember 1893, Vormittags von 10-1 Uhr und Nachmittags von 4-6 Uhr, im Bureau des Residenz-Theaters.

1. Rang-Loge Nr. 36.—, Sperrsitze 1. bis 10. Reihe Nr. 24.—, Sperrsitze 11. bis 14. Reihe Nr. 18.—, Numm. Balkon Nr. 9.—. 344
Die Direction.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Engagiertes Personal vom 1.—15. Dezember 1893: **Paul Spadoni**, Jongleur in seinen grossartigen, sensationellen Leistungen, ohne Konkurrenz. **Curt Ellis**, Verwandlungskünstler, mit Gesang und Tanz. **Geschw. Vanoni** (gen. die „Goldamseln“), Gesangs-Duettistinnen. **Carl Noissée** (gen. die lebende Carrikatur), Humorist. (Grosses Unikum.) **Pepi Fantaska**, Bravour-Walzer- und Liedersängerin. **Mr. Charles Bookmann-Bareilly**, Rauchkünstler, Darsteller drastischer, humoristischer Gespräche mit verschiedenen Personen und Thieren, mittelst Ventriloquo (urkomisch und sensationell). **Miss Agnes**, Drahtseilkünstlerin.

Anfang der Vorstellungen: Sonntags 4 u. 8 Uhr, an Wochentagen 8 Uhr. Billets zu Tagespreisen, sowie halbe Dutzend-Billets zu ermässigten Preisen sind bei den Herren **B. Cratz**, Kirchgasse 50, **L. A. Mascke**, Wilhelmstr. 30, und **J. Stassen**, Gr. Burgstr. 16, zu haben. Dutzend-Billets zu weiteren ermäss. Preisen sind Abends an der Kasse zu haben. Donnerstags Vorstellung bei Nichttrauen. 345

Photographie Mondel & Jacob

(Inh. E. Jacob),

Hof-Photographen Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich,

Geisbergstrasse 30. — Dambachthal 11a.

Wir empfehlen uns zur Anfertigung von **Porträts, Gruppenaufnahmen und Vergrösserungen** in jeder beliebigen Art und Grösse, sowie zu Aufnahmen von Villen, Zimmern und Architekturen.

Weihnachts-Aufträge bitten wir möglichst frühzeitig aufgeben zu wollen. 23215

Billige Preise. — Prompte Bedienung.

Hoheß-Bündlinge St. 4 Pf.,

großes Quantum eingetroffen.

23594

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Gehäkelte Spitzen,

Einsätze, Deckchen, Hemden- u. Hosenpasssen, Schwammbeutel, Bürstentaschen u. dergl., 23195

sowie vorgezeichnete und fertig gestickte

Tabletten, Handtücher, Tischläufer

empfehlte äusserst billig in schöner Auswahl

Carl Schulze, Kirchgasse 44.

Für

Weihnachten

habe reizende Sachen in

Taschentüchern

in weiß und bunt,

in Leinen, Batist und Seiden,

in einfacher bis zu eleganter Verpackung, welche zu **Geschenken** bestens empfehle. 23540

Sticken von Namen besorge prompt u. billigt.

Theodor Werner,

30. Webergasse 30.

Concurs-Ausverkauf.

Das gesammte zum **Concurs W. Hoerder**, Große Burgstraße 17, gehörige Waarenlager, insbesondere:

Herrens-, Damen- und Kinder-Tragen, Manschetten und Serviteurs, Cravatten, Handschuhe, Taschentücher, Hülsen, Strümpfe für Damen und Kinder, Socken, Gamaschen, woll. Tücher, Schultertragen, Kopf-Shawls, Capotten für Damen und Mädchen, Kindermützen, Jacken, Hosen, Kleider, Mäntel, Lätzchen, Damen- und Kinder-Schürzen, Kinderwäsche, Badetücher, Kinder-Hütchen, Ledergürtel, Gardinenhalter und vieles Andere

wird von heute ab zu **bedeutend herabgesetzten Preisen (10 % unter dem Einkaufspreis)** ausverkauft. 407

Wiesbaden, den 19. November 1893.

Der Concursverwalter:

von Eck, Rechtsanwalt.

Für Weihnachten

bestimmte Aufträge zur Anfertigung von **Wäsche jeder Art** erbitten uns möglichst frühzeitig.

Geschwister Strauss,

Weisswaaren- und Ausstattungs-Geschäft,

Kleine Burgstrasse 6,

im Cölnischen Hof.

23489

Ochsenmaulsalat!

J. Rapp, Goldgasse 2.

23390

Eier! Eier!

Durch gemeinsamen Bezug und einen wöchentlichen Umsatz von über einer

Million Eier

bin ich in der Lage, **Engros-Käufern**

allerbeste und schwerste Siedeier

wie folgt zu liefern:

Ia frischeste, schwerste Ital. Eier pr. 1000 Mt. 90.—

Ia Bulgarische Eier pr. 1000 Mt. 64.—

Deisterische u. Ungarische Eier, je nach Größe per 1000

Mt. 58.—, 60.—, 62.— u. 64.—

Frische mittelgroße Eier per 1000 Mt. 50.—

Große Halbeier per 1000 Mt. 52.—

(als Kuchen- und Backer sehr zu empfehlen).

Verfandt in Originalisten von 1440 oder 720 Stück in bester Verpackung ab hier, gegen Nachnahme, Cassé oder genügende Referenzen.

Garantie für frischeste und beste Waare bei allen Sorten.

Verfandt von **Ia Speisewiebeln** im Centner-

sack zu Mt. 6.50 ab hier. 128

Feist Strauss, Frankfurt a. M.,

Baugraben 22.

2 St. Bückling, ganz frisch, 2 St. 9 Pf. 10 St. 40 Pf. empfiehlt 23401

Hch. Eifert, Neugasse 24.

Kaufgesuche

Bilder

kaufe: **Disputa „Keller“, Egitinische Madonna, hl. Familie „Müller.“** Preis angabe N. N. 100 postlagernd.



Bergwerks-Kuxe

Actien und Obligationen

kauft und verkauft

R. E. F. Brandstätter

Effectengeschäft ESSEN (Ruhr)

Depeschen: „Montanmarkt.“

127

An- u. Verkauf

von gebrauchten Herren- und Damenkleidern, Schuhen, Waffen, Gold, Silber, Instrumenten, Möbeln u. ganzen Nachlässen. Bei Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 15.

Gebrauchte Möbel

und Teppiche kaufe ich stets und bezahle die besten Preise. 19054

A. Reinecker, Bleichstraße 25.

Die besten Preise zahlt **J. Brachmann, Wiegergasse 24**, für geb. Kleider, Möbel, Schuhe u. s. w. Auf Bestellung komme ins Haus. 20928

Kleine leichte Federrolle

zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23464

Rußbaumstämme kauft **L. Debus, Hermannstraße 30.** 23293

Verkäufe

Durch anhaltende Kränklichkeit bin ich gezwungen, meine gute und einträgliche

Damen-Schneiderei

(sehr günstig) zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23163

Ein Viertel Theater-Abonnement, 1. Rangloge No. 7, ist billig abzugeben Kaiser-Friedrich-Ring 8, 2.

Paletot, zwei., neu, nach Maß angefertigt, Oberweite 52, zu verk. Karlstraße 40, 3 St.

Sch. Altis-Muff, Boa u. Stauden b. abzug. N. i. Tagbl.-Verl. 23457

Ein neuer dunkler Paletot für mittlere Figur billig zu verkaufen Schützenhofstraße 2, 3 St., Ecke der Langgasse.

Ein fast neuer **Frack**, für großen Herrn passend, preiswerth zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23376

Gehäufte Bettdecken, Spitzen, Einsätze und versch. Häfelarb. Hermannstraße 17, 2 l.

Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 18053

Niemand versäume

billig zu kaufen. 1 sehr gut erhaltenes **Pianino** von **J. C. Quandt**, Berlin, 1 Spiegelschrank, verschiedene Betten, 1 Verticow, 1 Diplomaten-tisch, 2 vierstühl. Kuch.-Kommoden, 1 Herren-Schreibtisch, 1 zweistühl. Kleiderschrank, 1 do., einthür., 1 Barocksofa, 1 Nähtisch, 1 Plüschgarnitur, ovaler Tisch, 2 Nachttische, 1 Regulator, 2 Oelgemälde, Spiegel, Küchenschrank, 1 **Singer-Nähmaschine** (Fußbetrieb), 1 Wand-uhr, 1 Kachelofen sofort billig abzugeben 23543

25. Bleichstraße 25, Part.

Piano billig zu verkaufen, sowie ein schönes

Gine Spieldose, 6 Stücke spielend, zu verkaufen

Näh. im Tagbl.-Verlag. 21563

Für Brautleute.

Schlafzimmer, complet, mit Nußbaum und Gold, hochfeine Ausführung, zu Mt. 950 zu haben Taunusstraße 16. 23385

Karlstraße 40 werden billige Möbel verkauft: vollst. Bett, Sopha, und 2 Sessel, Verticow, Schreibtisch, ov. Tisch, Kleiderschrank, Spiegel, Regulator, Posterkästle, Oelgemälde, Ottomane, 2 Säulen mit Büsten, Zuglampe, Geige, Transportierherd, Matten, Sprungrahmen, Deckbett, gr. Küchenschrank, runder Tisch, Krautkänder, Theke, Cigarrenkasten, Schanfeldherd, Uebersieher für ein Alter von 14—16 J. u. i. w. 23423

Ein vollständiges Bett und eine Ottomane, neu, billig zu verkaufen Goldgasse 8. 22075

Ottomane

mit Decke, wenig gebraucht, zu Mt. 50 zu haben Taunusstraße 16. 23356

Gelegenheitskauf.

Ein **Pfümeau** von weißen Daunen, 1,80 Mtr. Länge u. 1,50 Mtr. Breite, mit zwei weißen Damast-Überzügen, das Ganze neu und nicht gebraucht, ist, guten Rabatt gewährend, zu verkaufen. Näh. Taunusstraße 26, im Kurzwaren-Laden. 481

Ottomane mit u. ohne Bezug b. abzug. Michelsberg 9, 2 St. l. 2315

Schönes Canape (neu) bill. abzug. Michelsberg 9, 2 St. l. 23154

Al. moderne Plüschgarnitur b. abzug. Michelsberg 9, 2 St. l. 23154

Kleiderschränke v. 14 Mt. an a. b. Hermannstr. 12, 1 St. 19053

Billig zu verkaufen sind folgende gebrauchte Möbel: ein- und zweithür. Kleider- und Küchenschränke, versch. Betten, Deckbetten und Kissen, spanische Wand, lad. und pol. Tische, 1 Dvb. Stühle, Nachttische, Weisengeschrank, Waschtische, Rauch-tisch, werthvolle Kupfertische, einzelne Bettstellen, Rohhaarmatratzen, ein Kommode, 1 Konsolenschränkchen, 1 Schreittisch, 1 Schuhschrank, 1 Holztisch, Spiegel Helmenstraße 28, Hinterh. Part. 23327

Herrgartenstr. 7, 1, versch. Möbel, Hausgeräthe, Kleider b. zu verk.

Ein f. **Büffel** billig zu verkaufen Schwalbacherstr. 37, B. l. 22201

Ein leichter solid gebauter **Landauger**, ohne Sattel- und Lackierarbeit, sehr billig zu verkaufen bei

M. Hassler, Langgasse 48. 23399

Ein **Kinderwagen** zu verkaufen Mühlendstraße 21, 1 St.

Mehrere neue Pferde-Gesäthe (ein- u. zweispännig) hochfein plattirt u. schwarz sind preiswürdig zu verk. Friedrichstraße 44. 23351

Zwei neue pneumath. Thürlöcher bill. abzugeben
Schwalbacherstraße 35, Gartenb. 2 St.

Noch gut erhaltenes Spiel (Tivoli) ist zu verk. Rheinstraße 55, 2.

Preiswerth abzugeben ein Ofen (Amerikaner), fast neu.
Näh. Wilhelmstraße 42a, G. Laden.

Wegen Umzug sehr preiswürdig

zu verkaufen: 2 Granatbäume, 2 Lorbeerbäume, 2 Palmen,
1 Camellie, 1 Oleander, alles großartige Prachtexemplare. Näheres
Königsstraße 13. 21981

Zwei große hellbraune Pferde,

fünf- und sechsjährig, gut gefahren und durchaus sicher, billig zu verk.
Näh. Hotel Block, im Stall. 23004

Ein Paar schwere Quader zu verkaufen Nicolassstr. 5. 22740

Ein braunes Pferd (6-7 Jahre alt, Wallach), sowie ein Schaf
mit 6 Wochen altem Lamm zu verkaufen Schwalbacherstraße 37. 23014
L. Hees.

Ein zweijähriger Hund (Fox-Terrier) zu verk. Darlingstraße 8.

Ganze Kanarien, gute Sänger, bill. abzug. Adolphsallee 41, Sont.
Schiersteinerweg 4 Grube Dorfmeister zu verkaufen.

Verschiedenes

Hilfe

in langwierigen Krankheiten,

wo nirgend Hilfe

gefunden wurde. Verfahren neu, sehr milde. Werktags Vorm.
10-12, Nachmittags 3-5 Uhr Geisbergstraße 20.

Woitke.

Hohen Nebenverdienst können sich Herren aller Berufsweige
durch Uebernahme einer Agentur für Lebens- und Sterbekasse-
Versicherung verschaffen. Bei entsprechenden Leistungen monatliches
Eink. Off. u. G. 961 an Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Cassel erbeten. 122

Red-Star-Line.

11292

Antwerpen-Amerika.

Alleiniger Agent W. Bickel, Langgasse 20.

Für Hausbesitzer.

Canalzeichnungen fertigt billigt

Baubureau Frees,
Schulberg 17, Bart.

G. Schulze,

Clavierstimmer, 19777
Moritzstraße 30.

Vorzügl. Pianinos,

größere Auswahl, billig zu vermieten und zu verk. 20809
Moritzstraße 30, 5th. Bart.

Das

Wiesbaden-Mainzer Glas- u. Gebäude-Reinigungs-Institut

übernimmt das Putzen und Polieren von Schau-
fenstern u. Spiegelscheiben, Kronleuchtern, Glas-
bädern, Firmenschildern, Facaden unter Zu-
sicherung billigster, sanfterer und pünktlicher
Bedienung.

Das Waschen ganzer Häuser erfolgt unter
Anwendung fahrbarer mechanischer Schiebleitern
(freistehend ohne Gerüst).

Gefällige Aufträge nimmt entgegen Herr
P. Hahn, Kirchgasse 51. 14455

J. Bonk, Inhaber,
Blücherstraße 10.

Alle Gegenstände z. Malen und Brennen von Erlen-, Linden-
holz u. f. w. werden solid angefertigt nach jeder Zeichnung bei billigen
Preisen bei
L. Hammerschmidt, Schreinermeister,
St. Schwalbacherstraße 14.

Wohnung: Möderstraße 31, 1. W. Karb, Nerostraße 29.
empfiehlt sich als Spezialist für Möbelpolieren, Wischen und alle
Reparaturen derselben unter Zusage prompter Bedienung u. Garantie
bei billigsten Preisen. 20132

Locomobile, 8 Pferdekraft, zu verk. h. Joseph Braun, Kassel.
Convert-Adressen werden geschrieben per 1000 zu 3 Mk.
Nest. u. Abt. unter Z. J. 198 im Tagbl.-Verlag niederlegen. 23396

Herren-Stiefelsohlen und Fleck M. 2.50, Frauen-Stiefel-
sohlen und Fleck M. 1.70 und alle Arbeiten billig. 22997
H. Franz, Ellenbogengasse 6, Seitenbau 1 Tr.

Empfehle mich z. Anfert. v. Schuhen, unter Sitz, aus gutem Bild-
sohlleder, Herren-Stiefelsohlen u. Fleck M. 2.80, Damen-Stiefelsohlen u.
Fleck 2 Mk. Rein Kunstleder. A. von der Heide, Ellenbogengasse 8.

Anfertigen von Herren- und Knaben-Garderoben, sowie Ausb.,
Reinigen, Aufarbeiten besorgt schnell und billig 22570

Joh. Hartmann, Herren-Schneider,
Seidenstraße 14.

Beltsachen jeder Art

werden billig repariert und verändert,
sowie das Neufüttern von Mänteln u. Mäffen schnell und billigst besorgt.
Näh. Kirchgasse 6, Bart., vis-à-vis dem Tagbl.-Verlag. 22439

Philipp Steeg, Herren-Schneider,

4. Walramstraße 4,

21434

empfiehlt sich zum Anfertigen von Herren- und Knaben-Garderoben unter
Garantie für guten Sitz u. tadellose Arbeit. Reparaturen schnell u. billig.
werden elegant und billig angefertigt. Näh.
Martinsstraße 11, 3.

Costüme

Costüme, sowie Hauskleider werden von den einfachsten bis
zu den elegantesten geschmackvoll und unter Garantie für tadel-
losen Sitz angefertigt Langgasse 3, 2.

Costüme

werden von den einfachsten bis zu den elegantesten
unter Garantie für tadellosen Sitz bei billigster
Verrechnung angefertigt. Näh. Kirchgasse 24, Eingang St. Schwal-
bacherstraße 2, 2. links. Frau E. Grün. 23335

Für Damen!

Mäntel, Jaquetts, Capes, Kragen, Umhänge werden neu
angefertigt, sowie alte billig modernisiert. 22138

Konrad Meyer, 7. Wellstr. 7.

Kleider

werden unter Garantie für guten Sitz in und
außer dem Hause zu billigsten Preisen gemacht
Kleine Schwalbacherstraße 13, Bart. r.

Schneiderin

empfiehlt sich in und außer dem Hause
(mäh. Preise). Lehrstraße 7.
Eine perfecte Schneiderin hat sich hier etablirt
und empfiehlt sich zum Anfertigen von Costümen zu
mäßigen Preisen. Lehrstraße 33, 1 Tr.

E. durchaus perf. Schneiderin i. Kundsch. Frankenstr. 4, 1 r. 22183

Eine Frau empfiehlt sich im Webzeug- u. Kleiderausbessern in und
außer dem Hause. Näh. Wellstr. 27, 2 St. l.

Webstücker wird billigst besorgt Saalstraße 3, Bart. 23435

Handschuhe werd. schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 23436

Handschuhe werd. gewaschen u. gefärbt bei Handschun-
macher Giov. Scappini, Michelstr. 2. 16048

Bringe hiermit meine

Gardinen-Wäscherei und Spannerei

in empfehlende Erinnerung. Per Fenster 80 Pf.

Auch wird Wäsche zum Waschen und Bügeln angenommen.

Moritzstraße 28, Hinterhaus. 21630

Meine Gardinen-Spannerei auf Neu

bringe ich den geehrten Herrschaften in empfehlende Erinnerung. 12203

Hochachtungsvoll Fr. Hess, Drausenstraße 15, 5th. Bart.

Wäsche zum bügeln wird jeden Tag angenommen Walramstr. 4, B.

Drausenstraße 25, 5th. Bart., kann zu jeder Tageszeit

Wäsche gemangelt werden. 23177

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem

Hause. Lina Löffler, Steingasse 5. 19057

Wasserkunst Frau D. Link, wohnt Schulberg 11, 1 r. 23490

Bauschutt kann unentgeltlich im Vorgarten zur Mül-
mühle abgeladen werden. 21478

Baugrund kann abgeladen werden Humboldtstraße, Ecke
der Uhlstraße. 22743

Engros-Verkäufer:

Türk & Pabst, Frankfurt a. M.



Bolero's flüssiger Fleisch-Extract ergibt durch Zusatz von heissem Wasser sofort eine **vorzügliche Bouillon**, ebenso gut schmeckend wie **frische Fleischbrühe**. Bolero's fester Fleisch-Extract ist den besten Marken laut Analyse ebenbürtig. (F. à 121/11) 192

Die beliebtesten
gebrannten
Kaffee-
Specialsorten

No. 13. Visiten-Kaffee per Pfd. Mk. 1.80
No. 12. Haushalt.-Kaffee I „ „ 1.70
No. 9. Haushalt.-Kaffee II „ „ 1.60

werden täglich
frisch gebrannt.

Erste und älteste
Wiesbadener Kaffee-Brennerei
von
A. H. Linnenkohl,
15. Ellenbogengasse 15.

Gegründet 1852.

Telephon No. 94.

23228

Miehl! Miehl!

Durch günstigen Abschluß bin ich in der Lage, gerade in diesem Artikel was wirklich Gutes zu billigsten Preisen liefern zu können, was ein kleiner Versuch bestätigen dürfte. 23199

Moritzstraße 16, Jean Marquart, Caladen.

Wein-Restaurant

von Karl Pfeil,

Frankfurt a. M., Rossmarkt 16

(Ecke Junghofstrasse, nächste Nähe des Saalbaues).

Für **Ausflügler, Vereine, Gesellschaften** halte meinen separaten Saal bestens empfohlen.

Diners Mk. 1.20 bis Mk. 1.50. Vor dem Theater-Anfang von 6 Uhr ab Soups à Mk. 1.20. (F. à 290/11) 192

Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte.

Reine Weine bei mässigen Preisen.

Zum Erbprinzen,

Mauritiusplatz.

Empfehle meinen vorzüglichen **Mittagstisch** zu 50 und 75 Pf. **Reichhaltige Frühstücks- und Abendkarte** zu mässigen Preisen.

Biere Hanauer Hofbräu A.-G.

unübertrefflich.

Billard per Stunde 40 Pf.

Auch ist ein **hübsches Gesellschafts-Zimmer** mit **Pianino** einige Tage der Woche frei.

B. Gallert.



Silb. Staatsmedaille.

Weinbischof

VON

Gustav Seibt,
Gotha.



1893.

Ein **hochfeines und erfrischendes Getränk**, **unentbehrlich bei Damen-Gesellschaften.** Fl. 1 Mk. 22022

Alleinverkauf bei **Franz Blank**, Bahnhofstr. 12.

Pr. Qualität Hammelfleisch per Pfd. 50 u. 60 Pf.,
Halbfleisch, Roastbeef und Lenden
im "Auschnitt" zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt 23593

H. Mondel,

Ellenbogengasse 6.

Feinsten deutschen Trauben-Cognac

in ganzen Flaschen zu Mk. 1.80 und 2 Mk.

empfiehlt

23227

A. H. Linnenkohl,
15. Ellenbogengasse 15.

Mittagstisch,

Gaule.

vorzüglich zu bereiten, von 1 Mk. an, Abonnenten billiger; auch außer dem 23479

Tannuistraße 43, „Zur neuen Oper“.

Cie. Lyonnaise.

Montag, den 20. November:

Beginn des Weihnachts-Ausverkaufs

in

Wollstoffen	Confection
Seidenstoffen	Costumes
Baumwollstoffen	Schlafröcken
Gaze	Abendmänteln
Grenadine	Regenmänteln
Chales	Spitzenfichus
Sammet	Peluche

etc. etc.

**in fabelhaft billigen
Preisen.**

Maurice Ulmo,

Webergasse 5.

22711

Umzäunungen

fertigt bill. an

23294

L. Debus, Hermannstraße 30.



Wiesbadener Mischung per Pfd. 1 Mk. 70 Pf.,

feinster Haushaltsungs-Kaffee,

stets frisch gebraut, empfiehlt

18999

K. Kräuter, Moritzstraße 64.

Mieth-Verträge vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.



Unterricht



Wer ertheilt einem j. Mann Unterricht im Schönschreiben?

Offerten unter G. L. 227 an den Taabl.-Verlag.

Zur gleichzeitigen privaten Vorbereitung f. d. Obersecunda oder das Einj.-Priv. Examen 1893 Terrianer o. Untersecundaner gesucht Honorar mäßig. Off. u. H. H. 3 postlagernd Wiesbaden erb. 13197

Deutsch, Französisch, Englisch, Russk, auch Unterricht in all. übr. Fächern, v. e. gepr. Lehrerin z. mäß. Preis. Gest. Offerten sub Z. D. 638 an den Taabl.-Verlag. 21727

Eine Dame, fremd hier, wünscht **englische Conversation** zu geben, per Stunde 5 Mk. Offerten unter S. H. 500 hauptpostlagernd.

Dame, professeur diplômée à Paris, donne des leçons de français dans toutes les branches. Louisenplatz 3 Part. chez elle de 12 à 1 h.

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Moritzstrasse 12, 2. Et.

Spanisch, gründl. Gram., Lit., Comp., Correip., staatl. gepr. Lehrerin, Interpretin, Adelsbaldstraße 57, 2-4 Uhr.

Mit Rücksicht auf am Tage beschäftigte **Stickerinnen** beginnt demnächst ein

Abendkurs für

Monogramm-Zeichnen:

Entwerfen von Buchstaben, Monogrammen, Namen in verschiedenen Schriftarten, einfach und verziert; Aufzeichnen. Honorar Mk. 15.—. 23580

Pictor'sche Schule, Taunusstraße 13.

Schauspielfunst. Vorbereitungs-Studien bei e. I. vorzuzug, für ein vierzehnjähriges j. Mädchen gesucht. Gest. Offerten unter C. J. 179 an den Taabl.-Verlag erbeten.

Privat-Musik-Unterricht

im Violin-, Clavier- und Ensemble-Spiel ertheilt gründlichst mit bestem Erfolge. 6924

Concertmeister Arthur Michaelis,
acad. geb. Musiklehrer, Kirchgasse 32.

Vorzüglich eingeführter Musiklehrer (Pianist) wünscht noch den Unterricht in feinerer Familie od. Pensionat zu übernehmen. Näh. im Taabl.-Verlag. 18935

Clavierbegleitung zu Gesang oder Instrum., Mitwirkung im **Ensemblespiel** (vierhandig) zc. übernimmt Musiklehrer **Ewald Deutsch, Friedrichstraße 18, 2.** — (Beste Ref.)

Clavier- und Zither-Unterricht, sowie Stimmungen werden gut und billig besorgt. E. Lenz, Hellmündstraße 45. 20378

Gründl. Zither-Unterricht ertheilt z. mäß. Pr. Frau **Marie Glückner, Kirchgraben 5, am Schulberg, 1 Tr. 1.** 2062

Damen

erhalten gründlichen Unterricht im **Zuschneiden** und **Anfertigen** der **Damen- und Kinder-Garderobe** in kürzester Zeit. Schülerinnen fertigen ihre eigenen Sachen. 21444

Frau L. Glück, Kirchgasse 10.

Menuet à la reine

nach jetziger Hofsitte.

Anmeldungen zum **Kurjus** wie für Privat zum **Menuet à la reine** nimmt entgegen

Otto Dehnicke,
Bleichstraße 4.

In Vorbereitung: **Sabotte, Lancier** nach jetziger Hofsitte.

Anmeldungen zu einem Kursus, sowie Privat-Unterricht in **Menuet à la reine** und **Gavotte-Quadrille** (Lancier) nehme ich von heute an entgegen. 23487

Fritz Heidecker,

Schützenhofstrasse 3.

Extra-Tanz-Kursus.

Einige Herren und Damen können sich einer aparten Gesellschaft zum Extra-Tanz-Unterricht anschließen.

Robert Seib,
Germannstraße 10, 2. Etage.

Immobilien

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,

Verkaufs-Vermittlung v. Immobilien jeder Art. 23502
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslökalen.

Das bekannte schon über 20 Jahre bestehende

Immobilien-Geschäft von Jos. Imand,

empfiehlt sich zum Kauf u. Verkauf von Villen, Geschäfts-
Privathäusern, Hotels u. Gastwirthschaften, Fabriken,
Bergwerken, Gutsanlagen u. Pachtungen, Beteiligungen,
Hypothek-Capitalanlagen unter anerkannt streng reeller
Bedienung. Bureau: Kleine Burgstrasse 8. 18192

Immobilien zu verkaufen.**Das Landhaus Alwinenstraße 17**

ist preiswerth zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. im Baubüro
Wilhelmstraße 15. 19783

Rentables Haus,

günstige Gelegenheit für Speculanten, bei 8-10,000 Mk. Anzahlung zu
verkaufen durch

Fr. Münz, Langgasse 29, 9-10 und 2-3.

Das Haus Frankfurterstraße 40

ist Erbtheilung halber zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. beim 503
Zustizrath **Dr. Herz** hier, Albelhaidstraße 24.

Kleine Villa, enthält 8 Zimmer, 4 Manjarden, Waschküche, Keller etc.,
Flächengehalt 59 Mth., Forderung 32,000 Mk., unweit der Dietenmühle,
zu verkaufen durch **W. May, Bahnstraße 17.** 19490

Villa Alwinenstraße 13 billig zu verkaufen oder gegen Bau-
terrain, ev. Haus zu vertauschen. Näh. bei 22184
W. Hanson, Bleichstraße 2.

Haus, für jedes Geschäft passend,

mit 5-6000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch
Fr. Münz, Langgasse 29, 9-10 und 2-3.

Geschäftshaus in allerbesten Geschäftslage der Stadt
unter günstigen Bedingungen Verhältnisse halber zu
verkaufen durch

Chr. Louis Häuser

(Mitglied des „Verein Deutscher Immobilien-Makler“),
Schwalbacherstraße 37.

Rentables feines Haus (doppelte Wohnungen) zu verkaufen durch
Fr. Beilstein, Dogheimerstraße 11.

Haus-Verkauf.

Haus nebst Bauplatz, Wiebicherstraße 19, ist unter günst. Bedingungen
zu verkaufen. Sehr gut geeignet für Herrschaften, Baumeister oder
Kutscher. Näh. Auskunft ertheilt Stadtdiener **Hess**, Wiesbaden, oder
der Eigenthümer **Johann Marsy** in Kassel, Mainzerstr. 36. 22508

Für Schlosser.

In Limburg ist ein zweistöck. Haus mit Werkstätte, guter Bau-
schlosserei mit Inventar, weg. anderer Unternehm. für 9500 Mk.
zu verkaufen. Näh. **J. Imand, Kl. Burgstraße 8** hier. 23523

Zwei Viertel einer im Betrieb stehend, mächtigen Braunkohlen-
grube in Hessen für 50,000 Mk. zu verkaufen, rentirt 10 % und
ist Betrieb noch sehr zu vergrößern. Näh. 23524

Jos. Imand, Kl. Burgstraße 8.

Grundstück, Baugrund an fertiger Straße, billig zu verkaufen oder
gegen ein zur Gärtnerei geeignetes zu vertauschen. Näheres im
Tagbl.-Verlag. 18486

Kleines Baumstück mit 11 Obstbäumen in der Nähe der Stadt billig zu
verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22841

Ein Grundstück mit 18 Bäumen von besseren Sorten Apfel u. Birnen,
Bäume sitzen 12 Jahre, ist ganz eingefriedigt und eignet sich daselbe
zur Gärtnerei, preiswürdig zu vert. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21026

Immobilien zu kaufen gesucht.**Haus mit gut gehendem**

Specereigeschäft bei 5000 Mk. Anzahl. zu kaufen
ges. Agenten verb. Gesl. Off. unt. **A. L. 221** an den Tagbl.-Verl.
Haus, für Bäckerei geeignet, sowie ein solches für dest. Mehlgerei
geeignet, zu kaufen gesucht. Offerten an 23513
Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Geldverkehr**Hypotheken-Angelegenheiten**

für erste u. weitere Eintragungen werden rasch u. coulant
besorgt. Z. Rt. 50 % der Tage à 4 % u. 60 % à 4 1/4 %;
directe Bankvertretung. 21951
Otto Engel, Bank-Commis. u. Hypoth.-Agentur,
Friedrichstraße 26.

Bis 70 % der feldgerichtl. Tage

vermittelt Hypotheken zu 4 % bei nur einmaliger Zinszahlung jährlich
Gustav Walch, Kranzplatz 4. 16032

Capitalien zu verleihen.

Capitalien sind zu 4-4 1/2 % an erster Stelle auszuliehen. Lebens-
Versicherungs- und Ersparnis-Bank in Stuttgart. General-Agentur:
Bahnhofstraße 3. 18194
25,000 Mk. auf gute 2. Hypothek, auch getheilt, auszuliehen.
Gesl. Off. unter **P. M. 283** an den Tagbl.-Verlag. 23533

Capitalien zu leihen gesucht.

Auf prima Nachhypothek werden per sofort oder später 15,000 Mk.
ohne Vermittlung zu leihen gesucht. Offerten unter **Z. A. 572**
an den Tagbl.-Verlag erbeten. 12129

10,000 Mk.

als Nachhyp. à 5 % auf mein hies. in allerfeinst. Lage belegenes
Haus per Januar gesucht. Off. sub **J. M. 162** befördert der
Tagbl.-Verlag.

10,000 Mark

auf 2. Hypothek gesucht. Agenten verb. Gesl. Off. unter **Z. M. 220**
an den Tagbl.-Verlag.

1000 Mk.

in Form eines Darlehens gegen gute Bürgschaft und hohe Zinsen gesucht.
Gesl. Offerten unter **J. M. 207** an den Tagbl.-Verlag.

Miethgesuche

Bessere Bel-Etage, zum möbl. Vermieth. geeignet, per 1. April
event. früher im Preise von ca. 3000 Mk. zu miethen gesucht. 23520
Otto Engel, Friedrichstraße 26.

Gesucht

von einer Dame u. Tochter auf längere Zeit in
Biebrich od. Wiesbaden ein Parterretheil nebst
Küche eines Hauses resp. einer kleinen Villa
mit Garten etc., möblirt oder unmöblirt. Be-
nutzung einer eventuell vorhandenen Stallung
erwünscht. Nur auf besser. Haus wird reflectirt.
Gesl. detaillirte Offerten sub **M. J. 188** an
den Tagbl.-Verlag erbeten. 23372

Eine Wohnung

von 2-3 Zimmern nebst
kleinem Garten im Welltrig-
viertel zum 1. April von einer Beamten-Wittve zu miethen
gesucht. Offerten unter **L. K. 209** an den Tagbl.-Verlag
erbeten. 23510

Bei April 1894 dauernd e. Wohn. v. fünf B. f. Mutter u. zwei Söhne, dito drei Zimmer f. einz. alt. Dame i. anst. Hause, am liebsten auf i. d. Nähe d. Kurh. Off. m. Pr. u. J. J. 1895 a. d. Tagbl.-Verlag. Zwei Zimmer, möbl. od. unmöbl., Part. od. 1. Etage, in Westrichstraße, ob. Hellmündstraße oder deren Nähe. Offerten mit Preis unter R. M. 214 an den Tagbl.-Verlag.

Laden gesucht.

Für ein altrenommiertes besseres Geschäft wird in frequenter Lage ein Laden, ev. mit Wohnung, per 1. April 1894 oder früher zu mietzen gesucht. Offerten an

Otto Engel, Immo.-Agentur, Friedrichstraße 26.

Bureau nebst Wohnung zwischen Langgasse und Friedrichstr., in oder an der Kirchgasse zu mietzen gesucht. Offerten bitte unter O. M. 212 an den Tagbl.-Verlag abzugeben.

Fremden-Pension

Emserstraße 13 möbl. Zimmer mit Pension. 22923

Billige Pension! Villa Jostenerweg 7 möbl. Zimmer mit und ohne Pension. 21726

Pension Villa Nerothal 10,
am Kriegerdenkmal. 12659

Möblierte Zimmer mit Pension.

Oranienstraße 2, 2. u. Pension f. anst. Damen.

Tannusstraße 13, 1 St.,

Gie der Geisbergstraße, sind möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 19124

Junge Leute aus besseren Ständen erhalten in einer feinen Familie vollständige Pension, verbunden mit französischer Conversation. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23861

Gute Pension in vor. Hause. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23552

Spedition Aufbewahrung
Verpackung
Gegr. 1842
L. RETTENMAYER
WIESBADEN
Internal Reisebureau
Möbeltransport ohne Umladung

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Bahnhofstraße 5 Laden zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. 18237

Laden od. Werkstatt Marktstraße 12, mit oder ohne Logis. 18237

Großes Entresol mit oder ohne Logis Marktstraße 12.

Ein neuer Laden für ein Specerei-Geschäft passend, wird auf 1. Februar oder März 1894 zu vermieten gesucht. Näh. bei Herrn Gläuner, Michaelsberg 26, zwischen 1—2 Uhr. 23228

Schöner Laden zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 55, B. 18790

Louisenstraße 5 eine Werkstätte für ein ruhiges Geschäft billig zu vermieten. 22043

Wohnungen.

Adlerstraße 13 zwei Zimmer und Küche auf sogleich zu verm. 21690

Adlerstraße 47 ist eine beizbare Mansarde mit Keller zu verm. 23454

Albrechtstraße 37 ist ein neu hergerichteter Zimmer mit Küche zu verm. 23454

Badmayerstraße 4 ist das Hochparterre von 5 Zimmern mit Bad und Zubehör, Garten zu vermieten. Ebenso das Hochparterre 23493

Ballmühlstraße 27.

Bertramstraße 9 u. 13 Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern mit Zubeh. zu vermieten. Näh. Bertramstraße 13, Part. 21713

Dohheimerstraße 2 ist eine Wohnung im 2. St., bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 23296

Grabenstraße 20 zwei Zimmer im Dachstock mit Keller auf 1. Januar zu vermieten. 23539

Gustav-Adolfstraße

sind herrliche Wohnungen von 4 Zimmern, Küche, Balkon und reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, auf sofort preiswürdig zu vermieten. Näh. bei

H. Wollmerscheidt, Hartingstraße 11, Part. 13272

Humboldtstraße 9 herrschaftl. Villa (Etagenwohn.) zu vermieten. 17142

Sahnstraße 4, 2 St., schönes Logis, 3 Zimmer, Küche und Zubehör.

Kaiser-Friedrich-Ring 110

ist eine hochlegante Bel-Etage, enth. 6 Zimmer, Bad nebst reichlichem Zubehör, allem Comfort der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. 23491

Kaiser-Friedrich-Ring 110

ist eine Frontispiz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche u. Zubeh., zu verm. 23499

Karlstraße 9, 2. St., eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und 2 Keller auf gleich o. sp. an ruhige Einwohner zu vermieten. Alles Nähere Parterre. 23497

Langgasse 10 kleine Wohnung (Hinterhaus) zu vermieten. Näh. bei de Fallois, Schirmsabrik. 23542

Lehrstraße 12, Bbh., schöne Parterre-Wohnung von drei Zimmern mit Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Part. 1. oder beim Eigentümer Joh. Syben, Viebricherstraße 1. 18717

Nichtergasse 18 ein Zimmer und Küche zu vermieten. 23388

Wörthstraße 21 herrschaftliche Wohnungen von 5 Zimmern und reichl. Zubehör zu vermieten. Näh im Laden und Hinterh. 20942

Neugasse 22 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und 1 Küche auf gleich zu vermieten. 19814

Nicolasstraße 22 Wohnungen, 5 Zimmer, Badzimmer, großer Balkon mit Glaswand, Kalt- u. Warmwasserleitung, Wegzugs halber sofort oder später zu vermieten. 23494

Rheinstraße 77 ist die 2. Etage, Sonnenseite, 4 Zimmer nebst Zubehör, Waschlüche, Mitbenutzung des Bleichplatzes, sofort zu vermieten. Näh. im Hause. 18113

Römerberg 17 eine schöne Parterre-Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. auf 1. Januar zu vermieten. 23110

Römerberg 24 ist eine schöne Frontispiz-Wohnung von 2 Zimmern, 1 Küche, Keller und Holzstall auf 1. November zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 19819

Römerberg 37 1 Zimmer und Küche auf sof. oder später zu v. 23463

Schachtstraße 4 ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf sogleich zu vermieten. 18614

Schlichterstraße 10

ist das erste Obergeschoß, 6 Zimmer, Badzimmer, nebst allem Zubehör, auf sofort oder später zu vermieten. 23492

Schwalbacherstraße 25, 2. St., Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör in fr. Lage per April 1894 zu vermieten. 21790

Victoriastraße 8, Villa Lydia,

hohellegant einger. Bel-Etage von 5 Zimmern, Küche, Speisek., Badz., Balkon und 3 Mansarden zu vermieten. Näheres daselbst und Augustastr. 11, 2. 23495

Victoriastraße 25

ist eine elegante Parterre-Wohnung von 5 Zimmern mit Bade Cabinet, Warmwasserleitung und reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst. 23496

Victoriastraße 29 (Landhaus) sind elegant eingerichtete, geräumige Wohnungen a 6 Zimmer mit Bad, verschließbarem Balkon und reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. Victoriastraße 25, Part. 23474

Wörthstr. 20 Wohnung v. 3 B. u. Küche mit o. ohne Werkst. s. v. 20076

Westendstraße 4, im 1. Neubau links, sind schöne Wohnungen, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst reichlichem Zubehör, billig zu vermieten. Näh. daselbst. 18496

Wörthstraße 1 elegante Bel-Etage von 4 Zimmern, großer Corridor, Küche, Mansarde und Keller auf 1. Januar 1894 zu vermieten. 18957

Zum 1. April 1894

Victoriastraße 27

die 2. Etage mit 5 Zimmern, großem Badzimmer, 3 Mansarden, Veranda und sonstigem Zubehör zu verm. Näh. daselbst 1. St. 21542

In **Sonnenberg**, Adolfsstraße 8, eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör gleich oder 1. Januar zu vermieten. 21865

Möblierte Wohnungen.

Dohheimerstraße 26 schöne behagliche möbl. Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör für die Wintermonate zu vermieten. 20416

Geisbergstraße 5 gut möbl. Winterwohnung (ev. mit Küche) zu vermieten. 18845

Wainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer frei geworden. 13006

Park-Villa

Sonnenbergerstraße 6,

in erster Lage, neben dem Kurhaus, Sonnenseite. Herrschaftlich möblierte Wohnungen mit Küche und Zubehör. Stallung. 23579

Möbl. Bel-Etage (Sonnenseite), 45. Tannusstr. 45, mit eingerichteter Küche zu vermieten. 23846

Schön möbl. Hochparterre-Wohnung, feine Lage, 4 Zimmer, Küche, Kammer zu 165 Mk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23866

5. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 565. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 3. Dezember. 41. Jahrgang. 1893.

Israelitische Cultusgemeinde.

Bekanntmachung.

Bei der planmäßigen Verloosung von Schuldverschreibungen der beiden Anleihen unserer Gemeinde sind die folgenden Nummern zur Rückzahlung auf den 2. Januar 1894 gezogen worden.

Vom I. Anleihen vom Jahre 1868: 16 Stück à fl. 100.—. Nr. 25, 100, 108, 153, 260, 298, 320, 327, 336, 343, 378, 397, 410, 437, 459, 488.

Vom II. Anleihen vom Jahre 1869: 6 Stück à fl. 100.—. Nr. 71, 108, 157, 165, 180, 192.

Die Verzinsung der gezogenen Schuldverschreibungen hört mit dem 1. Januar 1894 auf.

Aus früheren Verloosungen sind noch rückständig:

Verloost per 2. Januar 1891: Nr. 309 à fl. 100.—.

" " 2. " 1893: Nr. 483 à fl. 100.—.

Die Einlösung erfolgt bei der israel. Cultuskasse, Wiesbaden, 30. November 1893. 331

Der Vorstand der israel. Cultusgemeinde.

Simon Hess.

Weihnachtsbitte des Rettungshauses.

„Was ihr gethan habt einem unter meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir gethan.“ Matth. 25, 40. Indem wir an dieses verheißungsvolle Wort des Welttheilandes erinnern, erlauben wir uns die Bewohner Wiesbadens um Gaben an Geld, Kleidern, Stoffen, Spielsachen u. dergl. zur Weihnachtsbeherbergung des Rettungshauses herzlich zu bitten. Mehr als 70 Kinder im Alter von 8—14 Jahren sehen erwartungsvoll dem heiligen Abend entgegen. Wer hilft dazu mit, daß sie an demselben etwas verspüren von der Liebe Christi?

Gaben nehmen dankbar entgegen die Mitglieder des unterzeichneten Vorstandes:

Pfarrer Friedrich, Drantenstraße 21.
Generalkonventuale Dr. Ernst, Kaiser-Friedrich-Ring.
Director Professor Dr. Fischer, Lomisenplatz.
Pfarrer Ziemendorf, Emierstraße 8.
Lehrer König, Schulberg 13.
Pfarrer Schupp, Sonnenberg.
Hausvater Küster, Rettungshaus. 366

Auch die Redaction dieses Blattes nimmt Gaben an Geld in Empfang.

Brennholz-Versteigerung.

Montag, den 4. Dezember cr., Nachmittags 2½ Uhr, versteigere ich am Hause

54 Webergasse 54

das beim Abbruch daselbst sich ergebende

Brennholz

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Bureau und Geschäftsfökalitäten: Adolphstraße 3. 386

Conditorgehülfen-Verein.

Illustre

Gesellige Zusammenkunft

in der „Stadt Wiesbaden“, Rosbach, findet ausnahmsweise nicht heute am ersten, sondern am

zweiten Sonntag, den 10. Dezember,

Der Vorstand.

Gesellschaft „Fidelio“.

Heute Sonntag, den 3. Dezember:

Ausflug nach Mosbach

(Saal „Zur Stadt Wiesbaden“),

wozu wir unsere Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner unserer Gesellschaft höflichst einladen.

Der Vorstand.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Das diesjährige Andreasmarkt-Kränzchen findet statt Donnerstag, den 7. Dezember 1893, Abends 6 Uhr.

Ueberraschungen.

Gegen 8½ Uhr findet gemeinsames Abendessen statt. Tischkarten à 2 Mk. 50 Pf. incl. Wein sind bis zum Vorabend bei dem Wirthschafter zu lösen; von da ab tritt ein Aufschlag von 0,50 Mk. pro Karte ein (nicht bei Auswärtigen).

Anzug: Promenade-Anzug.

Ende des Kränzchens gegen 1 Uhr.

239

Der Vorstand.

Haertel'scher



Männerchor.

Samstag, den 9. Dezember, Abends 8½ Uhr, im Saale des Hotel „Schützenhof“:

1. Vocal- und Instrumental-Concert

unter gütiger Mitwirkung

der Concertsängerin Frä. Lina Schlichter (Alt), der Pianistin Frä. Lilli Sinz, des Herrn P. Block (Tenor) und des Herrn Concertmeisters R. Haertel (Violine),

Direction: Herr Concertmeister R. Haertel,

wozu die verehrlichen unactiven Mitglieder und Gäste ergebenst einladen

Der Vorstand.

Wiesbadener

Thierschutz-Verein.

Den verehrl. Mitgliedern theilt der Vorstand mit, daß an Stelle des verstorbenen Aufsehers Herrn Jungnickel der Telegraphenbeamte a. D. Herr Köhler, Karlstraße 17 wohnhaft, als Aufseher bestellt worden ist.

2. Dezember 1893.

23621

Königlich Preuss. Klassen-Lotterie.

Einige ganze, halbe, Viertel- und Zehntel-Loose sind noch abzugeben.

Königl. Preuss. Lotterie-Einnahme,

Wiesbaden, Adelhaidstraße 7,

v. Tschudi.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Morgen entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau,

Karoline Böppler,

geb. Rüdler,

im Alter von 47 Jahren.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Der trauernde Gatte

Jakob Böppler,

Buchhalter der städtischen Kur-Verwaltung

Wiesbaden, den 1. Dezember 1893.

Die Beerdigung findet Montag, den 4. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Philippsbergstraße 7, aus statt.

Codes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Elise Laupus,

heute Morgen nach längerem Leiden im 70. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Laupus.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1893.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 5. Dezember, Vormittags 10 Uhr, vom Trauerhause, Zahnstraße 5, aus statt.

Sargmagazin Saalgasse 30.

Heinrich Becker.

22431

Sarg-Magazin

von

22836

Philipp Thurn,

Steingasse 5.

Schachtstraße 19.

Den Herren Offizieren, Unteroffizieren und Kanonieren der 6. Batterie für die ehrenvolle Begleitung und Blumen-spende bei der Ueberführung der Leiche meines Sohnes, **Albin Rudolph**, nach der Bahn meinen innigsten Dank.

Dreha, am 2. Dezember 1893.

Wilhelm Rudolph.

11. Weber- Ch. Hemmer, Lang- 33. gasse gasse

empfehlte in grösster Auswahl und zu anerkannt billigsten Engros-Preisen

Vorgezeichnete Weihnachts-Arbeiten.

Kragenkasten,	Leinen, von 20 Pf. an.	Bürstentaschen, Leinen, Stück von 12 Pf. an.
Manschettenkasten,	" " 30 " "	Küchen-Ueber-Hand-
Kragen- und Man-	" " 50 " "	tücher, Leinen, " 75 " "
schettenkasten,	" " 50 " "	Tischläufer, gezeich., " 45 " "
Cravattenkasten,	" " 50 " "	Handtücher, " 60 " "
Taschentuchkasten,	" " 50 " "	Servir-Tischdecken, " 75 " "
Handschuhkasten,	" " 50 " "	Bettaschen, " 40 " "
Klammersäcke,	" " 35 " "	Waschtisch - Garnitur mit
Reiseplaids, Schirmhüllen,	" " 100 " "	Spitzen, 5 Stück 160 " "
Markttaschen	" " 100 " "	Wandschoner " 75 " "

Schrankschirmhüllen. — Schrankstreifen.

Aechte Münchener Leinen - Stickereien.

Aechte leinene Klöppel- und Filet - Guipure - Spitzen

in bekannt grosser Auswahl.

Plüsch- Kragenkasten, Stück 1.20 Mk., Plüsch-Manschettenkasten, Stück 1.50 Mk., Plüsch-Cravatten-, Handschuh- u. Taschentuchkasten, Aschenbecher, Photographieständer, Uhrhalter, Serviettenbänder, Nähsteine, Cigarrenkasten (Dr. Qualms Werke), Löscher.

Filz- Nähtisch- und Kommode-Decken, runde und viereckige Tablett, Tabacksbeutel, Violin-Decken, Claviertasten-Decken, Besteck-Etui, Schreib-Unterlagen, Bürstentaschen, Filz mont., 28 Pf., Schlummerpuffs, montirt, Stück 2.— Mk., Zeitungshalter in Filz, gross, 80 Pf.

Filz-Waschtisch-Garnitur, 6 Stück 1.75 Mk.

Gehäkelte Waschtisch-Garnitur, 4 Stück 1.85 Mk.

" Schwamm- und Staubtuchkörbe, Stück 50 u. 65 Pf.

" seidene Börsen, Stück 1.— Mk. — Waschseide, Strang 4 Pf.

Brodkörbe mit Tablett in allen Preislagen.

Congress-Borden, Mtr. v. 20 Pf. an. — Congress-Stoffe, 110 Cmtr. breit, Mtr. v. 25 Pf. an.

Haussegen, gross, Stück 15, 24, 30 Pf. etc. Straminschuhe, Paar v. 38 Pf. bis 3 Mk.

Neuheit in farb. Filet-Läufern und -Decken.

Tapiserie-Bällchen, -Franzen, bunt, Mtr. v. 20 Pf. an.

33. Lang- Ch. Hemmer, Weber- 11. gasse gasse

Verkaufslokal und Ausstellung

sind heute Sonntag von 11½—2 und 3—7 Uhr

geöffnet.

Viotor'sche Kunstanstalt,

Taunusstrasse 13.

Haltestelle der Strassen- und Pferdebahn.

Remontoirs

von 8 Mk. an.

Gold. Herren- und

Damen-Uhren

von 24 Mk. an.

Specialität

Marke: Seeland.

Weihnachts- Ausstellung

wird Sonntag Mittag 5 Uhr eröffnet.

Michelsberg Fr. Kappler, Michelsberg

30.

30.

Uhren-Handlung.

vis-à-vis der Synagoge.

Wecker-Uhren

von Mk. 3 an.

Regulateure

von Mk. 12 an.

Grosse Auswahl

Ketten aller Art.

Wegen gänzlicher Geschäfts-Auflösung gebe ich die noch vorhandenen Gold- u. Silberwaaren in meiner Wohnung Kirchgasse 35, 1. St., zu äußerst billigen Preisen ab.

G. Münch,

Kirchgasse 35, 1. St.

Handschuh-Fabrik



Friedrich Strensch,

Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse.

Empfehle als Weihnachtsgeschenke selbstverfertigte Glacé-, Wachs- und Wildleder-Handschuhe von Mk. 1.75 an. Glacé mit Futter von 2 Mk. 50 bis 3 Mk. 50. Glacé mit Futter, Pelzbesatz und Mechanik, Paar 3 Mk. Alle Neuheiten in Stoffhandschuhen für Damen und Herren, sowie prachtvolle Neuheiten in Gravatten, selbstverfertigten Hosenträgern, Strumpfbändern etc. Recht leinene Kragen und Manschetten, Regenschirme in großartiger Auswahl. Güte und Rappen zu extra billigen Preisen. Umtausch nach den Feiertagen bereitwilligst gestattet.

23624

Zu Nicolans

H. Basler Leckerly (Special.), Braunschweiger u. Holländer Sonigstuchen, Nürnberger Lebkuchen in größter Auswahl, verschiedene Sorten Pfefferkuchen, Thörner Rath., Milderbrand'sche Lebkuchen (Berlin), Nacherer Printen, Prinz-Printen u. Printenfiguren (Alleinverkauf), H. Speculatius, sowie verschiedenes anderes Confect empfiehlt

W. Mayer, Schillerplatz 3, Thorf. Gth. (Senffabrik).

Verpachtungen

Eine bessere Gastwirtschaft mit 10 Fels auf Jahr vermieteten Logizimmern, im Mittelpunkt der Stadt, auf sofort Krankheit halber zu verpachten. Näh. im Tagbl.-Verlag.

23678

Garten am Ballmühlweg zu verpachten. Näh. Wellstr. 20.

23526

Schwäche-Zustände, Geschlechts-Krankheiten, Blasen- und Nierenleiden, Blutstörung, Weisfluß beseitige rationell.

H. Heyden, Rosenstraße 19, Hamburg.

Miethgesuche

Kellerräume zu mieten gesucht. Off. mit Preisangabe unter N. L. 232 an den Tagbl.-Verlag.

Vermiethungen

Villen, Häuser etc.

Ein Haus mit 9 bewohnbaren Räumen, Waschküche, Kellern und Pferde-ställen, gr. Hofraum, nebst ca. 1 Morgen großen Garten mit 80 Obst-bäumen, soll vom 1. Januar anderweitig billig vermietet werden. Näh. Friedrichstraße 45, Seitengebäude Part.

23562

Geschäftslokale etc.

Adlerstraße 4, nahe der Langgasse, Werkstatt zu vermieten. 23683
Werkstatt mitten in der Stadt zu vermieten, besonders geeignet für Spengler oder Installateure. Näh. Kirchgasse 28. 23635

Wohnungen.

Moritzstraße 70 sind mehrere Dachwohnungen, sowie eine Werkstatt auf 1. Januar oder später zu vermieten. Näh. Part.

23623

Baulinenstraße 9

ist die Parterre-Etage Verhältnisse halber anderweitig an eine Herrschaft zu vermieten. Näh. daselbst 2. Etage.

Mehrere kleine Wohnungen zu vermieten, 2 Zimmer und Küche.
Näh. Kirchgasse 28. 23639

Möblierte Wohnungen.

Eine Bel-Etage in bester Aurlage, eleg. möbl.,
7 Zimmer, Küche, Badez., event. 9 Zimmer
u. Mansarde, auch Pension wenn gewünscht,
für die nächsten 3 Monaten sehr preiswerth
zu vermieten. Näh. im Tagbl.-Verl. 23656

Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelshaidstraße 45, Bel-Et., feine gr. bill. Südzimmer, Bad. 23620
Bahnhofstr. 20, Stb. r., 1 St. h., ein möbl. Z. an e. S. zu v. 23626
Selenstraße 19, Wdh. 1 Tr., sind 2 schöne möbl. Zimmer preisw.
mit auch ohne Kost zu vermieten.
Girschgraben 4, 1. Et. r., möbl. Z. an e. anst. S. zu v. der M. 8 Mr.
Girschgraben 12 freundlich möbliertes Zimmer billig zu verm.
Jahnstraße 21, 3. St. r., ein schön möbliertes Zimmer zu verm. 23674
Kaiser-Friedrich-Ring 23, Part., ein gut möbl. Zimmer zu v. 23640
Nöderstraße 30, Part., gegenüber der Heroldstraße,
elegant möbl. Wohn- und Schlaf-
zimmer, Sonnenseite, mit Doppelfenstern, sehr billig sofort zu vermieten.
Nöderberg 13 ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten.
Schwalbacherstraße 43 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension
billig zu vermieten. Ebenfalls eine freundl. Dachwohnung, 2 Zimmer
nebst Küche u. Keller, auf 1. Januar zu verm. 23623
Walramstraße 6, 2. St. l., möblierte Zimmer zu vermieten.
Walramstraße 37, 1. St., möbl. Zimmer mit Kasse billig zu verm.
Webergasse 40, Handschuhladen, schön möbl. Zimmer
für 10 Mr. auf gleich zu verm. 23623
Weberstraße 46, Stb. 1. St. l., ein ungenirtes Zimmer mit einem
oder zwei Betten billig zu vermieten.
Möbl. Wohn- und Schlafzimmer an einen, auch zwei Herren billig zu
vermieten. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 23625
Ein auch zwei Herren können keine Wohnung, auch mit vorzüglicher
Pension erhalten. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23668
Anst. junger Mann erh. sch. Zimmer mit Kasse Häfnerg. 5, 1. St.
Dohmerstraße 15, 1. erhalten ein od. zwei reinliche Arbeiter billig
und gut bürgerliche Kost und Logis.
Kirchgasse 37, 2. Tr. (nach hinten), können 2 Leute Schlafstelle erhalten.
Webergasse 8, 2. nächst der Langgasse, erh. kl. Arb. Kost u. Logis.
Schachtstr. 9 u. r., 1. zwei anst. saubere Leute sch. sauberes Logis erh.
Weberstraße 30, Stb., erhält ein anständiges Mädchen bill. Schlafstelle.
Ein Arbeiter erh. ein R. mit g. Bett, Schwalbacherstr. 23, Stb. r. 1. St.
Meinl. Mädchen erhält bill. Schlafstelle. Näh. Webergasse 43, S. 3 St.

Arbeitsmarkt

(Für Sonder-Ausgabe des Arbeitsmarkts des Wiesbadener Tagblatt) erscheint am Sonn-
abend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle
Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wies-
badener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von
4 1/2 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Kindergärtnerin zu zwei größeren Kindern bei Fremden, Kindermdch.,
zwei perfekte Köchinnen für hohe Herrschaftshäuser, Lohn 30—40 Mr.,
drei Alleinmädchen, welche kochen können, besseres Hausmädchen, sowie
einfache Hausmädchen l. Ritter's Bür., Joh. Lüh. Webergasse 15.
welche in der Metzger- od. Delicatessenbranche
bewartet ist, gel. Schwalbacherstraße 14.

Verkäuferin,

Für Januar 1894 suche ich eine perfekte durchaus zuverlässige
Verkäuferin,
welche die Kurz- u. Modewaaren-Branche genau kennt. 23555
W. Thomas.

Ein Lehrling aus achtbarer Familie für die Manufactur-Branche
gegen sofortige Vergütung gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 22158

Ein Lehrling von hier in eine Bäckerei und
Conditorei gesucht. Selbstge-
schriebene Offerten unter N. L. 237 an den Tagbl.-Verlag abzugeben.

Mädchen, welche kochen in der Lehrszeit best., zum Weiterausbild.,
gel. bei Frau Zitzer, Schneiderin, Hochstraße 1, 3.

Mädchen zum Nähen gesucht bei Frau Zitzer, Hochstraße 1, 3.

Ein junges Mädchen kann vollständig **Alledermachen**
erlernen. Kost und Logis im Hause. Näheres Mainz,
(No. 24906) 65

Große Bleiche 24, 1. St.

Eine Barfrau auf gleich gesucht Adlerstraße 28, im Laden.

Gesucht eine Weißschin, 30 Mr., zwei Küchenmädchen, 18 Mr.,
Weinzeugerstr., 30 Mr. Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Gesucht mehrere Zimmermädchen für Herrschaftshäuser und
Hotel, eine Kammerjungfer sofort zu Fremden, eine fein
bürgerliche Köchin nach Mainz, mehrere Alleinmädchen,
Köchinnen u. Hausmädchen. S. Germania, Häfnergasse 5.
Eine durchaus tüchtige gut empfohlene Wasch-
frau wird in seines Herrschaftshaus, wofür selbst Jahres-
stelle, sofort gesucht. Offerten unter F. L. 226
an den Tagbl.-Verlag.

Unabhängiges zuverlässiges Monatsmädchen sogleich gef. Kirchgasse 2a, 3.
Eine reinliche Putzfrau für einen Tag in der Woche gef.
Kirchgasse 46. C. Stahl. 23673

Gesucht auf gleich ein Mädchen (Lohn 17 Mr.) Melbung von
10—12 u. Abends nach 5 Uhr Geisbergstr. 4, 1. St.
Es wird für Sonntags Morgens 2 Stunden eine Putzfrau gesucht
Karlstraße 28, Mittelbau 1 St. hoch.
Frau oder Mädchen einige Stunden am Tage für Erarbeiten gesucht. Off.
unter N. L. 223 an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht auf gleich

zur Aushilfe oder dauernd eine gute Köchin Mainzerstraße 13.

Suche sofort eine bessere unabhängige Person, einerlei ob
Mädchen oder Witwe, für Besorgung der Hausarbeit eines
älteren Herrn. Kirchgasse 2b, Seitenbau 3 St. 23459

Ein Fräulein wird zu drei Kindern im Alter von drei
bis sechs Jahren gesucht, um mit nach Dänemark zu gehen.
Der Eintritt kann nach Weihnachten erfolgen. Badhaus Weißer Schwan.
Anmeldungen zwischen 2 und 3 Uhr.

Ein in der bürgerlichen Küche und Hausarbeit erfahrenes Mädchen
findet gut bezahlte Stelle Albrechtstraße 36, 2. St.

Ein sauberes Mädchen für Haus- und Küchenarbeit
gesucht Langgasse 5. 22842

Ein Dienstmädchen

gesucht Weirichstraße 28. 23296

Ein Mädchen, das selbstständig gut bürgerlich kochen kann,
gesucht Michaelsberg 10. 23061

Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sofort gesucht
Langgasse 10, Schirmfabrik. 23554

Ein braves reinliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit sucht
H. Haas, Geisbergstraße 2, 2. St. 23558

Gesucht wird eine zuverl. bes. Kinderfrau im Alter von 25—30 J. zu
einem hiesigen anst. Kinde. G. Zeugn. erf. Müller's B., Metzgerg. 14.

Sauberes Mädchen für kleinen Haushalt auf sofort gesucht
Albrechtstraße 23, Part.

Gesucht wird ein gebildetes Mädchen, welches gut kochen k. u. Hausarbeit
versteht (keine Familie). Näh. Müller's Bureau, Metzgergasse 14.

In kleine Haushaltung wird ein tüchtiges Mädchen für
Küche und Hausarbeit gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.
Sich zu melden 2—4 Uhr Nachmittags Humboldtstraße 8.

Dienstmädchen sofort gesucht Schwalbacherstraße 71, Laden.

Gesucht ein kräftiges einfaches Hausmädchen, welches serviren u. gründlich
die Hausarbeit versteht. Näh. Müller's Bureau, Metzgergasse 14, 1.

Eine kl. Familie sucht für alle Haus-
arbeiten ein prop. Mädchen geübten Alters. Eintritt sofort oder später. Näh. Nordberg-
straße 4, 1.

Ein tüchtiges Mädchen sofort gesucht Zimmermannstraße 6, 1. St.

Ein braves Mädchen, das jede Hausarbeit gründlich
versteht, wird zum sofortigen Eintritt gesucht Weir-
ichstraße 12, 1. St.

Gesucht nach Paris ein Alleinmädchen, welches selbstst. kocht,
f. gleich od. Januar (30 Frcs.), ein im Kochen bew. Allein-
mädchen zu ein. Dame, vier fein bürgerl. Köchinnen, hier
und ausw., eine Köchin in Pension, ein Zimmermädchen
in Pension, eine fein bürgerl. Köchin zum Alleinmädchen zu
ein. Herrn, ein Kindermädchen, sowie zwei Küchenmädchen.

Central-Bureau (Frau Warles), Goldgasse 5.

Ein junges braves Mädchen für sofort gesucht Adlerstr. 27,
im Laden.

Ein Kindermdchen, sowie ein tücht. Mädchen
für jede Hausarbeit gef. 23891

Zaunmstraße 16, 1. St.

Einf. Mädchen, das kochen kann, schon in längerer Stellung war, gute
Zeugnisse besitzt, findet selbstständige Stellung bei einem einzelnen Herrn.
Näh. Michaelsberg 32, 2. St.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Ein junges Mädchen, welches 8 Jahre in einem Kurz- und Modewaaren-
Geschäft thätig war, sucht Stelle als Verkäuferin in ähnlichem Hause
per sofort oder 1. Januar. Offerten unter W. M. 219 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine tüchtige Verkäuferin mit fünfjähr. Zeugn. u. guten Empfehlungen
f. St. in Bäckerei oder Metzgerei d. Ritter's Bür., Webergasse 15.

Ein Mädchen f. Beschäft. (Waschen u. Putzen). Girschgraben 18, 2. St. r.

Eine Frau sucht Beschäft. (Waschen u. Putzen). Schulgasse 10, 2. St. l.

Ein anständige Frau sucht Aushilfsstelle (Kochen). Näh.
Zaunmstraße 48, Stb. 2. St.

Berk. l. Kochfrau f. Koch- oder Aushilfsst. Glendwegg. 8, Stb. 3. St.

Tücht. Mädchen f. St. als allein. Näh. Frau Müller, Metzgerg. 14.

Ein gebildetes Fräulein sucht zur Stütze Stelle. Bureau Germania.

Personenpersonal jeder Branche wird nachgewiesen, sowie
Personenpersonal. Bureau Germania, Kaiserstraße 5.
 Ein besseres Mädchen sucht Stelle als Kinderfräulein oder zu einer
 einzelnen Dame. Eintritt sofort. Brief unter J. L. 229 an den
 Tagbl.-Verlag.

Eine einfache gebildete Norddeutsche, in Küche und
 Hausarbeiten erfahren, mit prima Zeugnissen,
 sucht Stelle. Näh. Baunmühlstr.
Schäusamme, eine gesunde, sucht Stelle. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23653

Männliche Personen, die Stellung finden.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst.
 Forderung pr. Postkarte Stellen-Auswahl.
Courier, Berlin-Westend. (E. G. 69) 36
Cigarren-Reservist o. Agent f. sein. Private u. Restaur. g. hohe
 Verg. u. c. in Hamburg. Hause ges. Bewerb. u. G. 9746 an
Heinr. Kistler, Hamburg. (E. H. 1859) 35
 Gesucht für eine Cigarrenfabrik in Russland (bei Barisau)
 ein tüchtiger Verkäufer, der einige Jahre in dieser Branche tätig war.
 Off. an S. Eliasberg, Gr. Burgstraße 14 bei Frau **Strehmann**.
 Schreiber mit schöner flüssiger Handschrift, um ein
 Manuscript abzuschreiben, gesucht. Schriftl. Offerten
 erbeten an **Siebert**, Leberberg 1.
 Für mein Manufaktur-, Leinen- u. Ausstattungs-Geschäft suche ich per sofort
 oder später einen

Lehrling

mit guten Vorkenntnissen. Demselben ist Gelegenheit geboten, sich sowohl
 in der Branche, als auch in der doppelten Buchführung und allen
 Computararbeiten gründlich auszubilden. 21720

Heinrich Leicher, Langgasse 25.

Lehrjunge gesucht. 14155

L. Frech, Schreiner und Stuhlmacher, Mauerstraße 10.

Ein **braver Junge** kann auf sofort oder später in die Lehre
 treten bei 22773

Gebrüder Heinze

Buchbinderei und Cartomagen, Walranstraße 25.

Ein tüchtiger **Lehrjunge** gesucht. Näh. im Tagbl.-Verl. 23656

Gesucht ein tüchtiger **Lehrjunge** Buchführung 6.

Ein **Diener** wird für einige Stunden täglich gesucht. Näh.

Lannstraße 2, 2. Morgens zw. 9 und 10 Uhr.

Ein Hausbursche

für gleich gesucht Ackerstraße 46, im Laden. 23650

Ein kräftiger **solider Hausbursche** mit guten Zeugnissen gesucht

Wegergasse 22. 23655

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Ein **junger Mann** sucht Stellung als **Buchhalter** oder
Verkäufer. Caution kann gestellt werden. Offerten beliebe
 v. H. 218 im Tagbl.-Verlag abzugeben.

Junger verh. Kaufmann sucht Stellung als **Geschäfts-**

diener. Offerten mit Gehaltsangabe unter A. H. 199

an den Tagbl.-Verlag. 23695

Ein **junger Mann**, 19 Jahre alt, sucht Stelle als **Schreiber**.

Näh. im Tagbl.-Verlag. 23433

Ein **junger, gut empfohlener Mann**, welcher durch

ein Armleiden seinem gewerblichen Beruf entsagen muß,

sucht Stellung als **Aufsesser, Kassierer oder Portier** unter be-

stehenden Ansprüchen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23187

Ein **verh. Mann**, Tapezierer, i. irgendwelche Besch. Auch

wird **Ausläuferstelle** ang. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23600

Ein **verheirateter Mann**, Mitte der 30er Jahre, welcher schon

längere Jahre in mehreren Geschäften als **erster Arbeiter** tätig war,

sucht, gestützt auf beste Zeugnisse, dauernde Stellung als **Hausmeister,**

Kassendote, Aufsesser oder sonst Vertrauensstellung; auf Wunsch kann

Caution gestellt werden. Näh. u. B. H. 200 an d. Tagbl.-Verlag.

(Nachdruck verboten.)

Bühnen-Tauber.

Eine „warnende“ Skizze von Ada A.

Wirklich, ich war ganz hingerissen! Ein Bischen verläßt
 wie Bachschiff im überquämligen Meer von 15—16 sind
 schwur ich mir: Diese oder keine wird meine neueste „Schwärmerei!“
 — Es war nämlich in der Loge unseres kleinen Provinztheaters,
 als ich diesen helligen Schwur leistete. „Maria Stuart“, die
 himmlische! Göttliche! mit dem schweren Atlasteide und dem
 edelsten Hermelin; darum — sie keine Geringere, gar die Ge-
 borene. — Und im Geiste berechnete ich schon mein garnicht so
 lässlich bemessenes Taschengeld, ob es für ein Niesen-Douquet
 zu ihrer nächsten größeren Rolle, und zu verschiedenlichen kleineren

täglichen Beilichenspenden reichen würde. Uebrig genug! O, ich
 kannte diesen Kultus! Einmal war „Er, der Herrliche von
 Allen“ (selbstverständlich der Tenor-Lohengrin) meine „Schwärmerei“
 gewesen. Dann wieder eine junge Sängerin. Beide aber wurden
 nur in respektvoller Ferne mit obligaten Niesen-Vorbeerfrängen
 u. s. w. angeschwärmt. Doch diesmal keimte ein fulminanter
 Gedanke in meinem verschrobene kleinen Hirn! Noch nie war
 meine Schwärmerei bis in das Privatleben der Berggötterin ge-
 drungen. Einmal aber, ich fühlte es, mußte dieser Schritt ge-
 schehen — denn in meinem Busen wogte und stürmte es schon
 lange und unter meinem Kopfkissen — doch, das kommt erst
 nachher. Kurzum, ich mußte die bewunderte Tragödin auffuchen,
 sprechen, in einer „besonderen Angelegenheit“ — „Wo wohnte
 sie?“ so fragte ich hochklopfenden Herzens mit brandrothen Wangen
 das breit schmunzelnde Gesicht des Theaterdieners: Rühuber-
 Gasse 6, 3 Treppen. War es möglich! In einer solch trivialen
 Straße, und noch dazu 3 Treppen! Sie! die Gekrönte noch
 gestern als „Maria Stuart“, Bewunderte! Egal! Ich zog mein
 schönstes Kleid an — gestreifte Seide mit hochgebundener Taille
 — und nahm den heimlichen Schiller unter meinem schweißgamen
 Kopfkissen heraus. — Vorwärts.

Ich kam mir vor wie eine Verbrecherin. Uebrigens ein
 wunderbares Hochgefühl! Im Geiste sah ich mich heimlich dem
 Vaterhause entfliehen. Ich sah die Mutter mit gerungenen
 Händen — den Vater bleich und starr: „Mutter, Vater, ich
 kann Euch nicht helfen.“ sagte ich und klammerte mich an meinen
 Schiller. — Und somit stieg ich die 3 Treppen hinauf. — Das
 war nun nicht das Schönste. Das „Wunderbare“ sollte wohl erst
 kommen. Ich wußte, daß Künstlerinnen zur Aftermilch wohnen.
 Inbessens ich hatte viel gelesen, daß das Innere dieser Wohnungen
 immer ein „eigenartiges Gepräge“ trüge. Reizvolle Boudoirs,
 Kränze, Atlastschleifen, Staffeleien mit Bildern in den hervor-
 ragendsten Rollen, ich dachte mir das himmlische! Ganze Wände
 tapeziert mit den herrlichsten Schleifen u. s. w.

Kling-ling, schlur-schlur — die Wirtin, eine dicke Frau
 mit Schlappschuhen und hängender Unterlippe öffnete. Sie war
 zu Hause, ich hatte immer Glück. Ich trat ein. Hm! Vielleicht
 war dies das Vorzimmer? Kein Kranz, keine Schleifen, keine
 malerischen Portiären. Ein spleißbürgerliches Sopha, ein runder
 Tisch davor, sechs aufgetriebene sich langwellende Stühle. Am
 Fenster ein Nähtisch, hier ließ ich mich nieder. Es war eine
 fremdbliche kleine „Dase“ in dieser muffigen vermieteten Speisbürg-
 stube. Ein Vumentisch mit billigen aber gepflegten Pflanzen,
 ein allerliebster kleiner fremdartiger Vogel in einem grünen Käfig.
 Auf dem Tisch lag ein schmutziges Heft: „Molle der Thella“ stand
 darauf geschrieben. So abgegriffen, offenbar durch viele, viele
 Hände gegangen, sah eine „Molle“ aus? Kein elegantes Buch
 mit Goldschnitt, wie ich es in Händen trug. Daneben lag eine
 Handarbeit, eine sehr saubere Stiderei — hier räusperte ich beinahe
 mein Näschen. Es war der größte Kummer meiner lieben Mama, daß
 ich für Handarbeiten keinen Sinn hatte. Ich fühlte mich zu
 „höherem“ berufen! — Da öffnete sich die Thür. Eine hohe
 schlauke Gestalt trat ein. Ja, das war „sie“! Aber wieder em-
 pfand ich eine Enttäuschung. Ich verlangte ja nicht gerade, daß
 sie in dem königlichen Gewand von gestern einhereschleppte — ich
 hatte mir aber doch mindestens eine langschleifende Peluche-
 Matinee o. d. vorgestellt mit Spitzen und anderen Verzierungen. Nichts
 von alledem! Sie trug ein schlichtes, braunes Kleidchen, eine
 weiße Lagschürze und in den Händen — kein fürstliches Emblem
 — eine Kaffeemühle! — — — Ich war ihr nicht gemeldet —
 wie nachlässig von der Dämon — sie setzte das ominöse Instrument
 schleunigst bei Seite und kam näher. Jetzt konnte ich ihr Gesicht
 recht betrachten. Es enttäuschte mich nicht, gerade die groben,
 sprechenden Augen erkannte ich wieder und die gelstreckten Bize
 — aber eine sehr bleiche abgepasante Farbe machte ihr Antlitz
 minder jugendvoll, minder lebendig. Sie hatte vergessen, die
 Nebenhür zu schließen. „Nauch — Nauch — klang ein ängst-
 liches kurzathmiges Husten während unserer ganzen Unterredung
 von dort heraus. — — — Ich sagte ihr in meiner Aufregung gleich
 Alles!! Und wie ihr Spiel, ihr Vorbild mich in meinem Willen
 bestärkt: zur Bühne zu gehen! Sie hörte mir aufmerksam zu.
 Zuerst natürlich fragte und antwortete sie nur Gemeinplätze.
 Sie schien abzuwägen zu wollen. Oho! damit sollte sie mir nur

kommen! Felsenfester Entschluß! Ich hatte überhaupt einmal irgendwas gelesen, daß alle Bühnenkandidaten immer abtraten. Aus Prinzip. Und war nicht Dieser und Jene dann doch etwas, oft eine „Größe“ geworden?! Man muß nur die Biographien in „Moderne Kunst“ und anderen „Illustrirten“ verfolgen. Ja, das sind die wahren „Anwerber“ für diesen heißesten aller Boden. Mütter, seht euch vor!

„Und haben Sie sich auch alle Mühen und Sorgenisse klar gemacht?“ hub sie an.

„Ne!“ behauptete ich mit fest erhobenem Näschen. „Ne!“

„Man muß seine Rollen gut lernen —“

„Ach das ist das Wenigste,“ und ein mildes Lächeln schwebte über ihr geistreiches Gesicht.

„Ich will auch nicht von dem Neid und der Rabale sprechen, die uns auf Schritt und Tritt verfolgen und unser Leben zu einem fortwährenden Kampf machen. Aber vor allen Dingen geben Sie mir erst eine Probe Ihres „Talents“. Da habe ich die Rolle der „Thella“ — ah — Sie haben ja „Schiller“ mit.“

Und nun legte ich los! An Keckheit fehlte es mir nicht. Mit meinem „zwirnsfadendünnen“ Backfisch-Orgänchen brüllte und überschrie ich mich, daß die Wände wackelten und meine Ohren vor Anstrengung scharlachroth wurden. Was? Das machte keinen Eindruck? Um die feinen Mundwinkel der Künstlerin zitterte es leise — und aus dem Nebenzimmer drang ein Geflüster — klang es nicht beinahe wie unterdrücktes — Lachen? Oho! nach dem „furioso“ konnte ich auch „piano“ kommen.

Und nun „säufelte“ ich wie „Neolscharen“ — und mit meiner kurzen biden Zunge — die leider seit Kindesbeinen „anstrich“ und versprigte ich rechts und links reichlich „Saft“: „Wassss isst dasss Leben ohne Liebeses-glanzss“ — — — — — das abscheuliche Geflüster nebenan! Das störte so! „Und wirft ihn unter den Hufschlag seiner Pferde — dasss isst das Losss desss Schönen auf der Erde“ — — und als „Knalleffekt“ hatte ich mir dabei ausgedacht, mich lang auf den Boden nieder zu werfen — nicht ohne heimlich nach meinem Kleid zu schielen, ob es auch schön „fällt“. — Als ich aufblinzelte — die Künstlerin war im Nebenzimmer verschwunden. Ein Taschentuch dicht vor's Gesicht gepreßt, hatte sie etwas von „plötzlichem Nasenbluten“ gemurmelt. — — — Als sie zurückkehrte, sah sie sehr ernst aus. Ueber meine „Kunstleistung“ sagte sie — nichts.

Haben Sie eine Ahnung von den Aufregungen und — Sorgen Ihres erwählten Berufes? Ich werde sie Ihnen alle beschreiben. — Das fängt an von dem Moment, wo sie eine Rolle zuertheilt bekommen. Ist es eine sogenannte „Toilettenrolle“, so haben Sie zu der Sorge, ob Sie den Charakter, den Ton derselben treffen, noch die 4—5 neuen Toiletten — ohne diese thut es ein modernes Stüd nicht — in den Kopf zu nehmen. Und das ist nur für einen Abend. Für einen Abend all die heiße Aufregung: „Gefällt Du?“ — und nicht nur dem Publikum — wird die Kritik Deinen Erfolg bestätigen? Für einen Abend aber auch all die Ausgaben. Wenn Sie nun aber die Woche so und so viel Aufgaben zu lösen haben? „Ich, wie Sie mich hier sehen“ — und sie blickte an ihrem unscheinbaren braunen Kleidegen herab — „muß mich für die Straße der äußersten Einfachheit befleißigen“. Alles, Alles verschlingen die Toiletten der Bühne! Und nun kommt im Sommer die „kontraktlose, die schreckliche Zeit“. Und dann im Herbst die Reise ins neue Engagement. Und Sie sind kontraktlich verpflichtet, die Reisekosten nebst den Kosten für Ihre viele, viele Bagage aus eigener Tasche zu bestreiten! ja, noch 8—10 Tage vor Beginn des Engagements einzutreffen und die „Vorproben unentgeltlich“ mitzumachen. So lauten bis jetzt die Kontrakte. Damit grausame Opfer auferlegend. Denn gewöhnlich bringt man diese Zeit in einem theueren Hotel zu. Und wehe dem armen Mitglied, welches in der ersten, der Kündigungszeit, oft aus irgend einer Willkür oder Intrigue den ominösen „Abschiedsbrief“ erhält. — O mein Fräulein, wenn da nicht gleich Erjaß da ist, und oft ist dann die beste Zeit schon vorüber — wie Manche und Manche habe ich da schon der bittersten Noth und Verzweiflung anheimfallen sehen! Ja, der Stunde fluchen hören, wo sie den Entschluß gefaßt, zur Bühne zu gehen. — — — Nicht wahr, das ist ein etwas anderes Bild, als wie Sie sich das Leben einer Künstlerin vorgestellt haben? Morgens steht man schon mit einer gewissen Erregung

auf, dann folgt die lange, ermüdende Probe. Haben Sie eine Hauptrolle, sind Sie auch dieser oft fieberhafter erregt, als bei der Aufführung selbst. Der Regisseur, dieser Gewaltige, sitzt nicht zum Spaß in seinem Regiestuhl. Er hält oft ebenso streng auf „Subordination“ als der Oberst beim Militär. Da gilt es oft, seine eigenen Intentionen heiß zu verfechten. Hat er sich die Stellung nur eines Tisches oder Stuhles anders gedacht wie Sie, müssen Sie sich wie eine Schachfigur hin und herschieben lassen. Ja, fast wie mit einem Streichfisch bezeichnet, muß Jeder und Jede die vorgeschriebene Stellung einhalten, und dabei das liebe Publikum doch den Eindruck eines „ungezwungenen Zusammenspiels“ haben. Kommen Sie dann nach 3—4-stündiger Probe aufs Aeußerste erschöpft nach Hause, erwartet sie, je nach Gage, entweder ihre Hausseinerin, oder die Gewaltige, die uns Alle in Händen hat (oder vielmehr unsern Verdienst), welche uns die Toiletten für den Abend bringt. Raum haben Sie Ihr Mittagessen beendet, müssen Sie Ihre „Sachen packen“. Sie haben doch wohl schon einmal den charakteristischen „Theaterkorb“ gesehen? Was verschlingt dieses Ungethüm nicht Alles! Zu jeder Toilette den betreffenden Schmuck. Fächer, Blumen, bis zu dem seidenen Strumpf und Schuh herab, und in seinem Abgrund verstirkt nicht selten der Verdienst eines, ja mehrerer Monate. — Ich rede natürlich hier nur von uns Kleinen. Die „Größen“ — ja Die! Aber dazu gehört Protektion, Kellame und nochmals Kellame und — noch manches Andere. — Ich sehe es Ihnen an, ich brauche Sie nicht mehr abzuschrecken — auch Sie haben sich die Sache „ganz anders gedacht“. Wie so Viele. Ich muß immer mein Lächeln verstecken, wenn ich in Gesellschaft gefragt werde: „nicht wahr, Sie bekommen Alles geliefert?“ Als wenn so ein Privat-Direktor zu gleicher Zeit auch ein Mode-Magazin hätte. Und noch andere Fragen amüfieren mich oft: Gehen Sie sich nicht so auf der Bühne von Dem und Jenem umarmen lassen zu müssen? u. s. w. Alle diese Fragen haben thatsächlich keinen Begriff von dem Ernst und der mühevollen Arbeit — ja Arbeit! mit welcher man unserem Beruf obliegen muß. Diejenigen, die es leicht nehmen, stehen entweder schon auf einer gewissen Höhe oder — erreichen nie etwas. Aber nach diesen werden wir beurtheilt, denen es Ernst ist, die sich abheben und überarbeiten um dem Publikum ein paar angenehme Stunden zu bereiten! — Unser größter Feind ist das frühzeitige — Altern. Krank dürfen wir ja niemals sein, kontraktlich nicht! „Das stete Ueberspannen der Kräfte reißt gar zu rasch unsere Jugend und Gesundheit auf. Was aber dann? Dann werden wir bei Seite geworfen — werthlos sind unsere Künste und sparen haben wir auch nichts können, nichts! Alles, Alles verschlingen die Toiletten der Bühne! Niemand aber gedenkt mehr unserer — denn es giebt keine unbankbarere Kunst, als die der Bühne.“ — Und ein trüber Blick streifte das Nebenzimmer, aus dem unermüdlich der athemlose Husten erklang.

„Und warum bleiben Sie denn in einem so undankbaren Beruf? Worin finden Sie Ihren Lohn?“

„Meinen Lohn?“ und ein süßes himmlisches Lächeln verklärte ihr Gesicht — sie hob ein kleines Weidensträuchchen, das ich ihr gleich in die Hand gedrückt, empor — da — das! Eine Blume — der süße Enthusiasmus der Jugend — — — ein Moment des Beifalls — und alle Misere und Sorgen sind vergessen. Ja, dieser Beruf, dem wir oft fluchen, ist das Schöne, das Erhabenste, wir fühlen nichts mehr von seinen Beschwerden und sind verwachsen mit ihm fürs Leben! Bei mir liegt es übrigens „im Blut“, ich könnte nicht mehr davon lassen, auch meine Mutter war Künstlerin. — — Und sie führte mich ins Nebenzimmer. Da lag im Bett eine schneebleiche Frau in stetem Kampf um Athem aus der mühen Brust. Es war dunkel geworden. Aber ich konnte sie noch deutlich erkennen. Dieselben Züge wie ihre Tochter — Alles frühzeitig gealtert — und die arme abgehegte Kehle, die nach Luft schnappte — dieser ganze Verfall der Kräfte — Gott sei Dank, der Egoismus meiner Jugend brach durch. So vergessen, verfallen dazuliegen, frühzeitig gebrochen — erschien mir kein „beneidenswerthes Endziel“. Da fing ich lieber gar nicht an. — Ich empfahl mich schlenmigi. — Die Dike öffnete mir wieder die Thür und unten athmete ich auf: vollständig geheilt. — — — Denn, Gott sei Dank, bei mir „lag es nicht im Blut“. Ich war gerettet!!!

6. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 565. Morgen-Ausgabe. Sonntag, den 3. Dezember.

41. Jahrgang. 1893.

Armen-Verein.

Wie in früheren Jahren, so wenden wir uns auch dieses Mal beim Gedenken des Weihnachtsfestes an die stets bewährte Wohlthätigkeit unserer Vereinsmitglieder und Mitbürger mit der Bitte, es uns durch gütige Geschenke zu ermöglichen, unseren Armen ein fröhliches Weihnachts- und Neujahrsfest bereiten zu können. Gütige Gaben werden von den unterzeichneten Mitgliedern des Vorstandes, sowie auch auf unserem Bureau im Rathhause dankbar entgegengenommen und wird darüber öffentlich quittirt werden. Abgelegte Kleidungsstücke sind uns ebenfalls sehr erwünscht und sind wir gerne bereit, solche in der Wohnung des gütigen Gebers abholen zu lassen.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1893.

Mentner G. Birlenbach, Bahnhofsstrasse 1.

Mentner August Dietz, Adolphstrasse 9.

Mentner A. Dresler, Adolphsallee 22.

Mentner C. Hensel, Rheinstraße 74.

Sanitätsrath A. Willett, Nicolassstrasse 11. 223

Wiesbadener Beamten-Verein.

Montag, den 4. Dezember, Abends 8 1/2 Uhr,
in der Restauration zu den „Drei Königen“: 299

Monats-Versammlung.

Der Vorstand.

Ramsch!

Große Auswahl im Preise herabgesetzter Bilderbücher, Jugendschriften, Geschenkbücher, Prachtwerke und Malvorlagen, sowie Glückwunschkarten von einem Pseuung an empfiehlt 23684

Gisbert Noertershaeuser, Buch- u. Kunsthandlung,
Wilhelmstraße 10.

Große Schuh-Versteigerung.

Morgen Montag, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrag ca. fünfhundert Paar Herren-, Damen-, Mädchen-, Knaben- und Kinder-Stiefel und Schuhe

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung in dem Saale des Rheinischen Hofes, Ecke Neugasse und Mauergrasse.

Adam Bender,

Auctionator.

Conservatorium für Musik

Rheinstrasse 54 u. Webergasse 21.

(Dir.: Albert Fuchs.)

In kommender Woche findet im Saale des Instituts folgende Vorlesung statt:

Montag, den 4. Dezember, 1/6 Uhr: Herr Dr. Weddigen, „Ueber die Beziehungen zwischen Poesie und Musik und die Grenzen zwischen beiden.“ 23651

(Näheres im Bureau des Instituts.)

Meyer's Conversations-Lexicon (neueste Ausgabe, 19 Bände) billig zu verkaufen bei Chr. Schüssler, Mühlgrasse 7.

Gebrüder



Wagemann,

Weingrosshandlung,

25. Louisenstrasse 25,

empfehlen zu den bevorstehenden Feiertagen aus ihrem reichhaltigen Lager **reingehaltener Weine** speciell folgende Sorten:

Lorcher	Mk. —.70
Niersteiner	— .70
Erbacher	1.—
Forster	1.20
Geisenheimer	1.50
Rauenthaler	2.—

Hattenheimer a. Kgl. Dom.	Mk. 3.—
Gräfenberger	3.—
Steinberger	3.50
Rüdesheimer Rottland	4.—
Schloss Vollradser	4.—

per 1/4 Flasche mit Glas und Accise, frei Haus.

Deutsche und italienische Rothweine eigener Kelterung von Mk. —.70 p. Flasche an.

Abgelagerte Bordeaux-Weine.

Moussirende Weine und Champagner der ersten Häuser zu Original-Preisen.

Niederlagen bei:

Christ. Keiper, Webergasse 34.

Louis Lendle, Stiftstrasse 16.

J. Huber, Bleichstrasse 12.

C. A. Schmidt, Helenenstrasse 2.

F. Alexi, Michelsberg 9.

23669

Das beste Loos

und

Das billigste Loos

50,000 MARK W.

1 MARK

bei der Hauptziehung der Weimar-Lotterie, die nächsten Sonnabend stattfindet.

Loose à 1 Mark, 11 Stück für 10 Mark, 28 Stück für 25 Mark empfiehlt und versendet, so lange der Vorrath reicht.

Die Nassauische Lotteriebanc, Inhaber Zietzoldt, Wiesbaden, Langgasse 51, Badhaus Goldene Kette.

Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag, den 5. Dezember cr., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich in meinem Auktionslokale

3. Adolphstraße 3

Damen-Kleiderstoffe aller Art und in großer Auswahl, Unterröcke, Schürzen, Kernköper, Wolljacken, Damenuh, Blandruck, Satin, Kattun, Teppiche in verschiedenen Größen, Hosenträger, Korsetts, ferner Luxus- und Messerwaaren, Sandharmonikas u. dergl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Da sämtliche Gegenstände sich vorzüglich zu

Weihnachts-Geschenken

eignen und der Zuschlag zu jedem Gebot erfolgt, so erlaube ich mir ein geehrtes Publikum ganz besonders darauf aufmerksam zu machen.

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Ein auf Bestellung angefertigtes

Büffet

in

Brandmalerei

Preis Mk. 285

ist

heute

von 11 1/2 — 2 und 3 — 7 Uhr

im

Schaufenster, Lannusstraße 13,

ausgestellt.

Die anderen Theile einer vollständigen Speisezimmer-Einrichtung konnten leider wegen Mangel an verfügbarem Raum nicht zur Ausstellung kommen.

Vietor'sche Kunstanstalt.

Waffeisen

für Zimmt- u. Gerzwaffeln

in größter Auswahl bei

Konrad Krell,

Lannusstraße 13.

Goldbergstraße 3.

Das Herren- u. Knaben-Kleidergeschäft

Heinrich Martin jr.

24, Michelsberg 24,

vis-à-vis der Synagoge.

23670

empfehlen sein reichhaltiges Lager zu bekannt billigen Preisen.

Concurs-Ausverkauf.

Die zur Concursmasse der Firma E. von Moers hier gehörigen Waarenvorräthe, als: Schmucksachen aller Art, Brochen, Armbänder, Ohrringe, Colliers etc. in Corallen, Jet, Bernstein etc.; ferner feine Lederwaaren, als Etuis, Taschen, Portemonnaies; Holzwaaren, wie Rauchtische, Consoles, Schatullen, ferner Nipp-sachen, Fächer, Photographie-Rahmen, Schreib- Utensilien, Spielwaaren, sowie sonstige Luxus- und Gebrauchs-Artikel sollen im Laden

Kirchgasse 16

(vis-à-vis dem Nonnenhof) freihändig verkauft werden.

Sämmtliche Waaren werden unter dem Einkaufspreis abgegeben und eignen sich vorzüglich zu Festgeschenken.

408

Der Concurs-Verwalter:

Dr. Seligsohn, Rechtsanwalt.

Empfehle als pract. Weihnachts-Geschenk

Hüte, Mützen

und Regenschirme



in grosser Auswahl und zu billigsten Preisen.

W. Killian,

2. Michelsberg 2. 23667

Passende Weihnachts-Geschenke.

Große Auswahl in

Kupfer- u. Messing-Kochgeschirren

Große Auswahl in

Kinder-Kochherden

mit Kupfergeschirr.

23560

Nerostraße 18.

Louis Weygandt,

Nerostraße 18.

Zur bevorstehenden Weihnachtszeit empfiehlt zu bedeutend reduzierten Preisen sämtliche Artikel als passende Geschenke in jeder Preislage.

Spezialität:

Schmuckwaaren und Portefeuilles.

Größte und gediegenste Auswahl. Billigste Preise.

Mache ganz besonders auf meine Ausstellung (Entresol) aufmerksam.

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32,

Bijouterie, Galanterie, Lederwaaren u. Luxus-Artikel, China- und Japanwaaren.

NB. Einzelne Artikel, welche aufgegeben, verkaufe reell zu und unter Fabrikpreisen. 23632

F. Lammert,

Sattler,

Wetzgergasse 37,

empfiehlt als passende Weihnachts-Geschenke: selbstverfertigte Hand- und Reisetaschen, Reise-, Touristen-, Courier- und Damentaschen, Portemonnaies, Cigarren-Etui's, Brieftaschen, Hosenträger (gestickt u.



in Gummi), Plaidriemen, Turngürtel, Damen-Gürtel, Kinder-Beistichen etc.

Schulranzen und

Taschen von 1,50 Mk.

an in größter Auswahl. 23668

Schaukel- und Fahrperde von Fell.

NB. Stickerien werden montiert. Reparaturen bestens besorgt.

Gutes billiges bürgerliches Mittagessen 45 Pf., Abendessen von 30 Pf. an und höher Schulgasse 11 bei Philipp Kolb.

St. Nicolaus.

Den geehrten Holländer Herrschaften empfehle meinen achten holl. Speculat. Chocolate u. Macronenletter, Letterbankett, Vorschliden stets frisch.

W. Mayer, Schillerplatz 3, Thorf. Oth.

Gewürze

in bester Qualität, garantiert rein gemahlen, empfiehlt billigst 23687

Mühlgasse 13, J. Haub, Mühlgasse 13, Ede Gäßnergasse, Ede Gäßnergasse.

La Tafelbutter à Pfd. 95-100 Pf., N. Süßrahmbutter à Pfd. 100-105 Pf. versendet in Postcolli à 9 Pfd. Inhalt, täglich frisch, geg. Nachnahme (Halle 4688) 193 H. Schürmann in Halle a/S.

Zwiebeln

werden, so lange Vorrath reicht, bei Abnahme von 10 Pfd. das Pfd. zu 7 Pf. abgegeben, Birnen u. Zwetschen-Latwerg in prima Waare frisch eingetroffen bei 23689

Chr. Diels, Kartoffel-Handlung,

Grabenstraße 9.

Schneeflocken, Biscuits, rothe und gelbe Mankartoffeln sind zu haben Dogheimerstraße 15, 1.

Empfehle meine große Auswahl prachtvoller Waldr-, Sing- und Hervoget, sowie edle Kanarienhähne, unstreitbar die besten Sänger, unter kostenloser Probezeit. Zahlreiche Anerkennungs schreiben zu Diensten.

L. Meith, Kanarien-Export-Handlung, Mauritiusplatz 8 (kein Laden), neben Gasthaus zur Sonne.



Meier's Weinstube,



12. Ponienstraße 12.

Verkauf von Weinen eigenen Wachstums aus den Weingütern des Besitzers.

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte. Dinets von 12 bis 2 Uhr zu Mk. 1.20 und 1.50.

Soupers für Gesellschaften.

Englische Auster. — Russischer Caviar.

Möblierte Zimmer mit oder ohne Pension.

Weinstube Friedrichstrasse 43.



Deute Abend: Gänsebraten, gefüllte Enten, junge Gähne, Sammelbraten mit Bohnen. Außerdem reichhaltige Speisenkarte. Beste Zubereitung. — Billigste Preise.



Achtungsvoll Frau J. Süss.



Deutscher Hof,

Storchenbräu

(oberer Saal).

Von 4 Uhr ab:

Militär-Frei-Concert.

Entree frei. 23665

Walther's Hof.

Deute Sonntag, von 4 Uhr ab:

Humoristisches Frei-Concert.

Zum ersten Male Menuet à la reine. Reichhaltige Speisenkarte. — Eis. Dienstbach.

Zum Rosenhain.

Deute und jeden Sonntag: 23630

Tanz-Musik.

H. Trog.

26. Michelsberg 26.



Bayrischer Hof.



Deute:

Has im Topf, gefüllte Hähne

in und außer dem Hause.

23686

Achtungsvoll

M. Vath.

Großer Fleisch-Abichlag.

1. Qual. Rindfleisch 42 Pf., 1. Qual. Kalbfleisch 50 Pf., 1. Qual. Hammelfleisch 40 Pf., sowie jeden Tag Roastbraten zu 60 Pf. o. Knochen, Senden 50 Pf., ohne Knochen. Ad. Bommhardt, Frankenstraße 2.

Berl. Rothe Kreuz-Geld-Loose.

Hauptgewinne 100,000, 50,000, 25,000 Mk. 16,870 Gewinne mit 575,000 Mk.
Ganze Originalloose, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Antheile habe noch wenige abzugeben.

23693

F. de Fallois, 10. Langgasse 10.

Heute Sonntag bleibt meine Lotteriebanc und Schirmgeschäft bis 7 Uhr Abends geöffnet

Christofle- Bestecke

in Folge des Silberstandes theils im Preise ermässigt, theils stärker versilbert.

Gebrauchs- u. Luxus-Tafelgeräte aller Art. Neuheiten in reicher Auswahl,
schwer versilbert und vergoldet unter Garantie der Silberauflage, aus den Fabriken von Christofle & Co.

Alleinige Niederlage in Frankfurt a. M.

Rossmarkt 15 bei Th. Sackreuter, im Engl. Hof.

NB. Von allen versilberten Waaren sind nur allein diejenigen „Christofle“, welche aus den Fabriken von Christofle & Co. hervorgehen und obiges Fabrikzeichen, sowie den Namen „Christofle“ deutlich aufgestempelt tragen.

(Man.-No. 3706) 8

Wegen Erbschaftsregulierung und Aufgabe des Geschäfts am 31. Dezember 1893

Ausverkauf

von

Damen-Kleiderstoffen, Unterröcken, Schürzen, wollenen Tüchern,

sowie von

Baumwollen- und Leinenwaaren,

als: Bettuch- und Hemdenleinen, Taschentücher, Handtücher, Shirts, Piqués, Barchent etc. etc.

Bei nur vorzüglichen Qualitäten vortheilhafteste Gelegenheit zum Einkauf von
Weihnachts-Geschenken und Ausstern.

Der Verkauf findet nur gegen Baarzahlung statt und offenstehende Rechnungen müssen bis spätestens
31. Dezember l. J. berichtet sein.

Chr. Begeré, 9. Kl. Burgstrasse 9.

Kein Laden.



Uhren-Depôt

Heinr. Schütz,

Bahnhofstrasse 6, Hinterh. 1 St.

Neubau J. G. Adrian.

Lager aller Arten Uhren, Ketten etc.

Reparatur-Werkstätte.

23681

Kein Laden.

„Floska“

das beste Futter für Gold-
fische à Dose 15 Pfg.
empfiehlt

Droguerie A. Cratz,

Inh.: **Dr. C. Cratz,**

Langgasse 29.

(E. F. à 7684) 86



Puppen-Perrücken

je nach Größe schon von 1 Mk. an, für
50 Pf. werden alte wie neu frisiert.

Die Perrücken sind solid gearbeitet und verlieren
beim Kämmen die Haare nicht, und ist das Selbst-
frisiren der Puppen für kleine Mädchen eine eben-
sowohl nützliche als praktische Beschäftigung.

W. Sulzbach, Perrückenmacher und
Friseur,

Goldgasse 22.

23657

Neuheiten eingetroffen!

Nur **Regenmäntel** mit abnehmbar. Pelerine
moderne 6 Mk.

Elegante Winter-Jaquetts 6 Mk., Winter-
Capes m. Atlas-

futter 9 und 10 Mk., **Kindermäntel** 3 Mk.

Leipziger Parthiewaarengeschäft.

Nur Nerostrasse 21, Part., kein Laden.

Streng feste
Preise.**Bernhard Fuchs,**Streng feste
Preise.**47. Kirchgasse 47, Nähe des Mauritiusplatzes.****Geschäfts-Räume im Erdgeschoss, Parterre und ersten Stock.**

Nachstehende Preisliste veröffentliche ich nicht, um einen Beweis meiner Leistungsfähigkeit zu geben, da ja aus der Preisliste der Werth einer Waare nicht ersichtlich ist. Ich bezwecke vielmehr mit derselben die Mannigfaltigkeit meiner Vorräthe in übersichtlicher Weise den geehrten Consumenten zu unterbreiten.

Herbst-Paletots,

ein- und zweireihig,

aus halbschwerem Cheviot mit kar-
rirtem oder gestreiftem Futter,

25, 27, 30, 35, 40 Mk.

Winter-Paletots,

ein- und zweireihig,

aus feinen Eskimo-, Velour- und
Cheviot-Stoffen in den neuesten
Farben mit Fantasie-Wollfutter,

30, 35, 40, 45, 50, 54 Mk.

Engl. Havelocksaus dunklen Cheviots oder Saison-
Stoffen; elegantes Kleidungsstück
für Stadt und Reise,

25, 30, 35, 40, 45 Mk.

**Reise-Paletots,**

Façon Schuwaloff,

mit und ohne verstellbarem Gurt,
aus gemusterten Cheviots mit kar-
rirtem Plaidfutter,

30, 35, 40, 45 bis 60 Mk.

Engl. Ulstermit Pelerine, zum Abknöpfen, aus
rauen Fantasie-Stoffen, deutschen
und englischen Cheviots, ohne und
mit Futter,

25, 30, 35, 40, 48 bis 65 Mk.

Hohenzollern-Mäntelaus grauen und blauen Tuchen oder
Düffel mit schwerem Lama-Futter,

40, 58, 65 Mk.

Ferner empfehle ich: **Herbst- und Winter-Anzüge** (neueste Sacform), feine **Gesellschafts-Anzüge**, ein und zweireihig, elegante **Frack-Anzüge**, porös wasserdichte **Mäntel und Loden-Joppen, Westen und Hosen, Schlaf-
röcke, Haus-, Morgen- u. Rauchröcke** in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

23681

Grosses Sortiment in:

Anzüge, Paletots und Mäntel,

für das Alter von 3 bis 16 Jahren,

in allen Preislagen.

Einzelne**Knaben-Joppen und Hosen**

von den billigsten Qualitäten an.

Umtausch
gestattet.

Anfertigung nach Maass.
Für guten Sitz und tadellose Ausführung übernehme ich jede Garantie.

Auswahlsendungen
nach Auswärts.

Nur echt mit dieser Schutzmarke.



Malzextract und Caramellen

von L. H. Pietsch & Co. in Breslau.

Von vorzüglicher Wirksamkeit und Güte, was durch zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben bestätigt wird. Seit 16 Jahren in seiner sanitären Wirkung als Hausmittel und übertrifft bei allen Uebeln der Athmungsorgane und daher ärztlich gern empfohlen bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Halsleiden, Keuchhusten etc. Flaschen à Mk. 1, 1,75 u. 2,50; Beutel à 30 u. 50 Pf. — Zu haben in Wiesbaden bei
August Engel, Taunusstrasse 4.

Mandeln,

süße und bittere, geriebene Mandeln, Pringelmandeln.

Feinster Puder-Zucker. Vanille-Zucker.
 Rosinen, Sultaninen. Vanille, Vanillin.
 Citronat, Orangenat. Citronen, Drangen.
 Haselnüsse, Wallnüsse. Haselnüssen, gerieben.

Gar. reiner Bienenhonig.

Feinstes Confect und Kuchenmehl. 23688
 Ammonium, Pottasche, Rosenwasser, Badolaten.
 Streuzucker, weiß und bunt. Sammtliche Gewürze, sowie

gar. reine Vanille-Chocolade empfiehlt
 Mühlgasse 13, billigt
J. Haub, Ede Gärtnergasse.

Nürnbergischer Lebkuchen

in hochfeiner Qualität, von Heinrich Häberlein, Nürnberg. Schneidelebkuchen billigt. Offenbacher Pfefferküsse, seine Nachener Brinten, seiner Speculatins, Tannenbaum-Biscuit, Schaum-Confecte in reicher Auswahl. Chocolate, Cacao, Thee u. s. w. Für Händler reise, Wiederverkäufer die billigste Adresse.

August Dielmann,
 13. Rehgasse 13.

Christbaum-Confect,

reizende Neuheiten, nur genießbare Waare, 1 Kiste, Inhalt ca. 430 Stück, 2 Mk. 50 Pf., 1 Kiste, Inhalt ca. 270 große Stück, 3 Mk. incl. Kiste und Verpackung, versendet gegen Nachnahme 128

Berlin, Siegfried Brock, Bachmannstraße 37.

Kalbsteisch, 50 Pf. à Pfd., geräucherter Wurst zu haben Steing. 23.

Kaufgesuche

Größerer Marmor- o. Granitmöbel mit Untergerüst u. Reule, sowie kleinere Differential-Gehelepresse zu kaufen gesucht Dogheimstraße 46, 1.

Verkäufe

Glottgehende Bäckerei

mit Haus in frequentester und bester Lage der Stadt Frankfurt ist Krankheit halber sehr billig zu verkaufen. Näh.
Hermann Walker, Brönnertstraße 13,
 Frankfurt a. M. 128

Ein Viertel Parterre-Loge abzugeben. Näh.
 im Tagbl.-Verlag. 23650

Gut erb. Piano und ein Klappfisch preisw. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23654

Zither, noch wie neu, für 16 Mk. zu verkaufen
 Schwalbacherstraße 79.

Anabenkleider, gr. Ueberzieher und Frod für Mittel-Flaur, ein Holzschiffkasten, ein Zimmer-Telegraph zu verkaufen Abbeinstraße 56, Part.

Ein Jaquet u. Winter-Überz., H. Mann, v. z. v. Moritzstr. 6, 1. St.

Ein fast neuer, mit Reis gefüllter Matrasen- und ein Anaben-Bettmatt billig zu verkaufen, Dranienstraße 21, Seitenbau 1.

Für Brautleute.

Saalgasse 24 sind zu verkaufen: 2 hochfeine polirte Muschel-Betten mit Sprungrahmen, dreitheil. Kissen, Matrasen und Keil für 250 Mk., Spiegelstanz 100 Mk., 2 Verticows à 86 Mk., 10 lackirte Betten von 60 Mk. an, Kleider- und Küchenschränke von 20 Mk. an, Kommoden, Waschkommoden von 22 Mk. an, oval. Tisch 18 Mk., 2 Canapes à 40 Mk., 1 Divan 65 Mk., Deckbetten 15 Mk., Kissen 4 Mk., Seegrasmattens, dreitheil., 15 Mk., Kissenmattens, dreitheil., 40 Mk., Stühle, Spiegel v. 3 Mk. an, 1 eis. Bett mit Strohsack 10 Mk., 1 Küchenschrank, gr., 10 Mk.

Bett, gut erhalten (neu aufgearbeitet), f. 42 Mk., 1 neuer Strohsack 5 Mk., rothe dreitheilige Matrasen 15 Mk. Schwalbacherstraße 29, Part.

Drei Bettst. mit Sprungrahm. u. Keil. b. zu v. Adelsbair. 66, 1.
 Ein fast neuer Secretär, Bilder, Regulator, Canape billig zu verkaufen Weirichstraße 36, 1. St.

Neue Kleider- und Küchenschränke, Tische u. s. w. zu verkaufen Adelsbairstraße 44. Schreiner **Birk.** 23661

Kleiderschrank, neuer, billig zu verkaufen Walramstraße 17, Werkst.

Kinder-Wagen, g. erb., zum Liegen u. Sitzen, z. v. Sedanstr. 12, 2. 1.

Eine fast neue Decimalwaage billig zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 11, im Bäckerdien. 23428

Schöne Bronze-Sängelampen, als Weihnachtsgeschenke geeignet, wie neu, billigt abzugeben. Näh. Vormittags Nicolassstraße 7, 1. 23679

Eine gr. sehr schöne Petroleum-Sängelampe w. verk. Alwinstraße 4.

Ein Tisch, ein Blumentisch und ein Anaben-Dreirad billig abzugeben Kapellenstraße 4a, 2 Tr. links. 23690

Eine neue altdeutsche Puppenkutsche b. zu verk. Näh. Steingasse 10.

Zwei alte Gewehre, Vorderlader, ein neues Gewehr, sehr gut. Näh. Leibnizstraße 14, 1 St. Mainz.

Ca. 1000 Meter Burg, sowie Birn- und Apfel-Zwergbäume, 3-jährig, nur edelste Sorten, wegen Räumung billig abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23649

1/2 M. Buchenholz zu verkaufen Emmerstraße 76, Part.

Zwei schwarze Spitzhunde, kleine Rasse, acht Wochen alt, sind abzugeben bei **Philipp Schäfer**, Feldbüter, Schierstein.

Ein Dackel, tiert. (Mannch.), bill. abg. Moritzstr. 12, 1. St. 1.

Epr. Amazonenpapagei zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23692

Kanarienvögel, rothe, englische, gelbe, scharf gezeichnete, und Mehlwurm zu verkaufen bei **E. Strauch**, Adlerstraße 6, 2 St.

20 Kanarienv., St. v. 8 Mk. an, abzug. Schwalbacherstr. 13, Barbier.

Kanarienvögel billig zu verkaufen Weirichstraße 45, 1. St. 1.

Mehlwürmer zu verkaufen Moritzstraße 41, Mittelb. 1 Tr. h. 1.

Ca. 15 Karren sehr trockene Coaksasche zum Auffüttern von Fuhböden zu verkaufen Moritzstraße 15.

Verschiedenes

Eine rent. Fremdenpension suche zum Frühjahr 1894 zu übernehmen. Off. mit ausführlichen Bedingungen unter O. L. 224 an den Tagbl.-Verlag.

Eine i. bessere Witwe wünscht eine Filiale sofort zu übernehmen. Off. unter L. L. 231 an den Tagbl.-Verlag.

Bordeaux-Wein-Agentur.

Bedeutendes Haus in Bordeaux mit Zweig-Geschäft und grossem Lager in Deutschland sucht tüchtige, in bess. Kreisen gut eingeführte Herren als

Vertreter geg. hohe Provision.

Offerten unt. U. 851 an die Bremer Annoncen-Exped. **Joh. Holm, Bremen.**

Bücherbestellen, Rechnungsauszüge, Stunden- und aushilfsweise, Ansuchen zweifelhafter Ausstände besorgt billigt. Off. unter H. L. 228 an den Tagbl.-Verlag.

Alle Schuhn. H. w. ich und billig bei **H. Stiefel** u. **H. Stiefel** 270, f. Stiefel u. **H. Stiefel** 270. J. Gutsch, Moritzstr. 41, Mittelb. 1 Tr. h. 1.

Eine perfekte Schneiderin wünscht noch einige Kunden in u. außer dem Hause. Adlerstraße 61, 1. St. rechts.

Stoppdecken werden nach den neuesten Mustern schön angefertigt, sowie Woll geschlump Langgasse 53, 3 St. links. Dagegen ist ein gut mobilitätes Zimmer billig zu vermieten.

Markthallenproject Hochstätte.

In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde der Antrag „die Sache vorläufig abzulehnen bis ich ein Consortium bringe, welches die übrig bleibenden Bauplätze zu dem veranschlagten Preise kaufen würde“ angenommen.

Ich bin somit in der Lage, diese Bauplätze zum Kaufe anzubieten und bemerke, daß die zu schließenden Vorverträge für die Käufer nur dann bindend sind, wenn städtischerseits beschlossen wird, daß der Markt auf die Hochstätte verlegt werden soll. Diese Abmachungen müssen innerhalb 10 Tagen geregelt sein, da meine Verträge mit den Besitzern der in mein Project fallenden Hofstätten am 28. Dezember erlöschen. — Für Bauunternehmer ist mein Project ohne Zweifel ein lucratives Feld, ebenso bietet sich Geschäftsinhabern hier Gelegenheit, zu nicht theurem Preise Plätze anzukaufen, wodurch sich dieselben eine sichere Existenz gründen werden. Ich mache besonders darauf aufmerksam, daß die Geschäftshäuser nicht wie an einem Markt-Platz zu stehen kommen, sondern an 10–12 Meter breite Straßen, in welchen sich naturgemäß ein äußerst reger Personenverkehr entwickeln muß.

Parzellierungspläne sind von 9–10 und 3–5 Uhr in meinem Bureau anzusehen, der Situationsplan ist vervielfältigt und wird an ernstliche Reflectanten gratis abgegeben. 23694

Wiesbaden, den 2. Dezember 1893.

J. Meier, Immobilien-Agentur, Tannusstrasse 18.

Waschfrau, welche die Wäsche gründlich versteht, sucht nach Stunden. Feldstraße 1, Dachl.

Eine Frau empfiehlt sich zur Aushilfe während des Andreasmarktes und geht auch waschen. Lehrstraße 3, Bart.

Auf der Ziegelei von Mückert & Ziss kann Baukutt unentgeltlich an festem Wege abgeholt werden. 23629

Eine kräftige Frau empfiehlt sich im Wagen bei Kranken. Näh. Tannusstraße 43, Seitenb. 2 St.

Heirathsgesuch.

Ein Geschäftsmann mit gut gehendem Geschäft, stätliche Erscheinung, 40 Jahre alt (Wittwer), sucht die Bekanntschaft eines gut situirten Mädchens (Wittwe nicht ausgeschlossen) behufs Verheirathung. Offerten unter T. L. 238 an den Tagbl.-Verlag.



1849. — Lieber Heinrich! — 1893.

Du warst von jeher unser Freund
Deshalb gratuliren wir auch heute,
Nach viele Jahre sollst Du leben,
Nebst Deinem Weibchen und Kindern daneben.

B. A. — Bivat Sch. — C. A.

Ich warne hiermit wiederholt, meiner Frau, Philippine Egert, geb. Bels, Etwas auf meinen Namen zu leihen, noch zu borgen, da ich für Nichts hafte.

J. Egert, Tagelöhner.

Verloren. Gefunden

Eine kleine Schatulle, enthaltend Militärpapiere, vom Geisberg zur Saalgasse, Webergasse, nach dem Schulberg 17 verloren. Abzugeben gegen Belohnung Schulberg 17, Hth. D. bei Preuss.

Ein kleiner schwarzer Hund hat sich verlaufen. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohn. Adelshofstr. 71. (Stemmelchen II. weiße Brust.) 23041
Ein Fox-Terrier, weiß mit schwarz. Waden u. schwarzem Fleck auf dem Schwanz, entlaufen. Abzugeben

E. Weiss.

Reht-Institut, Louisestraße 4.

Entslogen

mehrere kleine Kropfstauben. Gegen gute Belohnung wiederzubringen nach Marktstraße 27. 23664

Unterricht

Ein Herr aus vornehmer Familie sucht Gelegenheit auszutauschen. Offerten unter P. L. 235 an den Tagbl.-Verlag.

Menuet à la reine.

Gefällige Anmeldungen zum Kursus, sowie für Einzel-Unterricht nehme in meiner Wohnung, Wörthstraße 3, entgegen.

P. C. Schmidt.

Junger Mann geucht, um zehnjährigem Mädchen Nachhilfsstunden zu geben. Offerten unter K. L. 230 an den Tagbl.-Verlag.

Bitherunterricht erteilt gründlich T. Richter, Schulberg 9, P. 23663

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Zu verkaufen:

Haus mit Bäden, Dämergasse, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet.
Haus, vordere Dranienstraße, für Handwerker.
Eckhaus mit Geschäft im nördlichen Stadttheil.
Eckhaus, nahe dem neuen Amtsgerichtsgebäude, passend für Metzger und Weinwirtschaft.
Haus im südlichen Theil, rentabel, Forderung 65,000 M.
Rentable Häuser in der Zimmermannstraße u. Kapellenstraße.
Neues Eckhaus, rentabel, im südlichen Stadttheil.
H. Dillen, Leberberg 64,000 M., Emserstraße 35,000 M., Kapellenstraße 54,000 M., Walfmühlstraße 45,000 M.
Geschäftshaus, Moritzstraße, nahe der Rheinstraße.
Kostenfreie Auskunft. 23622

W. May, Jahnstraße 17.

3 1/2 Morgen Acker, zur Backsteinbrennerei, Gärtnerei, Bauplätzen geeignet, sind billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 23677

Geldverkehr

Capitalien zu leihen gesucht.

1000 M. als Darlehen gegen gute pünktliche Zinsen von einem höheren Beamten gesucht. Gefl. Offerten unter K. L. 236 an den Tagbl.-Verlag.

Familien-Nachrichten

Codes-Anzeige.

Heute Vormittag verschied sanft nach kurzem Leiden meine innigstgeliebte Schwester,

Frau Bentmeier

Auguste Wagner,

geb. Balde.

Um stilles Beileid bittet

Die tiefbetrübte Schwester

Cornelie Balde.

23695

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 1. Dezember,	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter)	746.5	746.2	745.2	746.0
Thermometer (Celsius)	+3.9	+5.1	+5.1	+4.8
Druckspannung (Millimeter)	6.0	5.4	6.3	5.9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	98	88	95	92
Windrichtung u. Windstärke	S.W. Stille.	S.W. Stille.	S.W. Stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedekt.	bedekt.	bedekt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	Regen.	—
Nachts feiner Regen, Abends Regen.	—	—	—	1.0

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
(Nachdruck verboten.)

4. Dez.: Käst, vielfach neblig und trüb, Niederschläge, sehr windig.
5. Dez.: Temperatur steigend, meist feucht, kalt, trübe, irischweise Niederschläge, windig.

Sonntag, den 3. Dezember 1893.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Symphonie-Concert. 8 Uhr: Objective Darstellungen (Columbus-Abend).

1. Irtliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Die verkaufte Braut.

Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Miß Helgett.

Reichshallen-Theater. Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr: Vorstellungen.

Schützengesellschaft Zell. 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.

Männer-Gesangverein Salsia. Nachm. 2 Uhr: Ausflug.

Gesellschaft Fideles. Nachm.: Ausflug.

Wiesbadener Chorgesang-Verein. 5 1/2 Uhr: Wohlthätigkeits-Concert.

Gesellschaft Bavaria. 8 Uhr: Abendunterhaltung und Ball.

Pompier-Corps. 8 Uhr: Abend-Unterhaltung.

Katholischer Lehrkräfter-Verein. Nachm. 5 1/2 Uhr: Versammlung.

Katholischer Gesellen-Verein. Abends 9 Uhr: Vereinsabend, Vortrag.

Katholischer Männer-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung, Vortrag.

Christlicher Verein junger Männer. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sonntagsschule; Nachmittags von 3 Uhr ab: Freie Vereinigung, Spiele.

Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachm. 4 Uhr: Lehrkräfter-Abtheilung, Unterhaltung, Vorträge. 7 1/2 Uhr: Gesell. Zusammenkunft.

Christlicher Arbeiter-Verein. 5 Uhr: Freie Zusammenkunft (Vereinshaus).

Montag, den 4. Dezember.

Kurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: III. Symphonie-Concert.

Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Die schöne Helena.

Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.

Conservatorium für Musik, Rheinstr. 54. Abends 5 1/2 Uhr: Vorlesung.

Schützengesellschaft Zell. 2 Uhr: Schießen auf der Kronenbrauerei.

Wiesbadener Beamten-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Monats-Versammlung.

Freiwillige Feuerwehr. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.

Schreiner-Zunft. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.

Schuhmacher-Zunft. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.

Stenographen-Verein Arends. Abends 8 1/2 Uhr: Übungsstunde.

Turn-Gesellschaft. Abends 8-10 Uhr: Übung der Radfahrer-Abtheil.

Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Jünglinge.

Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Sittler-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Sittler-Club. Abends 9 Uhr: Probe.

Freidenker-Verein. Abends 9 Uhr: Wochenversammlung.

Stenographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.

Christlicher Verein junger Männer. Abends 8 Uhr: Freie Vereinigung.

— Jugendabtheilung: Turnen.

Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 8 Uhr: Zwangloser Verkehr. Unterhaltung. Andacht.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Montag, den 4. Dezember.

Versteigerung von Schuhwaaren im Versteigerungslokal Rhein. Hof, Maurergasse 16, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 565, S. 49.)

Versteigerung von Brennholz am Abbruch des Hauses Webergasse 54, Nachm. 2 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 565, S. 41.)

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 3. Dezember, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Concert

des Städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Louis Lüstner.**

Programm:

1. Tragische Ouvertüre Brahms.
2. Chaconne aus der Violin-Sonate in D-moll J. S. Bach.
3. Entr'acte in B-dur Frz. Schubert.
4. Symphonie No. 1 in Es-dur Bruch.

Residenz-Theater.

Sonntag, 3. Dezember. Zum ersten Male: **Miß Helgett.** Vaudeville in 3 Akten von Maxime Boucheron. Deutsch von Richard Genée. Musik von E. Audran.

Montag, 4. Dezember: **Die schöne Helena.** Opera-Buffer in 3 Abtheilungen von Meilhac und Halévy. Musik von Jacques Offenbach.

Dienstag, 5. Dezember: **Miß Helgett.**

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Sonntag: Der Vogelbändler. — Montag: Der Registrator auf Reisen.

Frankfurter Stadttheater. Overhaus. Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: Bettelstudent. Abends 7 Uhr: Bajazzo. — Cavalleria rusticana. — Schauspielhaus. Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: Charley's Lante. Abends 7 Uhr: Auf Tribung und Nodel. — Montag: Egmont.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 3. Dezember. 237. Vorstellung. (42. Vorstell. im Abonnement.)

Zum ersten Male:

Die verkaufte Braut.

Romische Oper in 3 Akten von R. Sabina. Deutscher Text von Max Kalbed. Musik von Friedrich Smetana.

Musikalische Leitung: Hr. Kapellmeister Rebecel. Regie: Hr. Dornewah.

Personen:

Kruschina, ein Bauer	Herr Müller.
Kathinka, seine Frau	Hr. Baumgartner.
Marie, beider Tochter	Hr. Giergl.
Micha, Grundbesitzer	Herr Schmiedes.
Hans, seine Frau	Hr. Brodmann.
Benzel, beider Sohn	Herr Bussard.
Hans, Michas Sohn aus erster Ehe	Herr Hems.
Regal, Heirathsvermittler	Herr Haffner.
Springer, Director einer wandernden Künstlertruppe	Herr Greve.
Emeraldo, Tänzerin	Hr. Klein.
Muff, ein als Indianer verkleideter Komödiant	Herr Rudolph.
Der Ortsvorsteher	Herr Friedrich.
Der Pfarrer	Herr Neumann.
Der Schulmeister	Herr Bethge.
Erster Bauer	Herr Böwe.
Zweiter Bauer	Herr Baumann.

Dorfbewohner beiderlei Geschlechts. Kunsttreiter. Musikanten.

Ort: Ein großes Dorf in Böhmen. Zeit: Die Gegenwart.

Die vorkommenden Sätze

im 1., 2. und 3. Akte sind arrangirt von Annetta Balbo und werden ausgeführt von B. v. Kornaghi, Helene Bagmann und dem Corps de ballet. Bei Beginn der Ouvertüre werden die Thüren geschlossen und erst nach Schluß derselben wieder geöffnet.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr. Erhöhte Preise.

Montag, den 4. Dezember.

Zum Besten der Witwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des königlichen Theater-Orchesters:

III. Symphonie-Concert

des königl. Theater-Orchesters, unter Leitung des königl. Kapellmeisters Herrn Josef Rebecel und unter Mitwirkung von Fräulein Mina Nobe aus Frankfurt a. M. (Violine) und Fräulein Dorothea Schmidt aus Frankfurt a. M. (Sopran).

Programm:

1. Symphonie (B-dur) R. Schumann.
 - a) Andante un poco maestoso, Allegro molto vivace.
 - b) Larghetto.
 - c) Scherzo.
 - d) Allegro animato e grazioso.
2. Arie aus „Die Schöpfung“ („Auf starken Fittigen“) Haydn. gesungen von Fräulein Dorothea Schmidt.
3. IX. Concert für Violine mit Orchester Spohr. vorgetragen von Fräulein Mina Nobe.

10 Minuten Pause.

4. Eine Faust-Ouvertüre R. Wagner.

Motto: „Der Gott, der mir im Busen wohnt, kann tief mein Innerstes erregen; Der über allen meinen Kräften thronet, Er kann nach außen nichts bewegen; Und so ist mir das Dasein eine Last Der Tod erwünscht, das Leben mir verhaßt.“
5. a) Zwei Mazurkas charakteristiques S. Wieniawski.
 - b) Melodie A. Rubenstein.

vorgetragen von Fräulein Mina Nobe.
6. a) Ausrufe Schumann.
 - b) Rastlose Liebe Schubert.
 - c) Ich liebe Dich Grieg.

gesungen von Fräulein Dorothea Schmidt.
7. Ouvertüre zu „Leonore“ (No. III) Beethoven.

Der Flügel von Carl Bechstein ist aus dem Pianofortelager des Herrn Hugo Smith (Rheinstr. 37) dahier.

Bei Beginn des Concerts werden die Thüren geschlossen und nur nach Schluß der einzelnen Nummern wieder geöffnet.

Die Begleitung der Lieder hat Herr Schlar freudlichst übernommen.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Dienstag, 5. Dezember. Zum ersten Male wiederholt: **Die verkaufte Braut.** Romische Oper in 3 Akten von R. Sabina. Deutscher Text von Max Kalbed. Musik von Friedrich Smetana.



Für Dezember!

Der Bezug

des in zwei Ausgaben erscheinenden

„Wiesbadener Tagblatt“

Anzeiger für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden und Umgebung

täglich bis zu 100 Quartseiten

mit seinen 7 Gratis-Beilagen

(darunter die „Illustrirte Kinder-Zeitung“)

monatlich 50 Pfennig

kann jederzeit begonnen werden. Man bestelle sofort.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: Von Bruderhand. Roman von Doris Freilin von Spätgen. (23. Fortsetzung.)
2. Beilage: Räthsel-Gate.
3. Beilage: Solinger Klagen. Ein Wanderbild von Heint. Lee.
5. Beilage: Bühnen-Jahrb. Eine „warnende“ Skizze von A. d. K.

Aus Stadt und Land.

— Zur Erinnerung. Am 3. Dezember 1793 wurde die neue Regierungsweise, welche von den Schreckensmännern der französischen Republik selbst eine revolutionäre genannt worden war, auf den Antrag von Villand-Varennes und Bazire in ein förmliches System gebracht und damit die Schreckensherrschaft geordnet festgestellt. Von dieser Zeit an geboten die zehn Männer, welche den Wohlfahrts-Ausschuss bildeten, oder vielmehr drei von ihnen, Robespierre, Saint-Just und Gouthon, denen die übrigen sich fügten, unumschränkt über Leben, Freiheit und Eigenthum aller ihrer Mitbürger. Auf ihr Geheiß mußte jeder Franzose Soldat werden und bei Lebensstrafe Alles, was man von ihm forderte, zu einem bestimmten Preise liefern. Die überallhin entsandten Kommissare des Konvents, des Wohlfahrts-Ausschusses und des diesem untergeordneten Sicherheits-Ausschusses standen über jeder anderen Gewalt, hatten unumschränkte Gewalt, drückten die Vorurtheile und Reichen nieder und hoben dagegen die Gerungen und Armen, damit man sich ihrer bedienen konnte, empor. Den genannten beiden Ausschüssen stand ein Tribunal zur Seite, welches ohne Prozeßverfahren, ohne Appellation und ohne daß dem Angeklagten ein Verteidiger gestattet wurde, über Leben und Eigenthum entschied. Alles, was der früheren Zeit angehörte, und alle Menschen, welche Anhänglichkeit an das Alte zeigten oder auch nur gezeigt zu haben verdächtig waren, waren dem Untergange geweiht. Wer nach dem einen Geiege, welches alle Feinde des Vaterlandes dem Tode weihte, nicht hingerichtet werden konnte, wurde nach dem anderen, das über alle Verdächtige die Todesstrafe aussprach, also jeden gerichtlichen Beweis unnötig machte, ums Leben gebracht. — Am 4. Dezember 1861 gab die Vorse ihre Zustimmung zu der Vereinigung der beiden Fürstenthümer Moldau und Walachei zu dem rumänischen Staate. Diese Zustimmung war, wie natürlich, sehr unwillig; denn mit dem neuen Fürstenthum Rumänien, das zunächst den Fürsten Gisa an die Spitze des Landes berief, erfolgte wieder die Abtrennung eines großen Stück Landes von der Türkei. Der Konstitution des neuen Reiches waren natürlich die üblichen Kämpfe und Unruhen vorangegangen; auch war es mit dem „einigen Rumänien“, wie die Proklamation des Fürsten es bezeichnete, nicht weit her. Dennoch bedeutete dies neue Fürstenthum wiederum einen wesentlichen Kulturfortschritt des Balkens gegenüber dem Osten.

— Kurhaus. Heute, Sonntag, fällt das Abendkonzert infolge der im großen Saale stattfindenden objektiven Darstellungen: „Kosmos“ aus. Wir machen nochmals auf diese äußerst interessante Veranstaltung hiermit besonders aufmerksam. In mit Mechaniken ausgeführten, auf einer

200 Quadratfuß großen Bildfläche reproduzierten Lichtbildern werden das Leben und die Reisen des Christoph Columbus an dem Auge des Beschauers in ca. 50 Tableaus vorüberziehen. Ein verbindender Vortrag wird die einzelnen Bilder erläutern. In gleicher Weise werden zum Schluß dieses Abschnitts der Schnellverkehr „Fürst Bismarck“ der Hamb.-Amerik. Postfahrt und ein Panorama der Chicagoer Weltausstellung vorgeführt werden. Den Anfang der Vorstellung bilden teleskopische Ansichten des Weltalls in 21 Tableaus mit künstlicher Bewegung und einem populären Vortrage, den Beschluß eine gleicherweise reproduzierte Sammlung von photo-mikroskopischen Objecten und das mikroskopische Niesen-Aquarium. Um diese interessante und belehrende Veranstaltung möglichst allgemein zugänglich zu machen, hat die Direktion die Eintrittspreise sehr mäßig angelegt. Nummerierte Plätze kosten 1½ Mk. und 1 Mk., und auch ein nichtnummerirter Platz zu 50 Pf. ist eingerichtet, so daß auch für Schüler und Schülerinnen der Besuch des lehrreichen Abends erleichtert ist. Die Wiederergabe der Bilder wird in einem Maßstabe geschehen, der es ermöglicht, dieselben von allen Plätzen des Saales zu sehen. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr Abends.

— Sonntagornhe. Nicht von 2–7, sondern von 3–7 Uhr Nachmittags ist in diesem Jahre in Wiesbaden an den Sonntagen in den letzten vier Wochen vor Weihnachten in allen Zweigen des Handelsgewerbes eine Verlängerung der Beschäftigungszeit zugelassen worden. Die betreffenden Sonntage fallen in diesem Jahre auf den 3., 10., 17. und 24. Dezember. Heute also ist der erste dieser Sonntage.

— Die grauen Mäntel. Die Entscheidung des Kaisers über die Einführung der grauen Mäntel ist dahin erfolgt, daß die Offiziere und Sanitäts-Offiziere der Armee Paletots und Mäntel von grauem Tuch tragen sollen. Die jetzigen Paletots sind bis zum 1. April 1896 gestattet, die Mäntel bis auf Weiteres aufzutragen. Gendarmen-Offiziere sowie Zeug- und Feuerwerks-Offiziere sind hiervon ausgeschlossen. Die vom Kriegsministerium beigestellten Tuchabschnitte bilden die Probe und können gegen Erstattung der Kosten vom Baarenhanse für Armee und Marine bezogen werden.

— Ein wichtiges Kapitel. Die Kommission für die zweite Lesung des Entwurfs eines bürgerlichen Gesetzbuches für das Deutsche Reich ist in ihrer letzten Sitzung an die Beratung eines Gegenstandes gelangt, der auch das Interesse nichtjuristischer Kreise in Anspruch zu nehmen geeignet ist. Es handelt sich um nichts mehr und nichts weniger als um die Zukunft der Verlobten, oder vielmehr: der Entlobten. Die alten und gelehrten Herren in der Kommission haben es unternommen, sich in die Lage einer von ihrem rechtmäßigen Bräutigam treulos verlassenen Jungfrau sowie in diejenige eines schwächlich betrogenen Jünglings hineinzuversetzen und ausfindig zu machen, wie hoch wohl die in fliegender Münze zu zahlende Entschädigung bemessen werden müßte, um die gebrochenen Herzen wieder einigermaßen lebensfähig zu machen. Ob es der Kommission gelungen ist, diese schwierige Aufgabe mit richtigem Takt und zur Zufriedenheit aller Verlobten und derjenigen, die es werden wollen, zu lösen, wissen unsere Leser auf Grund der folgenden Mittheilungen des „M. Z.“ entscheiden: Der § 1228 des Entwurfs gewährt, wenn ein Verlobter von dem Verlobniß zurücktritt, ohne daß ein wichtiger Grund für den Rücktritt vorliegt, dem anderen Verlobten und dessen Eltern einen Anspruch auf Ersatz des Schadens, der ihnen dadurch erwachet ist, daß sie in Erwartung der Eheschließung Aufwendungen gemacht, Verbindlichkeiten übernommen oder sonstige vermögensrechtliche Verfügungen getroffen haben. Die gleiche Verpflichtung zum Schadenersatz liegt einem Verlobten ob, wenn er durch sein Verschulden dem anderen Verlobten Grund zu dessen Rücktritt gegeben hat. Die Geltendmachung eines weiteren Schadens, insbesondere eines Anspruches auf Leistung des Erfüllungszweckes ist ausgeschlossen. Die Kommission billigte diesen Standpunkt des Entwurfs. Ein Antrag, den im § 1228 bestimmten Anspruch auf Schadenersatz davon abhängig zu machen, daß das Verlobniß öffentlich oder durch Anzeigen an Verwandte oder Bekannte kundgegeben oder in gerichtlicher oder notarieller Form erklärt sei, fand nicht die Zustimmung der Mehrheit. Ebenso wenig erachtete man die Aufnahme der Vorschrift als erforderlich, daß der Schadenersatz-Anspruch nur dann statfinde, wenn das Verlobniß unter Zustimmung der Personen eingegangen sei, deren Einwilligung es zur Eheschließung bedürfe. Auch den hiernach begründeten Ansprüchen des treu gebliebenen Verlobten soll derselbe, wie es auch bisher schon der Fall war, berechtigt sein.

die während der Verlobungszeit dem andern Theil gemachten Geschenke zurückzufordern. Alle diese Ansprüche aber wurden einer kurzen Verjährungsfrist unterworfen.

— **Die „Deutsche (antifemistische) Reformpartei für Nassau“** hatte eine Volksversammlung auf den verflohenen Freitag Abend in den „Drei-Kaiser-Saal“ in der Stiftstraße einberufen. Bitte auf den „Anstand“, hieß es vom Vorstandstisch, als man an einzelnen Stellen des bis auf den letzten Platz gefüllten Saales gegen 9 Uhr durch Scharen mit den Füßen zu verstehen gab, daß man den Wunsch hege, die auf 8 1/2 Uhr angelegte Versammlung möge nun bald eröffnet werden, ein Wunsch, der in Anbetracht der im Saale herrschenden eiligen Kälte und des bezahlten Eintrittsgeldes wohl berechtigt war. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Schuhmacher Kölsch, begrüßte dann die Anwesenden und machte darauf aufmerksam, daß nach dem Vortrag Jedermann Gelegenheit zur Aeußerung seiner Ansichten gegeben sei, weshalb man den Redner nicht unterbrechen wolle. Als solchen stellte er den Reichstagsabgeordneten Herrn Professor Förster aus Berlin vor, der von den Versammelten mit Beifall empfangen wurde. Nach dem Muster der Prediger, welche die Disposition ihrer Predigten vorausgeben, wollte Herr Förster seinen Ausführungen drei Theile zur Grunde legen: Die Wirksamkeit des Antisemitismus, die Berechtigung und die Ziele desselben. Er veräumte aber, es auch darin den Predigern nachzutun, daß er sich an die festgesetzten Punkte hielt, und so entstand ein Chaos, über das unmöglich ein sinngemäßer Bericht gegeben werden kann. Zwar mag es eine schwierige Aufgabe sein, Neues und Fesselndes zu diesem vielbesprochenen Thema zu sagen, aber das sollte man doch von einem Volksvertreter erwarten, daß er seinen Hörern ein klares, in sich abgerundetes Bild seines Gegenstandes vorführt und nicht am Schlusse des Vortrags mit Professor Förster erklärt, daß sein „Küchenzettel bei Weitem nicht durchgelesen“ sei. Im ersten Theil des Vortrags, der noch einigermaßen geordnet war, sprach er von den Bestrebungen seiner Partei zur Unterstützung des Mittelstandes, von der Stellung zu dem Landraths- (Landtags-) Wahlgeseß, das eines freien Volkes nicht würdig sei, von den Segnungen des Altersversorgungsgeßes, das aber des Ausbaues bedürfe, von der Gesetzesvorlage zur Unterstützung unschuldig Verurtheilter. Das Eigene der Partei aber sei das Bekämpfen des überwiegenden Judenthums. Es wurde dann der Beweis zu führen gesucht, daß der Antisemitismus die geistige Aristokratie der Geschichte auf seiner Seite habe und sehr alt sei; begegnen wir ihm doch von dem Antisemiten Pharaos bis zu unseren Tagen, in denen unter vielen Anderen auch H. Riehl es ausgesprochen, daß die Arbeitsfähigkeit es sei, die uns von den Semiten unterscheide. Von den Forderungen des Antisemitismus, auf die man wohl besonders gespannt war, stellte der Redner die bekannte Parteiforderung, die Juden nicht anzustellen als Richter, als Erzieher der Jugend, in hohen Verwaltungsämtern und in der Armee. Die etwa zweistündigen Ausführungen wurden trotz der geschilderten Mängel bis zu Ende angehört, jedenfalls war man auf die Diskussion gespannt, zu der sich aber Niemand meldete. Entschädigt wurde die Versammlung durch eine Anzahl wirklich guter Witze.

— **Das Kunstgewerbe** hat in den beiden letzten Jahrzehnten einen ebenso erfreulichen als nachhaltigen Aufschwung genommen, und namentlich diejenige Richtung desselben, welche auf Velebung und Förderung der Innen-Decoration ausgeht, begegnet allmählich dem allgemeineren Verständniß. Mehr und mehr tritt das Bedürfnis zu Tage, das Familienheim durch irgend einen Schmuck kunstgewerblicher Art zu heben und anziehend zu gestalten. Diesem von einer gewissen idealen Lebensanschauung zeugenden Bestreben Vorschub zu leisten, ist nicht nur eine angenehme, sondern auch gleichsam eine bildende Aufgabe. Und von diesem Standpunkte aus darf wohl auch das neue Unternehmen unseres Mitbürgers, Herrn Simon Hef, Inhabers der altbekannten Firma „Nathan Hef“ in der Wilhelmstraße, mit besonderer Genugthuung begrüßt werden, welches seit Kurzem besteht und die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden in hohem Grade fesselt. Neben den bisher von der Firma Nathan Hef geführten Artikeln, hauptsächlich Antiquitäten, hat dieselbe nunmehr auch Kunst- und Luxusgegenstände moderner Art in ihren Bereich aufgenommen. Die Auswahl derselben ist mit vieler Sorgfalt und Sachkenntnis geschehen wie die reichen Kollektionen der verschiedensten Genres beweisen, so daß wohl jedem Geschmack Rechnung getragen werden kann. Jedenfalls ist die Ausstellung in dem nach der Wilhelmstraße zu belegenen Ladenlokal ebenso wie diejenige in dem großen Hinterhausaal eine so umfassende und anziehende, daß das Publikum von der jederzeit gestatteten unentgeltlichen Besichtigung derselben gern und oft Gebrauch machen wird. Der Viehhändler findet daselbst Möbel, Bronzen, Uhren, Porzellanachen, kurz alle Gegenstände, welche zur geschmackvollen Ausschmückung des Heims dienen. Herr Hef ist die alleinige Niederlage der Kunstgießerei-Erzeugnisse des Fürstlich Stollbergischen Eisenhüttenamtes zu Hienburg übertragen worden und von ihm in den letzten Tagen ein Theil dieser Sachen im Schaufenster der Besichtigung unterbreitet. Gerade jene Neuheiten für Wiesbaden erregen die Bewunderung aller Beschauer, wie denn auch die zur Ausstellung gebrachte große Sammlung in Hienrothen aller Art, von der vollständigen Ritterschule bis zu den täglichen Gebrauchsgegenständen wie Tintenfaß und Briefbeschwerer, ihre Anziehungskraft nicht verfehlt. Alles ist in kunstvollen, keineswegs überladenen Formen ausgeführt und dabei erstaunlich billig. Dem übersichtlichen Arrangement kommen die ausgedehnten Räumlichkeiten sehr zu Statten, deren Vorhandensein die doch sehr stattliche Fassade des Hef'schen Hauses kaum ahnen läßt.

— **In der Gewerbeschule** hat gestern die Aufstellung der Modelle für die figürliche Ausschmückung des neuen Theaters begonnen. Es haben nicht weniger als 29 Bildhauer ihre Konkurrenz-Entwürfe eingeleistet. Das Preisgericht, welches in 8–10 Tagen in Kraft treten wird, setzt sich aus nachstehenden Herren zusammen: Oberbürgermeister Dr. v. Jbell, Professor Schilling-Dresden, Stadtbauinspektor Bau-

rath Winter, Regierungs- und Baurath Eggert, Maler Kögler, Architekt Willeit und die Architekten des Theaters, die Baukörper Kellerer und Helmer. — Um dem kunstfreundlichen Publikum einen „Meßgergang“ zu ersparen, diene zur Nachricht, daß die Ausstellung nicht eher besucht werden darf, bis die Preise anerkannt sind, was, wie schon oben gesagt, in 8–10 Tagen geschehen wird.

— **Vortrag.** In kommender Woche (am Montag, den 4., Abends 7/8 Uhr) findet im Saale des Konservatoriums, Rheinstr. 54, eine Vorlesung von Herrn Dr. Webbiggen statt. Thema: „Ueber die Beziehungen zwischen Poesie und Musik und die Grenzen zwischen beiden. (Näh. im Inseratentheil.)“

— **Ein Sturm,** der in der Nacht vom Freitag zum Samstag über unserer Stadt wüthete, hat insbesondere den Bäumen in Feld und Wald stark mitgespielt. Von gewaltiger Kraft erwies er sich auch in den Kuranlagen in der Nähe der Parkstraße. Dort ist eine Pappel am Ufer des Rimbach über der Wurzel stracks abgebrochen worden und lag gestern Morgen quer über dem Promenadenwege. Der Stumpf ist noch gestern ausgegraben und entfernt worden.

— **Ausgestellt** ist heute im Schaufenster, Lammstraße 13, ein im Atelier der Viotorschen Kunstanstalt angefertigtes Büfett in Brandmalerei, worauf wir besonders aufmerksam machen wollen.

Vereins-Nachrichten.

(Kurze sachliche Berichte werden bereitwillig unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

* Der **Wiesbadener Beamten-Verein** wird am 4. Dez. cr Abends 8 1/2 Uhr, seine Monatsversammlung abhalten.

* Die **„Kasino-Gesellschaft“** bereitet, wie auch im vorigen Jahr, für die Besucher des am 7. d. M. stattfindenden Kränzchens große Ueberraschungen vor. Schau- und Verkaufsbumen, ein Karussell, Circus, Waffelwagen, Photographie, kurz, eine ganze Budenstadt wird in den Sälen des Gesellschaftshauses aufgebaut werden.

* **Biebrich, 2. Dez.** Ein neues Güterboot „Hollandia“ passirte gestern zum ersten Male, mit einer größeren Zahl Güter für die hiesige Agentur des Herrn Walbmann am Bord, unsere Stadt. Dieses Boot dürfte wohl das schnellste auf dem Rheine sein, indem dasselbe beispielsweise die Strecke Emmerich-Köln (143 Kilometer) in 12 Stunden zurücklegte. Die Tragfähigkeit desselben ist 12,000 Centner, die Länge beträgt 60 Meter, die Breite 7,60 Meter, die Höhe 2,70 Meter, der Tiefgang 2,10 Meter. Die Maschine hat 320 Pferdestärken.

ss. **Hildesheim a. Rh., 2. Dez.** Daß trotz der Weinvorlage noch nicht allen Freunden des edlen Nebenblutes der Humor ausgegangen ist, beweist der poetische Inhalt einer Skarte, welche heute einer hiesigen Weinhandlung zugegangen ist; er lautet:

Liebe Herr'n am Rheinstromstrand,
Schickt mir Euren Freischoutant,
Aber eilig müßt Ihr's machen,
Denn man brüht schlimme Sachen,
Miquel will mit Zoll und Steuern
Uns den Weingenuß versauern,
Darum noch vor Thorstochluß
Euer Wein herüber mußt!

Die weise Vorfrage des reinkünftigen Herrn verdient sicher Nachahmung. Wer kann wissen —!

* **Lorch, 2. Dez.** Der in landwirthschaftlichen Kreisen besonders bekannte Feldgerichtschöffe und Weinhändler Herr Fendel dahier ist gestorben.

Deutsches Reich.

* **In Deutsch-Ostafrika** wird gegenwärtig der geplante Zug gegen die Wahehe vorbereitet. Obwohl der Termin der Ausführung noch nicht festgelegt ist, gehen schon seit mehreren Wochen nach Kilali und Kilossa eine Masse Proviant- und Medizinalisten ab, so daß es den Anschein hat, als ob der am 21. November von Kilwa unter Führung des Gouverneurs und unter Theilnahme des Vicegouverneurs abgehende Expeditionszug in das Hinterland von Kilwa den Wahehe gelten soll. Diese Annahme findet auch in dem Umstand, daß der „Seeabder“ vom genannten Tage ab bis auf Weiteres in Kilwa bleiben soll, eine Stütze. Die Ausbildung der schon bei Moschi im Gefecht gewesenen Rekrutencompagnien ist abgeschlossen, so daß jetzt eine zwar kleine, aber gut ausgebildete Macht zur Verfügung steht.

Ausland.

* **Frankreich.** Ein hiesiges monarchistisches Blatt weiß aus Bourges zu melden, daß die Polizei dort zwei aus Orleans kommende Deutsche im Alter von 20–22 Jahren verhaftete. Man glaubt, die Attentäter gegen den deutschen Kaiser und Kanzler ergriffen zu haben.

* **Russland.** Trotz der von Paris aus ergangenen Dementis versichert die „Köln. Zig.“ bestimmt, in Kopenhagen habe die Verlobung des russischen Thronfolgers mit der Prinzessin Helena von Orleans stattgefunden und werde demnächst veröffentlicht.

* **Amerika.** Eine Niederlage und Gefangennahme des Generals Jfidoro in Rio Grande do Sul wird durch New-York-Meldungen bestätigt. Die Schlacht dauerte zwei Tage, Montag und Dienstag. Die Aufständischen machten 1000 Gefangene und belagern jetzt Bage. Dieser Ort liegt weithin von Rio Grande, einige Meilen nördlich der Grenze von Uruguan. Der Kommandant von Rio Grande, General Flores, soll in Rio de Janeiro eingetroffen sein und seine Entlassung an-

gereicht haben. Sein Bruder soll sich am selben Tage den Aufständischen an Bord des „Aquidaban“ angeschlossen haben. Auch in Sao Paulo scheinen die Dinge für die Regierung schlecht zu stehen. General Saraiwa steht mit 6000 Mann irregulärer Reiterei etwa 80 Meilen von Sao Paulo. Die Regierung hat der Nationalgarde des Staates Sao Paulo befohlen, nach Süden aufzubrechen; die Nationalgarde soll indes den Gehorsam verweigert und die Regierung darauf 1200 Mann von Rio nach Sao Paulo entsandt haben. Bahia und Para haben sich bekanntlich ebenfalls für die Aufständischen erklärt. In Rio läßt Präsident Peixoto alle hervorragenden Punkte besetzen. Die Zahl der politischen Gefangenen soll sich auf 1500 belaufen. Den Oberbefehl über die aufständischen Schiffe hat nach dem Abgange Admiral Mellos Admiral Degama übernommen. Mellos ist mit vier Schiffen der von den Vereinigten Staaten kommenden Regierungsflotte entgegengefahren. — Der Gouverneur des Staates Pernambuco hat der brasilianischen Gesandtschaft in Berlin telegraphisch gemeldet, daß in Pernambuco eine Verschwörung gegen die gesetzmäßige Regierung entdeckt worden sei. Joie Mariano und seine Mitverschworenen seien verhaftet und der Verlagerungszustand sowie die vorläufige Aufhebung der Habeas-Corpus-Akte in Anbetracht einer wirksamen Unterdrückung der Bewegung angeordnet worden. Die Streitkräfte der Föderierten und die des Staates Pernambuco seien einig in der Verteidigung des gesetzmäßigen Anstandes. Die Aufständischen seien ohne Waffen, ohne Geld und ohne Rückhalt der öffentlichen Meinung. Die Kaufleute setzten ihre Geschäfte in voller Ruhe in gewöhnlicher Weise fort.

Aus Kunst und Leben.

* **Kurhaus.** Nächsten Donnerstag findet der vierte Oden-Abend statt. Thema: Wilhelm I. deutsche Politik in den Jahren 1865/66. — Solist des nächsten Freitag stattfindenden Cylus-Konzertes ist der ausgezeichnete Klavier-Virtuose Herr Alexander Siloti aus Moskau. — Für Mittwoch Abend steht ein Operetten-Konzert in Aussicht.

* **Anton Anns.** Der bekannte Schauspieler und Theatermann, dessen Tod wir meldeten, war ein *solo made man* im besten Sinne des Wortes. Aus dem Unteroffiziersstande hervorgegangen, hat er sich zu einem beliebigen Charakterdarsteller, zu einem gern gesehenen Bühnenschriftsteller und vor Allem zu einem Regisseur emporgearbeitet, der stets mit bewunderungswürdigem Feingefühl den Intentionen der Autoren nachspürte und Inszenierungen von packender Realität und hervorragendem Geschmack schuf. Sein Weg hat ihn, so schreibt das „Berl. Tagbl.“, viel in der Welt herumgeführt. In Aachen begann er seine Laufbahn, dann ging er über Mainz nach Berlin, das er später nach mancherlei Wanderfahrten wieder als Direktor des Residenz-Theaters betrat. An dieser Stelle hat er mit Glück das französische Genre gepflegt, bis er den Ruf als Leiter des königlichen Schauspielhauses erhielt. Die Ungunst der Umstände ließ ihn hier nicht auf längere Zeit zur Entfaltung seiner Fähigkeiten kommen. Nachdem er vor Otto Devrient — nicht zum Vortheil des königlichen Instituts — das Feld geräumt, führten ihn Gastspielreisen wieder in die weite Welt, bis er schließlich im Vesting-Theater mündete. Wenn in der modernen Dichtung der Begriff „Miliien“ eine große Rolle spielt, so verstand es der Dahingegangene vortrefflich, den Dichtern durch eine bis ins kleinste Detail charakteristische Ausgestaltung in die Hände zu arbeiten. Auch zu büchsenchriftstellerischen Arbeiten wußte sich der Vielbeschäftigte noch Mühe abzugewinnen. Besonders bekannt wurde sein Lustspiel „Familie Förner“, das auch im hiesigen Residenz-Theater kürzlich erst lebhaften Erfolg erzielte. Diefen Arbeiten folgten später noch zwei Lustspiele: „Die beiden Reichenmüller“ und „Derrenloies Gut“. Geboren war Anton Anns am 19. März 1838 in Aachen, er hat also ein Alter von nur 55 Jahren erreicht. Seine erste Gattin war Charlotte Frohn, die 1888 starb. Später ging der Verbliebene die Ehe mit Willy Petri ein.

* **Das Kissenfabrik in Heidelberg** erhält einen anspruchsvollen Epigonen in einem Fach-Engländer, das in einer Fachfabrik in Frankfurt jetzt für eine Weintraubenhandlung in Neuhaud a. S. gebaut wird. Das Faß hat eine Länge von 5,30 Meter, eine Durchmesser von fünf Meter und nimmt die Menge von etwa 86,000 Liter in sich auf. Wenn das Faß fertig gestellt ist, wird es eine Schwere von etwa 250 Centner und, wenn gefüllt, eine solche von etwa 10,000 Centner haben. Es ist dies wohl das größte Faß, welches in neuerer Zeit hergestellt wurde.

* **Die Toiletten der Duse** bilden eben in Wien einen Gegenstand besonderer Bewunderung. Die Toiletten, die sie in „Frou-Frou“ trug, werden im „Wiener Fremdenbl.“ von „kundiger Seite“, wie folgt, beschrieben: Im ersten Akt erschien Frau Duse zuerst in einem Reitschiff aus Reitschiff, die Taille über die Hüften reichend und bei jeder Nacht gefüllt. Dann kleidete sie sich in eine pompöse Toilette aus schwerer Moiré antique mit Pompadour-Bouquets. Der Rock ganz glatt in Glockenform geschnitten, die Taille rückwärts glatt, vorn blauenförmig, erhält eine Fortsetzung durch ganz kurz geschürzte Paniers: den Hals umgibt eine Kollerette aus zwei Reihen plüschiger Crème Moussoline desoie; an den großen Ballons der Ärmel Garnitur aus Moussoline de soie, die bis über die Hände reichen. — Zweiter Akt: Nüchtern aus weißem Gaze de soie auf Atlas gearbeitet, Pelants aus der Gaze am Rocksaum, auf der Taille, die durch eine breite Schärpe abgegrenzt ist, das duftige Ärmelarrangement bilden die graziöse Frau gleichsam in eine weiße Wolke. Ueber diesem Nüchtern trägt sie eine sehr originelle kurze Jacke aus rothbraunem Sammet, originell durch ihren Schnitt: der Rücken ganz weit, die Schultern sehr lang, die Ärmel oben eng, unten sehr weit. Die Jacke ist mit Fobol verbrämt, hat nun das Armlöch Goldposamentiererei mit Grelais und an den Ärmeln Goldstickerei. Die

Soiréerobe, die Frau Duse später anhat, ließ sie uns leider nur einige Minuten betrachten. — Dritter Akt: In ihren langen Mantel aus grünem Tuche, dessen zweiter langer Ärmel aus gleichfarbigem, mit jaïs frango besetztem Velours besteht, gekleidet, erscheint die Künstlerin in diesem Akte. Sie schlägt den Mantel auseinander, und sein weißes Atlasfutter bildet den Hintergrund zu einer weißen Interieurtoilette aus ganzreinem Crêpe de Chine. Die Taille, blousenartig mit kleiner Kollerette, wird abgegrenzt durch ein claretrothes Sammetband, das auch als Halsband dient; die Ärmel sind oben eng, unten ganz weit aufklegend. — Vierter Akt: Interieurtoilette aus weißem Tulle grocque aus crème Satin merveilleux. An dem Saume des Rockes, der auf den beiden Hüften gehoben erscheint, sind ein plüschiger Spitzenvolant und abgeknüpfte Entendeng angebracht. . . . Und so geht die Beschreibung noch eine ganze Weile fort.

Kleine Chronik.

Wegen Steuerbetrachtung verurtheilte die Posener Strafkammer den Großbestillateur Jewel aus Santomischel zu 76,868 Mark Geldstrafe oder 1 1/2 Jahren Gefängnis.

Von einem abscheulichen Verbrechen weiß das „All. Wiener Extrablatt“ aus Aushach zu berichten. Der reiche Bauer Johann Gisl und seine Frau haben zehn Jahre lang ihren Sohn Franz in einem engen, fusternen Verschlag gefangen gehalten und ihm nur Wasser und altes Brod zur Nahrung gereicht; der Unglückliche soll körperlich ganz heruntergekommen und einem Thier ähnlicher als einem Menschen sein. Das Verbrechen wurde durch einen Gendarmen-Wachmeister entdeckt.

Der Vegetarismus verbreitet sich unter den — Kaken! Im „Daily Graphic“ wird mit feierlichem Ernst Mittheilung gemacht von einer vegetarischen Kage in Hampton Court; sie soll „viel intelligenter“ sein als andere Kagen! — Im „Field“ schreibt Herr White über seine 2 1/2 Jahre alte persische Kage, welche weder Fleisch noch Fisch oder Milch, sondern nur Gemüse und Brod frist. — Ein dritter Fall wird aus New-York berichtet. Der vegetarisch aufgezogene Kater frisst Mäuse nur, um mit ihnen zu spielen; er verlegt sie nie, geschweige, daß er sie tötet. — Braves Thier!

Ein Japaner veröffentlicht in einer in Sendai (Nordjapan) erscheinenden japanischen Zeitung folgende, vom Ostas. Lloyd mitgetheilte Annonce: „In Anbetracht des Umstandes, daß das Weintrinken der häuslichen Oekonomie Eintracht thut, enthalte ich mich in Zukunft dieses Getränkes, ausgenommen man laßt mich dazu ein und andere zahlen dafür. Zafahashi Nyogabaro.“

Vermischtes.

* **Eine alte Staatschuld.** Von dem Gutsbesitzer Mor von der Kettenburg in Hannover wird gegenwärtig eine Millionenforderung an den schwedischen Staat geltend gemacht, mit der es folgende Reminiscenz hat. Als Gustav Adolph in der Schlacht bei Lützen gefallen war, Schweden nahe daran, um die Frucht seiner langen Kriegsführung zu kommen. Die Kriegskasse war erschöpft, Deutschland verheert und von einer fürchterlichen Hungersnoth heimgesucht, so daß die fremden Soldatruppen weder Aussicht hatten, Beute zu gewinnen noch Sold zu erhalten, und daher im Begriff standen, zum Feind überzugehen. Kaiser Ferdinand schlug alle annehmbaren Friedensbedingungen ab und wollte den Schweden nur freien Abzug in ihre Heimath zugestehen. Es galt daher um jeden Preis den Krieg fortzusetzen, was für Schweden, das sich in äußerster Geldnoth befand, wohl ein Ding der Unmöglichkeit gewesen wäre, wenn nicht Freunde in der Noth der schwedischen Vormundschafsregierung bedeutende Summen vorgeschossen hätten, wodurch diese in die Lage kam, den ausstehenden Sold auszugeben und die Truppen zu verproviantiren. In diesen Gönnern gehörte der Lübecker Bürger und Kaufmann Jakob Krieses, dem die schwedische Vormundschafsregierung 1636 einen Schuldbrief über 68,500 Miksdaler ausstellte. Diese Schuld, die bis Juni 1689 getilgt werden sollte, ist niemals bezahlt worden, obwohl verschiedene Versuche von den Inhabern des Schuldbriefes gemacht worden waren. 1654 reiste der Inhaber desselben nach Amiens und erreichte auch, daß die Königin Christine auf die Rückseite des Schuldbriefes „Approuvé, Amiens 1654. Christine Roine“ schrieb. In späteren Jahren wurden weitere Versuche gemacht, das Geld zu erhalten, aber nie war Schweden in der Lage, zu bezahlen. In einem an den König Friedrich I. von Schweden gerichteten Schreiben des Königs Friedrich Wilhelm von Preußen, datirt vom 6. April 1723, beklagte sich letzterer darüber, daß seine bisher erfolgten Vorstellungen zur Bezahlung von Forderungen preussischer Staatsbürger fruchtlos geblieben seien, worauf der schwedische König erwiderte, daß die Forderungen bezahlt werden sollten, „sobald die Umstände es erlaubten“. Die Sache ist nun vor dem Stockholmer Rathhansengericht verhandelt worden. Die Schuld, um die es sich handelt, beträgt, wie erwähnt, 68,500 Miksdaler nebst 6 Prozent Zinsen (über 4 Millionen Kronen) vom 24. Dezember 1636 ab bis zum Tage der Bezahlung, indessen will sich Baron von der Kettenburg, der jetzige Inhaber des Schuldbriefes, mit der Summe von 205,500 Kronen begnügen, und der Anwalt von der Kettenburg, Arcl Carlsson, hat nun beim Finanzministerium beantragt, dem nächsten Reichstag einen Antrag über einen Vergleich gegen die Summe von 205,500 Kronen vorzulegen. Inzwischen stellt Carlsson in den Archiven des Schlosses Kettenburg sowie des Heroldamts zu Berlin weitere Forschungen zur Ergänzung der Akten dieses Rechtsabhandels an.

* **Der Sohn des Propheten.** Man schreibt der „Frankf. Ztg.“ aus Philadelphia: Vor einigen Tagen starb zu Whitehall John H. Müller, im festen Glauben an seinen Vater Bernhard Maximilian Joseph Müller,

genannt Broli (nach dem syrochaldäischen Bar-Oli — Broli, Sohn Gottes) oder Graf Leon, der in den dreißiger Jahren in Deutschland ein derartiges Aufsehen erregte, daß man ihn als den „Wundermann des Jahrhunderts“ bezeichnete. Müller-Broli war in der That eine der interessantesten Erscheinungen auf dem Gebiete der Theosophie. Er war von seiner göttlichen Mission, das „Tausendjährige Reich“ zu gründen, in einer Weise erfüllt, daß er in einem großen Erlaß die Fürsten aufforderte, ihre Kronen und Scepter niederzulegen und sich mit ihren Völkern um ihn zu scharen. Den Widerspenstigen und Ungehorsamen drohte er mit dem dreimaligen Fluche Gottes. Die betreffenden Erlasse waren von dem Sekretär des „Großimperialen“, den sich Müller-Broli beigelegt hatte, Dr. Gontgen, unterzeichnet und mit einem Siegel von über 4 Zoll Durchmesser unterseigt. Dies Siegel enthielt sinnbildlich die Eigenschaften Gottes in einem Widder, einem liegenden Löwen, einer Schlange, einem Adler und dem gesackten Blige. Die einzige Antwort, die der arme Großimperial von den Fürsten erhielt, war, daß man ihn in Offenbach, wo er lebte, hinter Schloß und Riegel brachte und ihn schließlich im Jahre 1889 aus Deutschland auswies. Müller ging hierauf nach Amerika, befreundete sich mit Napp, der in der Nähe von Pittsburg im Staate Ohio mit sozialistischen Ideen das Dorf „Economy“ gegründet hatte, trennte sich indessen sehr bald wieder von diesem, 300 Anhänger mit sich ziehend. Letztere nahmen meist ein sehr flüchtiges Ende. Enttäuscht und bis aufs Höchste heruntergekommen suchte und fand Müller-Broli schließlich den Tod im Missouri.

* Als Beweis von den Fortschritten der deutschen Volkshildung in der Provinz Böden diene der nachfolgende, buchstäblich wiedergegebene Inhalt einer Tafel, welche an der Berlin-Posener Chaussee bei dem Dorfe Sady ganz neu aufgestellt ist. Der Verfasser dieser wunderbaren Inschrift soll ein Posener Maler sein.

Gem. Sady
neps Dom Sady
Krais Posen West
Regierung bez
Sandwerbez
Hatpmedesamt Posen
Amskierih

* Im Gerichtssaale gelyndt. In Ottumwa im Staate Iowa fanden vor dem Schwurgericht die Verhandlungen in dem Prozeß gegen ein Individuum statt, welches angeklagt war, ein vierjähriges Mädchen in der grauenerregendsten Weise mißhandelt und gepeinigt zu haben. Der Gerichtssaal war dicht besetzt. Der Angeklagte stand zitternd und furchtsam hinter den wenigen Gefängnisbeamten, deren Schutz er anzusehen schien. Der Prozeß war im besten Gange, als plötzlich, wahrscheinlich auf ein gegebenes Zeichen, ein ungeheurer Tumult entstand: das Publikum besetzte den Theil des Saales, der für den Gerichtshof bestimmt war, und Alles ging drunter und drüber. Die Richter, die Gefängniswärter und die wenigen Polizisten dachten vor Allem daran, sich selbst in Sicherheit zu bringen, und überließen den Angeklagten seinem Schicksale. Der unglückliche Mann, der noch nicht überführt war, wurde sofort ergriffen und gebunden. Die Mutter des von ihm angeblich geschändeten Kindes brachte einen Strich herbei, und der Vater machte eine Schlinge und warf sie um den Hals des Angeklagten. Darauf spie ihm die Mutter ins Gesicht und schrie: „Jetzt fahr an!“ In einem Nu war das Opfer in die Höhe gezogen; nun wurde es am Gitter, das den Nichterth vom Zuschauer-raum trennte, aufgehängt. Das ganze Verfahren hatte drei Minuten gedauert.

* Schluß der Welt-Ausstellung in Chicago. Ohne Sang und Klang ist die Columbiade Welt-Ausstellung zu Ende gegangen. Mayor Harrisons Rede, die er vor den Bürgermeistern und Beamten von 60 amerikanischen Städten gehalten, war und bleibt der letzte feierliche Akt der Ausstellung, und mit dem Weltausstellungs-Mayor ist auch die Welt-Ausstellung aus dem Leben geschieden. Der Schluß des Festes, der Harrisons niederstreckte, hat all' den geplanten Abschieds-Festlichkeiten ein Ende gemacht, indem Generaldirektor Davis mit Rücksicht auf die Ermordung des Stadt-Verhauptes alle Schlusfeierlichkeiten abbestellt hatte. An Stelle der Fest-Verammlung, die in der Festhalle stattfinden sollte und in der von den Beamten, den Direktoren und den Vertretern der fremden Regierungen noch ein Mal und zum letzten Mal das Loblied der Ausstellung gesungen werden sollte, fand eine kurze Gedächtnisfeier statt. Auch die Ausstellung trauerte, und die Fahnen aller Nationen waren auf Halbmaß gezogen; die Kapellen spielten nicht mehr, und Alles, was von dem Festplan übrig blieb, war der Kanonenschuß und das Sinken der Bundesfahne um 6 Uhr Abends. Die Ausstellung, die von nahezu 22 Millionen zahlenden Besuchern und 5 Millionen Paß-Inhabern besucht gewesen, war nicht mehr. Am Dienstag, den 31. Oktober, wurde die Midway-Plaisance offiziell geschlossen, und der Abbruch wird so bald wie möglich beginnen. Vorauf läßt sich das „geldliche“ Ergebnis nur schätzungsweise angeben. Die Einnahmen an den Schaltern werden sich auf mehr als zehn, die von den Konzessionären auf vier Millionen Dollars belaufen. Aus dem Verkauf der Denkmünzen ergab die Ausstellung nahezu 2 1/2 Millionen Dollars und aus anderen Quellen etwa 800,000 Dollars. Dazu kommen 10,600,000 Doll. Aktien von der Stadt und Einzel-Aktionären, so daß die Gesamtsumme, welche die Ausstellung erhielt, auf 28 1/2 Millionen sich beläuft. Die Kosten für die Gebäude und was dazu gehört, die Instandsetzung des Platzes und die Verwaltungskosten betragen in runden Zahlen 25 Mill. Doll. Sollte der Abbruch der Gebäude, die Wiederherstellung des Parks in seiner früheren Gestalt und die Verwaltungskosten für die nächsten Monate nicht die drei Millionen verschlingen, so

ist Aussicht vorhanden, daß auch die Aktionäre etwas von ihrem Gelde zurück erhalten. Die Weltausstellung ist im Ganzen von 21,458,910 Personen, welche Eintritt bezahlten, besucht worden, davon kommen auf Mai 1,050,037, Juni 2,675,113, Juli 2,760,263, August 3,515,493, September 4,658,902 und Oktober 6,799,102, während insgesamt 5,963,819 auf Freitarten eingelassen wurden.

Handel, Industrie und Erfindungen.

H. K. Waarenverkehr mit Rußland. Im Novemberhefte des diesjährigen deutschen Handelsarchivs ist im 1. Theile auf Seite 721 eine Zusammenstellung der aus Anlaß des Zollkonflikts mit Deutschland erlassenen Vorschriften über die Behandlung der Einfuhrwaaren in Rußland veröffentlicht, auf die wir die Aufmerksamkeit der Interessenten mit Rücksicht auf die anscheinend vielfach verbreitete Unkenntnis heimischer Abnehmer über die maßgebenden Zollvorschriften besonders hinlenken. Ebenfalls befinden sich auf den Seiten 722 und 723 auch weitere Bestimmungen über die Ursprungsnachweise für Waaren, die nach Rußland, bezw. Finland eingeführt werden, in deutscher Uebersetzung abgedruckt. — Die betreffende Nr. des Handelsarchivs kann im Bureau der Handelskammer Wiesbaden, Rheinstrasse 103 II, eingesehen werden.

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten = Societät vom 2. Dezember, Abends 5 1/2 Uhr. — Credit-Actien 279 1/2, Disconto-Commandit 171 Lombarden 87 1/2, Gotthardbahn-Actien 150.20, Laurahütte-Actien 103.30, Bochumer 110.30, Gelsenkirchener 141.—, Harpener 129.90, 3%. Portugiesen —, Schweizer Central 113.—, Schweizer Nordost 100.—, Schweizer Union 74.60, 6%. Mexikaner —, 3%. Mexikaner —, 5%. Italiener 80.80, Italien. Mittelmeer —, Ital. Meridion. 108.90, Staatsbahn 252, Darmstädter —, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, 4%. Ungarn —, Banque Ottomane —. Tendenz: fest auf Paris.

Für den armen Tagelöhner, der schon 22 Jahre an einer Kniegelenkentzündung leidet, sind uns weiter übergeben worden: Von K. M. 10 Mk., G. B. 8 Mk., Ungenannt 3 Mk., zusammen bisher 87 Mk. 50 Pf. Ferner für warmes Frühstück für bedürftige Schulkinder von G. B. 8 Mk., zusammen bisher 33 Mk. Herzlich dankend, wird um fernere milde Gaben gebeten. Tagblatt-Verlag.

Geschäftliches.

Prüfet Alles und behaltet das Beste. Ein Versuch mit dem neu auf den Markt gebrachten **Diamant-Salon-Öl** wird bestätigen, daß es das schönste und auch das billigste aller angebotenen Petroleumsorten ist. **Diamant-Salon-Öl** ist in den in der Annonce im Inseratenheil angegebenen Niederlagen resp. Verkaufsstellen erhältlich. (Man. No. 2304) 7

Bedeutende Betriebserparnisse werden in jeder maschinellen Anlage der Großindustrie, des Kleinwerkes oder der Landwirthschaft durch Aufstellung einer **Wolffschen Locomobile** als Betriebsmaschine erzielt. Die von der rühmlichst bekannten Maschinenfabrik von **M. Wolff in Magdeburg-Buckau** seit mehr als 30 Jahren als Specialität gebauten halbstationären und fahrbaren Locomobilen mit ausziehbaren Röhrenseifen übertreffen an Sparfähigkeit des Brennmaterialverbrauchs, Dauerhaftigkeit und Leistungsfähigkeit jealiche Motoren anderen Ursprungs und haben auf allen deutschen Locomobil-Concurrenzen den Sieg davongetragen. 5

S. Stern, Langgasse 10. Specialität in sämmtlichen Schneider-Artikeln. 21443

In jüngster Zeit ist ein Artikel, genannt „**Kaiser-Elixir**“, in den Handel gekommen, welcher seither nur in fürstlichen Häusern gebraucht wurde. Der Genuß desselben bewirkt gute Verdauung und dadurch sich stets einen guten Magen zu erhalten, befördert den Appetit, hebt die Kräfte älterer und schwächerer Personen und übertrifft durch seine vorzüglichen Substanzen alle bis jetzt existirenden Mittel gegen Magenleiden. Erhältlich in allen Apotheken, besseren Delicatessen- und Drogenhandlungen.

Unter heutiger Ausgabe liegt ein Extrablatt der Firma **Blumenthal & Lillenstein** bei, dessen Beachtung wir unsern Leserkreise angelegentlich empfehlen.

Bierstadt, 2. Des. Die in früheren Jahren von vielen Wiesbadenern so gern besuchte Wirthschaft in Bierstadt „**Zum Rappenschneider**“ ist kürzlich durch Kauf übergegangen an Herrn **Maximilian Christian Römer** zu Wiesbaden, ein geborener Bierstadter. Herr Römer hat es verstanden, in kurzer Zeit der genannten Wirthschaft den altbewährten Ruf wieder zu erneuern, indem er keine Kosten und Mühen gescheut hat, das ganze Hauswesen dieser Wirthschaft gänzlich umzugefallen, und wird nun mancher alte Besucher staunen über die neue Einrichtung. So wohl Küche wie auch Keller, ebenso Bedienung lassen nichts mehr zu wünschen übrig. Es empfehlen sich sehr gute Weine, gutes Glas Bier und ausgezeichnete selbstgefeilter Apfelwein; außerdem neu hergerichtete Regelmäßig. Ausflüglern, auch Gesellschaften (da ein Saal vorhanden ist) dürfte die Wirthschaft des Herrn Römer bestens zu empfehlen sein.

Die heutige Morgen-Ausgabe umfaßt 60 Seiten, sowie „Kinder-Zeitung“ No. 23 und eine Sonder-Beilage.